Kurtze Nachricht
Von den
Büchern
Und
Deren Urhebern
In der Stollischen Bibliothec.

Der fünffte Theil.

JENA,
Bey Johann Meyers seel. Erben, 1735.

Geehrtester Leser.

Dieser fünffte Theil enthält fast lauter Bücher in sich, so ad rem litterariam gehören, sonderlich aber Journale; und würde ich dieser letztern noch mehr recensiret haben, wenn ich mich nicht befürchtet, damit einen Eckel bey dir zu erwecken. Werde ich aber erfahren, daß dir meine deßfalls gebrauchte Methode nicht mißfalle, so kan ich in folgendem Stücke wieder eine Parthey derselben vor die hand nehmen. In dem IV. Theile ist die Nachricht von dem seel. Herrn D. Kestner ein wenig zu unvollkommen; weil mir nun inzwischen eine vollständigere von Rinteln aus geneigt mitgetheilet worden, so habe ich dieselbe allhier beyzufügen vor gut befunden. Daß man in den Schlesischen Neuigkeiten diese meine Arbeit mehr

gelobt, als sie werth ist, schreibe ich der Höfligkeit des Herrn Auctoris zu, den ich aber nicht kenne. Was man mit einer ziemlich satyrischen Art daran ausgesetzet, darüber werde ich dir vielleicht anderwerts meine Gedancken eröffnen; vor jetzo melde ich nur so viel, daß der Auctor sich nicht solle abschrecken lassen, noch fernerweit darinn fortzufahren, denn wenn er auch schon nicht allezeit hinlänglichen Grund zu seinen censuren haben dörffte, sollen sie mir doch lieber seyn, als mancher Leuthe schmeichelhaffte Lobsprüche. Lebe wohl! ich bleibe beständig

Geehrtester Leser,

Jena,
den 2. Sept. 1735.

Dein aufrichtiger Diener

Gottlieb Stolle.

CLXXII. Phi-

CLXXII.

Philoſtorgii Cappadocis, Veteris ſub Theodoſio Juniore Scriptoris, Eccleſiaſticæ Hiſtoriæ, a Conſtantino M. Ariique initiis ad ſua usquę tempora, libri XII. a Photio Patriarcha Conſtantinopolitano peculiari (extra Bibliothecam eius hactenus editam) opere, in Epitomen contracti. Nunc primum editi a Jacobo Gothofredo: una cum verſione, Supplementis nonnullis, Indiceque accurato, & prolixioribus Diſſertationibus. Sumptibus Jacobi Chouët. 1643. in groß 4.

I. Der von Boriſſus einem cappadociſchen Dorffe gebürtige Philoſtorgius war ein Eunomianer, und zwantzig Jahre alt, als Eunomius an. Chr. 388. von Cäſarea weggejagt wurde. Er wollte damals nach Conſtantinopel reiſen, indem er gedachten Eunomius zu Dacora in Cappadocia antraf. In ſeiner Jugend hatte er den freyen Künſten, der Philoſophie und Medicin, deßgleichen der heil. Schrifft, auch in etwas der Geographie, Poeſie und Aſtrologie obgelegen. Wie alt er geworden, und wenn er geſtorben, finde ich nicht; das aber wohl, daß er den Orthodoxen, Semiarianern, Juden und Heyden nicht gut, auch ziemlich leichtglaubig geweſen. Die Mönche haben ihm nicht angeſtanden, aber die Märtyrer und Reliquien der Heiligen hat er in Ehren gehalten. Von ſeinem Wercke contra Porphyrium iſt nichts mehr, von ſeiner Kirchenhiſtorie aber gegenwärtiger kurtze Begrieff annoch vorhanden.

S. Jac. Gothofredi Prolegomena in Philoſtorgium.

II. Daß in diesem seine Partheiligkeit hin und wieder hervorleuchte, hat seine Richtigkeit; doch ist auch nicht zu leugnen, daß er vieles zugestanden, so die Arianer sonst geleugnet, auch verschiednen Orthodoxen ihr gebührendes Lob nicht entzogen: ja wir treffen darinnen ein und anders an, so zur arianischen Historie gehöret, so wir anderwerts vergebens suchen, wie solches Jacobus Gothofredus theils in seinen Prolegomenis, theils auch in seinen gar gelehrten Dissertationibus angemercket und erwiesen hat. Daß also dieses Compendium Historiæ Eccles. so sich vom Jahre Christi CCC. anfänget, und biß auf das Jahr CCCCXXV. fortgehet, allerdings seinen Nutzen hat, ob man ihm schon nicht, wie der sectirische Sandius gethan, durchgängig Glauben beymessen darff.

adde & confer Chr. Thomasii Cautelas circa Præcogn. Jurispr. Eccles. cap. III. § 21. sqq. Arnolds Gedancken von Philostorgio stehn in der Abbildung der ersten Christen im Vorbericht n. XLII. und in der Kirchen- und Ketzer-Historie Part. I. lib. V. cap. III. §. 17. p. m. 232. 233.

III. Diese Edition ist die erste und rareste, aber nicht die beste. Das macht, Jacobus Gothofredus hat den Text gar corrupt gefunden, und weder Zeit gehabt denselben satsam auszubessern, noch auch uns eine vollkommne Ubersetzung zu liefern. Er hat solches in seinen Prolegomenis selbst von sich bekennet, wie es der redliche Herr D. Fabricius in seiner a) Bibliotheca Græca daraus angeführet, daher Valesius wohl ein wenig glimpflicher mit ihm umgehen mögen. Inzwischen ist es wahr, daß ihm dieser in seinen Anmerckungen viel Fehler gewiesen. Doch hat b) David Clericus in seinen Quæstionibus Sacris noch verschiednes angemercket, welches so wohl Valesius als Gothofredus übersehen hat. Die beste Auflage ist folgende: c) Eusebii Pamphili, Socratis Scholastici, Hermiæ Sozomeni, Theodoreti & Evagrii, item *Philostorgii* & Theodori Lectoris quæ extant *Historiæ Ecclesiasticæ*, græce & latine, in tres tomos distributæ. Henricus Valesius græcum textum ex MSS. Codd. emendavit, latine vertit, adnotationibus illustravit. Guilielmus Reading novas elucidationes, præsertim chronologicas in hac editione adjecit. Cantabrigiæ 1720. 3. voll. in fol.

a) vol. VI. p. 116. 117.

b) vid. Niceron, Memoires tom. XVII. p. 73.

c) Eine Recension davon steht im I. Theile des XVI. Tome der Bibliotheque ancienne & moderne art. I. conf. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1722.

1722. p. 40. sqq. Von Valesii Philostorgio siehe Histor. Biblioth Fabric. part. II. p. 40 . 409.

IV. Ein mehrers von Philostorgio und seiner Epitome Hist. Eccles. ist in Gothofredi Prolegomenis nach zulesen. Das Register befinde ich aus-führlich genug, und die Dissertationes dieses ICti und Critici zeigen Fleiß, Belesenheit und Wissenschafft. Was Niceron in seinen Memoires pour ser-vir à l' Histoire des Hommes Illustres de la Rep. des lettres tom. XVII. p. 69. sq. von Gothofredi Leben hat, ist allzu wenig, der Catalogus seiner Schrifften aber scheinet vollständig. Seine Opera Juridica minora, ad antiquitates præsertim Juris spectantia sind zu Leyden an. 1732. zusammen gedruckt wor-den. Sein wichtigstes Werck ist folgendes: Codex Theodosianus cum perpetuis Commentariis Jacobi Gothofredi. Opus d) posthumum. opera & studio Antonii Marvillii, Professoris in Univers. Valentina. Lugd. 1665. VI tom. in folio. und heißt dasselbe e.) mit gutem Rechte Opus raræ eruditionis. conf. *Bibliotheca Menken. p. 841.*

d.) Denn Gothofredus ist bereits an 1652. im 65 Jahre seines Alters gestorben. S. Hist. Bibl. Fabric. part. I. p. 325.

e.) in Struvii & Buderi Bibliotheca Juris Selecta cap. III. §. 3. p. 29.

CLXXIII.

Gerhardi Joannis Vossii Historiæ de Controversiis, quas Pelagius ejus-que reliquiæ moverunt, libri VII. secunda Editio emendatissima, & ultra quartam partem ad Autoris apographum sparsim locu-pletata. Amstelod. apud Ludovicum & Danielem Elzevirios, 1655. in 4.

I. Voßius wäre der erste, der uns die Historie dieser alten Secte be-schrieben, wenn ihm nicht Joannes Latius f.) zuvorkommen. Von diesem und g.) andern, so nach ihm dieser Arbeit sich unterzogen, ist Thomas Ittigius in Appendice de Hæresiarchis ævi Apostolici p. m 466. sqq. aufzuschlagen. Doch kan man auch Casparis Sagittarii Introductionem in Historiam Ecclesi-asticam & singulas ejus partes tom. I. cap. XXXI. sect. 59. p. 1143. sqq. nachlesen.

f.) Latii Commentarior. de Pelagianis libri duo kamen zu Harderwic an. 1617 Vossii Historia Pelagiana aber an. 1618. zu Leyden heraus.

g.) als Henrico Norisio und Johanne Garnerio. Von jenes Historia Pelagiana siehe die Nouvelles de la Rep. des lettres Dec. 1702. art III. p. 654. sqq. und die Bibliotheque Choisie par Mr. le Clerc tom. I. p. 13. sqq. adde Histor. Bibliothec. Fabricianæ part. II. p. 215. 216. Der französ. Jesuite Garnerius hat auch viel merckwürdige Dinge, so hæresin Pelagianam betreffen, Tomo I. Operum Marii Mercatoris einverleibet. S. den im Text citirten Ittigium.

II. Gegenwärtiges Werck kam zu einer Zeit das erstemal zum Vorschein, da die Uneinigkeit zwischen den Remonstranten und Contra-Remonstranten aufs höchste gestiegen war. Gleichwie er aber in der Epistola ad Lectorem satsam mercken lassen, daß er mit dem harten Verfahren der letztern gegen die erstern nicht zufrieden wäre; also ließ man ihm dergleichen Freymüthigkeit nicht ungestrafft hingehen. Denn daß er etliche hundert Floren zur Busse auszahlen müssen, gestehet er in einem seiner Briefe an H. Grotium. Doch die Zeit kan vieles ändern; daher die vorhabende andre Auflage ohne Anstoß gedruckt und verkaufft worden. Der Titul weiset, daß sie starck vermehret sey. Sie ist aber selten zu haben. Isaac Vossius hat dieselbe Samuel Bocharten zugeschrieben, den er Virum incomparabilem heißt, und dabey öffentlich bekennet, daß er keinem Menschen in der Welt mehr verbunden sey als ihm.

III. Der gantze Tractat besteht aus VII. Büchern, deren I. von den Vertheydigern und Gegnern des Pelagianismi und Semipelagianismi: das II. von der Erbsünde: das III. von der Nothwendigkeit der Gnade überhaupt: das IV. von der zuvorkommenden Gnade insonderheit: das V. von der Unvollkommenheit des Menschen in diesem Leben, vom Ende der Christen, und Heyle der Reichen, wie auch von andern Puncten, so Hieronymus am Pelagio verdammet: das VI. von der Prädestination der Heiligen, und der Frage: ob die Gnade verlohren werden könne? und das VII. von der Verwerffung (de Reprobatione) nach dem Sinn der Alten handelt.

IV. Es würde besser zu gebrauchen seyn, wenn ein Index rerum dabey wäre. Inzwischen muß man sich mit dem vorangesetzten argumento operis befriedigen. Und haben gleich die Gomaristen die Vortrefflichkeit desselben nicht erkennen wollen, so hat man sie doch h) selbst im Papstthum und sonst erkannt. Was Herr Abt Fabricius dabey angemercket, stehet in der Historia seiner Bibliothecæ part. II. p. 214. Gerh. Joan. Vossii gesammte Opera, welchen dieses Werck nach gegenwärtiger Edition einverleibet worden, sind

an,

an. 1701. zu Amsterdam in folio herauskommen. Der Druck ist gut, aber nicht correct genug. Was ich von diesem Manne und seinen andern Schrifften anderwerts angemercket, wiederhole ich hier nicht. adde Reimmanns Catal. Biblioth. suæ Theol. passim.

h) Grotius Epistol. 107. maximi eam Parisiis ab omnibus æstimari testatur, & Epist. 221. refert, Jacobum Sirmondum, æquum eruditorum æstimatorem, omnibus prædicasse, quod nulla controversia hoc sæculo majori judicio, magisque ex vero tractata fuerit: quæ quidem sunt Ittigii verba, dissert. de Aramo, scriptore antipelagiano §. 1. heißt es *in Histor. Biblioth. Fabric. part. cit. p. 212.* conf. la Bibliotheque Choisie de Mr. Colomiés p. 96. sqq.

CLXXIV.

Histoire du Nestorianisme. Par le P. Loüis Doucin, de la Compagnie de Jesus. A Paris chez Guillaume de Luyne & Jean Guignard. 1698. in groß 4.

I. Die Gelehrten haben sich fast über keiner Ketzerey also getheilet, wie i) über dem Nestorianismo. Monsieur du Pin, der Pater Maraccius und k) Richard Simon sprechen den Nestorium von der Ketzerey fast gantz und gar loß. Lucas Osiander, D. Kortholt und l) Petrus Poiret haben eine gar gelinde Meinung von seinem Irrthume. m) Johannes Hoornbeek meint, der Synodus, so ihn excommuniciret, habe sich übereilet. Joannes n) Clericus, o) Jobus Ludolphus, Mr. la Croze und Herr Christian August Salig machen aus dem Nestorianismo einen Wortstreit. Herrn Prof. Jablonsky zu Franckfurth, und des Herrn Geh. Raths Gundlings zu Halle Gedancken lauffen eben dahinaus. Doch kan man nicht leugnen, daß die meisten Gelehrten dem Nestorio mit dem Cyrillo ein anathema an den Hals werffen. Mit welcher Classe ich es halte, ist hier nicht nöthig zu melden; es ist genug, wenn ich sage: daß der Pere Doucin der letztern beystimme.

i) S. die Gundlingiana im XXXV. Stück §. 1. p. 499. sq.

k) S. die Histoire Critique de la Creance & des Coûtumes des Nations du Levant par le Sieur Moni (d. i. R. Simon). conf. die Sentimens de quelques Theolog. de Hollande sur l' Histoire Crit. du Vieux Testam. par P. Simon p. m. 58.

l) in Cogitat. Ration. de Deo, Anima & Malo p. m. 268.

m) v. Hoornbeekii Summam Controversiarum Religionis p. m. 870.

n) in seiner *Biblioth. Universelle tom. XXI. p. 19. 20.*

o) Grotius, Mr. Ludolf, & d'autres Savans ont dejà remarqué, que les disputes des Eutychiens & des Nestoriens n' étoient pas aussi reelles, qu' on se l' est imaginé durant plusieurs siecles. Mr. du Pin n' est pas fort éloigné de ce sentiment. *la Bibliotheque Universelle* tom. VIII. p. 340.

II. Seine Historie ist in sechs Bücher abgetheilet, und in chronologischer Ordnung abgefasset. Man siehet gleich aus seiner p) Preface, daß er des Cyrillus Parthey wieder den Nestorius ergriffen habe. Daher stellet er die Geschichte und Lehre Nestorii q) nicht unpartheyisch vor, obwohl sonst seine Schreibart, Fleiß und Gelahrheit, so er dabey angewandt, nicht geringe ist. Die Recension seines Werckes in r) der Bibliotheca librorum Novorum collecta a L. Neocoro & Henrico Sikio giebt uns von dem, was in den beyden ersten Büchern stehet, Nachricht; die vier letzten halten in sich, was in puncto Nestorianismi im fünfften und sechsten Jahrhundert vorgegangen. Kurtz: diese Historie fängt sich vom Jahre Christi 427. an, und gehet biß aufs Jahr 604. Der Auctor hat versprochen ein volumen Anmerckungen darüber herauszugeben; sie sind aber entweder nicht völlig zu stande, oder doch nicht in Druck kommen. Stat einer Probe hat er eine merckwürdige Schwierigkeit, so bey dem Concilio Chalcedonensi vorkommt, zu heben sich bemühet. Der Titul solcher Schrifft ist: s) Specimen Observationum ad Nestorianam Historiam, ac varios tum veterum, tum recentiorum, qui eam attigerunt, locos. Parisiis 1698. 12. Doch gehöret annoch hieher die t) Addition à l' Histoire du Nestorianisme in den Memoires des Trévoux tom. VIII. p. 140. sqq.

p.) Denn er beweiset durch den Cyrillum die Gottheit Christi, und vertheidiget sie wieder Nestorium.

q.) Daher heißt es auch in der Bibliotheca librorum novorum an. 1698. tom. II. p. 146: Multis sane videbitur Auctor historiæ leges non satis accurate observasse, dum Nestorianorum testimonia nunquam non suspecta habet, eosque nimium fortasse premit.

r.) l. c. p. 129. sqq.

s.) S. les Nouvelles de la Rep. des Lettres Juillet 1699. p. 108. sqq.

t.) où l'on fait voir quel a été l'ancien usage de l' Eglise dans la condamnation des livres, et ce qu'elle a exigé des fidelles à cet egard.

III. Die

III. Die u.) Histoire de l'Origenisme par le Pere Loüis Doucin habe ich noch nicht gesehen. Sie ist zu Paris an. 1700. in 12. gedruckt. Einige schreiben ihm auch die w.) Memoires touchant le progrez du Jansenisme en Hollande x.) zu, welche hernach lateinisch unter dem Titul erschienen: Breve Memoriale, extractum ex prolixiore, de statu ac progressu Jansenismi in Hollandia. in 4. darauf aber eine y.) Wiederlegung heraus ist. Vom Pere Doucin selbst kan ich mehr nicht sagen, als das Gelehrten Lexicon, das ist, so viel als nichts. adde Pfaffii Histor. Theol liter. part. II. p 99.

u.) Der rechte Titul davon ist: Histoire des Mouvemens arrivez dans l'Eglise au sujet d'Origene & de sa doctrine. S. *les Nouvelles de la Rep. des Lettres Sept. 1700. art. III. p. 285. sqq.*

w.) Diese kleine Schrifft besitze ich selbst. Sie ist an. 1698 (nach dem Vorgeben des Titulblats) à Cologne chez Pierre Marteau in 12. herauskommen, und macht nur drittehalb Bogen aus.

x.) S. les Lettres de Mr. Bayle tom. II. p. 733. sq.

y.) ib. Der Titul davon lautet also: Vincentii Palæophili Refutatio prodroma libelli famosi, cui titulus: Breve Memoriale etc.

CLXXV.

* Hydra Socinianismi expugnata, s. Johannis Volckelii, Misnici de vera Religione (ut falso inscribuntur) libri V. quibus præfixus est Joannis Crellii, Franci (ejusdem commatis) liber de Deo & ejus attributis, ita ut unum cum illis opus (integrumque Socinianæ impietatis Systema) constituat: cum eorundem refutatione exacta per additas annotationes & censuras necessarias. Groningæ 1651. tom. I. 1654 tom. II. & 1662 tom. III. & ultimus in 4.

I. Es ist dieses das erste, und vielleicht auch das letzte Systema der socinianischen Theologie, welches zu Rakau an. 1630. in gleichem Format, aber correcter gedruckt, zum Vorschein kam. Die andre Auflage ist die Amsterdammische beym Bleau, welche jedoch bald untergedruckt, und die Exemplaria an. 1642. am 20. Januar. auf obrigkeitlichen Befehl verbrannt worden. Wie ich dann weder in Holland noch anderwerts auch nur ein einiges zu Gesichte bekommen können. Es ist aber dennoch insgeheim ins Holländische gebracht und an. 1649. in 4. wieder aufgelegt worden. Bleibt also gegenwärtige

Edition

Edition die vierdte, ist auch in soweit die beste, weil sie mit einer Wiederlegung vergesellschafftet ist.

II. Was den Maresius dazu bewogen, daß er dieses gefährliche Werck zugleich mit seiner refutation von neuem ans Licht gestellet, habe ich schon z.) anderswo erzehlet. Daher ich nur erwehne I.) daß es in der a.) Historia Bibliothecæ Fabricianæ kurtz recensiret sey. II.) Daß wie die Menschen am meisten nach verbothnen Früchten trachten, also man in Franckreich ein Exemplar b.) mit 25. Ungarischen Ducaten bezahlet. III.) daß Crell und Völckel allerdings scharffsinnige und gelehrte Männer gewesen, die dahero ihren Irrthümern einen ziemlichen Schein der Wahrheit angestrichen; daß aber IV.) Maresius nicht mindere Geschickligkeit besessen, und damit, daß er dieselbe zur Vertheydigung der Wahrheit angewendet, gantz ein ander Lob als jene verdienet habe.

z.) S. meine Historiam Eruditionis p. 13.

a) part. V. p. 48. sq.

b.) S. Sandii Biblioth. Anti-Trinitar. wo es heißt: Relatum mihi est, a fide dignis viris, in Galliis pro uno exemplari horum librorum, ob penuriam eorum, persolutos fuisse 25. nummos hungaricos aureos.

III. Jo. Crellii Leben hat ein DoctorMedicinæ, Joachimus Pastorius beschrieben, welches man so wohl als sein Buch de Deo ejusque attributis in der Bibliotheca Fratrum Polonorum antrifft. Von c.) Vœlckelio lese ich, daß er von Grimma aus Meissen bürtig: gegen das Ende des XVI. seculi aber ein socinianischer Prediger gewesen. Vom Samuel Des-Marets hat Mr. Bayle in seinem d) Dictionaire einen ausführlichen Articel, daraus ich nur einige Puncte anführen will: 1.) daß er zu Oisemond in der Picardie den 9. Aug. des Jahres 1599. gebohren worden, und an. 1673. den 18. May als Professor Theologiæ zu Gröningen gestorben. 2.) daß er in seiner ersten Jugend gar schwächlich und im 21. Jahre seines Alters noch ein kleiner Zachäus gewesen, dennoch aber im 25. Jahre zu einer ansehnlichen Grösse gelanget, und bey seinem e) fleißigen Studiren ein hohes Alter erreichet. 3.) daß als ihm eine zum Papstthum übergetretne Hugonottin die Historie ihrer Bekehrung gedruckt zugesendet; und er dieselbe freymüthig wiederleget, ihm die Jesuiten gedräuet ihn deßwegen in Straffe zu bringen: worauf ihm ein unbekannter Kerl im nach Hause gehen sein Messer in die Brust gestochen, daran

an er aber nicht gestorben, weil das Messer die Lunge nicht berühret hatte. 4.) daß seine f.) Synopsis Theologica so methodisch befunden worden, daß man überal drüber gelesen, und sie offt wieder auflegen müssen. 5.) daß sein längster und hitzigster Streit g.) mit Gisberto Voëtio gewesen und 6.) daß er sich wieder die Enthusiasten und Wahrsager aus dem Gestirne recht männlich gehalten.

c.) S. Sandii Biblioth. Anti-Trinitar. p. 96.

d.) p. m. 1915. tom. III.

e.) dazu er von Kindheit an eine starcke Neigung gehabt.

f.) Groningæ 1673 hat er sie das letztemal ediret.

g.) conf. Historiam Bibliothecæ Fabric. part. IV. p. 517. sqq. wo verschiedene Schrifften Maresii vorkommen.

CLXXVI.

Thomæ Ittigii, Lips. SS. Theol. Licent. & Ædis Nicolaitanæ in patria Archidiaconi de Hæresiarchis ævi Apostolici & Apostolico proximi, seu primi & secundi a Christo nato seculi Dissertatio. Lipsiæ sumpt. Hæred. Frider. Lanckisii, typis viduæ Joh. Wittigau. an. 1690. in 4.

I. Wer von dieser Dissertation Nachricht begehret, der suche sie nicht allhier, sondern in den Actis Eruditorum an. 1690. p. 304 sqq. oder in der Histoire Universelle tom. XX. p. 122. sq. Der Abt Fabricius gedencket derselben mit wenigem in der Historia suæ Bibliothecæ part. V. p. 310. Ob wohl dieselbe anderthalb Alphabeth austrägt, so hätte der gelehrte Auctor doch leicht aus der Dissertation einen Tractat, aus jedem Capitel ein Buch, und aus jedem § ein Capitel verfertigen können. Mich däucht, es sey dieses ein Gedancken, den ich in Thomasens Monaths-Gesprächen gelesen. Er stehe aber wo er wolle, so bleibet er doch wahr.

II. Was ich noch anzuführen finde, ist folgender Ort aus erwehnter Bibliotheque Universelle: Les Curieux, en matiéres d' anciennes Heresie, liront avec plaisir cette Dissertation de M. Ittig. Il traite des Heresiarques des deux premiers siecles & de leurs opinions, d'une maniére fort courte & fort claire, avec une moderation, qui se rencontre peu dans les Savans, lorsqu'

ils parlent de ceux qui ne ſont pas de leur opinion .... Si l'on ne peut pas ſ'inſtruire dans la diſſertation de nôtre Auteur des veritables opinions des Heretiques: du moins y aprendra-t-on fort clairement, qu'elles ſont celles que les Anciens leur ont imputées; & c' eſt tout ce qu'on pouvoit exiger de Mr. Ittigius.

l. c.

CLXXVII.

Appendix Diſſertationis de Hæreſiarchis ævi Apoſtolici & Apoſtolico proximi, cui accedit Heptas diſſertationum ſelecta quædam hiſtoriæ Eccleſiaſticæ veteris & novæ capita illuſtrantium. Autore Thoma Ittigio. Lipſ. SS. Theol. Lic. & æd. Nic. in patria Archidiacono. Lipſiæ ſumpt. Hæred. Lanckiſianorum. 1696. in 4.

Siehe die Acta Eruditorum an. 1696. p. 105. ſqq. confer Hiſtor. Bibliothecæ Fabricianæ. part V. p. 310. ſq. Die Diſſertation nebſt dieſem Appendice machet ſich rar.

CLXXVIII.

Jacobi Thomaſii Diſſertationes ad Stoicæ Philoſophiæ & cæteram Philoſophicam Hiſtoriam facientes argumenti varii; quibus præmittitur de Exuſtione mundi Stoica Exercitatio. Lipſiæ, ſumptibus Hæredum Friedrici Lanckiſii, Typis Chriſtiani Michaëlis an. 1682. in 4.

I. Als Jacob Thomas dieſe Diſſertationes an. 1676. das erſtemal zu Leipzig herausgab, ware Joan. Benedictus Carpzovius, dem er ſie zugeſchrieben, annoch Theologiæ Licentiatus, und Hæbraicæ Linguæ Prof. daſelbſt. Die Summa theſium, ſo in der Exercitation de Exuſt. mundi Stoica vorkommen, iſt voran geſetzet, worauf die Titul der übrigen Diſſertationum folgen, und alſo lauten: Diſſ. I. Dæmonia, mali genii. p. 23. II. Quatuor Græcorum ſectæ præcipuæ. p. 29. III Platonica mundi æternitas. p. 58. IV. Annus magnus. V. Vapores nutrimenta ſiderum crediti. p. 72. VI. Stoicorum Dii mortales. p. 75. VII. Stoicorum chaos, Deus et Materia. p. 77. VIII. Phœnix p. 78. IX. Stoicorum homines redivivi. p. 156. X. Stoica Mundi conflagratio peccans. p. 160. XI. Stoicis materia principium mali. p. 162. XII. Stoici fati malignitas

tas p. 166. XIII. Stoicus Deus Forma mundi informans p. 177. XIV. Stoica animarum mortalitas p. 227. XV. Stoica mundi æternitas p. 233. XVI. Origenis mundi successive innumerabiles. p. 237. XVII. Origenes aliqua ex parte Stoicus. p. 239. XVIII. Origenis neutralismus. p. 241. XIX. Fatum sidereum. p. 246. und XX. Fons animarum. p. 249. Endlich werden die Scriptores, so darinnen ausgebessert worden, angezeigt.

II. In der Exerc. de Stoica mundi Exustione weiset der Auctor: daß, obschon einige Heyden die Lehre der Christen von dem Untergange der Welt durchs Feuer ausgespottet, dennoch die Stoiker und Epicuräer dieselbe selbst gewisser massen behauptet: ob wohl freylich ihre Lehre von der Christen ihrer sehr unterschieden sey. Ich setze hinzu: daß man der Stoikier ihre beym Seneca in Consolatione ad Marciam cap. ultimo klar genug beschrieben finde. In den übrigen Dissertationibus werden die Meinungen der vier Haupt Secten unter den alten Grichen, nehmlich der platonnischen, aristotelischen, epicuräischen, und sonderlich stoischen von Gott, der Welt und dem Verhängnisse erläutert, auch dabey ein und andre Irrthümer Origenis berühret, und die Farbe, womit Lipsius etliche stoische Vergehungen unsichtbar machen wollen, abgewischet. Nur däucht mich, daß man dem Plato vernünfftigere Gedancken beygelegt, als er wohl gehabt haben mag. Z. E. a) daß die Welt einen würcklichen Anfang habe, und von GOtt b) dem Wesen nach unterschieden sey.

a) Sihe diss. I. & II. Man mercke aber, was Alcinous de Doctrina Platonis cap. XIV. hiervon schreibet: Cum vero genitum vult esse mundum, non hoc eum voluisse putandum est, ut tempus fuerit aliquod, quo mundus non esset: verum quia semper in generatione persistit essentiæque suæ præstantiorem aliquam magisque principalem esse causam indicat. *ap. Stanlej. in Hist. Philos. p. m 340. 341.* Plato hielt es in der Natürlichen Philosophie mit den Pythagoräern *(ib. p. 287.)* Nun ist Pythagoræ Lehre diese gewesen: Mundus a Deo conditus est. Non tempore autem, sed cogitatione, est ortus. *ap. eund. Stanlej. p. 771. a.*

b) Daß der seel. Herr Geh. Rath Gundling das Gegentheil wahrscheinlich gemacht, ist bekannt. conf. Gundlingian. im XLIII. Stück pag. 187. sqq. und im XLIV. Stück p. 281. sqq.

III. Die Scribenten, in welchen einige Stellen emendiret worden, sind Aristocles ap. Eusebium: Pseud-Aristoteles: Augustinus: Chrysippus ap. Gellium: Cicero: Haymo: Hieronymus: Lactantius: Laertius:

Plato und Proclus. Wer die Historie der Grichischen Philosophie studiret, wird diese Dissertationes gar wohl nutzen können. Jacobus Thomasius hat verschiednes geschrieben, so die Geschichte der alten Weltweisen verständlich macht. Wer diese Schrifften zusammen drucken liesse, würde bey den Kennern dieser Art Studien grossen Danck verdienen.

CLXXIX.

Des heil. Römischen Reichs Teutscher Nation Reichs-Tags-*Theatrum*, wie selbiges unter Kayser Maximilians *I.* allerhöchsten Regierung gestanden, und was auf selbigem, in Geist- und Weltlichen Reichshändeln, berathschlaget, tractiret und geschlossen worden, aus *Actis Publicis* und bewährten *Historicis* aufgestellet, und mit den dazu gehörigen *Documentis* und Schrifften in *forma*, wie auch aus verschiednen zu Erleuterung des *Juris Publici* und der so wohl alten als neuen Reichs-Historie dienlichen *Observationen illustriret*, von Johann Joachim Müllern, Fürstl. Sächsischen Geheimen- und Lehn-*Secretario*, wie auch Gemeinschafftlichen *Archivario* zu Weimar, erster Theil von *an.* 1486. biß 1496. *II.* Theil von *an.* 1496. biß 1500. Jena bey Johann Felix Bielcken 1718. und 1719. in *fol.* zwey Bände.

I. Der erste Theil dieses Werckes ist in den Actis Eruditorum des Jahres 1719. im Monath Januar. p. 32. sqq. kurtz und gut recensiret, und unter andern angemercket, daß die Reichs matricul von an. 1491. allhier das erstemal gantz erscheine. Es kommen auch andre Diplomata vor, so noch nicht gedruckt gewesen. Kurtz: die Reichs-Historie erhält durch dieses Werck in verschiednen Stücken ein schönes Licht; ob ich wohl auch nicht leugnen kan, daß der Geh. Rath Gundling in seinen Discoursen über Heumanns Historie der Gelahrheit dasselbe ohnnöthiger Weitläufftigkeit beschuldiget habe.

II. Gleichwie nun der erste Theil aus zwey Vorstellungen bestanden, also ist auch der andre in zwey derselben abgetheilet worden, daß also die dritte die Reichstags Handlungen, welche im Jahre 1496. und 1497. in Abwesenheit des Kaysers unter den Vicarien vorgegangen; die vierdte aber die

Reichstäge, so von an 1497. biß an. 1500. und dahero biß zur Aufrichtung des Reichs Regiments gehalten worden, in sich fasset. Insonderheit findet man in diesem andern Theile die Beschreibung des Reichstags zu Lindaw 1496. und 1497 des zu Worms 1498 des Bundstages zu Costnitz 1499. und der Ritterschaffts Convente zu Aw und Grunsfeld an. 1499. Ein mehrers lehret der fornanstehende Vorbericht und das Register. Der Druck ist gut, aber das Papier möchte besser seyn.

III. Der Herr Auctor* ist an. 1731. den 9. Martii als Fürstl. Sächsischer Rath und Gemeinschafftlicher Archivarius zu Weimar gestorben, nachdem er sein Alter auf 65. Jahre, drey Monathe und 15. Tage gebracht, und sich um sein Vaterland wohl verdienet hatte. Die an. 1718. herausgegebne **) *Specification* **von seinen Büchern** hat er selbst verfertiget: Von seinen **Juristisch-Historischen** *Electis* sind die **Monathlichen Nachrichten von gelehrten Leuthen und Schrifften des Jahres** 1726. p 297. 298. sqq. nachzulesen. Von Müllers Reichstags-Theatro unter Friderico V. handelt die Neue Bibliothec vol. III. p. 899. sqq. ausführlich. Ja der Recensent gestehet, daß darinn gar zu viel merckwürdige und schöne Sachen enthalten wären.

*) S. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1731. p. 229. In der dritten Auflage des Gelehrten Lexici ist kein Articul von ihm vorhanden.

**) Sie hat den Titul: Nachricht von des Fürstl. Sächs. Geheimen- und Lehn-Secretarii, wie auch Gemeinschafftl. Archivarii zu Weymar, Johann Joachim Müllers durch den Druck publicirten Büchern, samt beygefügten Summarischen Inhalt. in 8 5. Bogen.

CLXXX.

Arnobii Afri adversus Gentes libri VII. cum recensione viri celeberrimi, & integris omnium commentariis. Lugd. Bat. 1651. in 4.

S. meine Nachricht von den Leben, Schrifften und Lehren der Kirchen-Väter der ersten IV. Sec. nach Christi Geb. p. 199. sqq. vornehmlich aber die daselbst citirten Auctores, welchen jedoch Fabricii Syllabus Scriptor. de Verit. Relig. Christ. p. 124 sqq. beyzufügen. Gegenwärtige Auflage der Arnobischen Bücher ist rar und correcter als die andern. Die erste und allerrareste Edition ist die Römische von an. 1542. in folio. Sie ist in der Hulsischen Bibliothec gewesen.

CLXXXI.

William Cave Antiquitates Apostolicæ, oder Leben, Thaten und Märtyrer Tod der heil. Apostel, wie auch der beyden Evangelisten Marci und Lucä, nebst einer Einleitungs-Rede von denen drey Haupt-Regierungen der Kirchen GOttes, anjetzo aus dem Englischen ins Hochdeutsche übersetzet. Leipzig bey Thomas Fritsch, 1696. in 4.

I. Dieses Werck kam im Jahre 1675. zu London in englischer Sprache in folio heraus; ist aber so wohl ins Holländische als Hochteutsche übersetzt worden. Holländisch ist es zu Utrecht an. 1698. in groß folio erschienen. Ob es auch französisch vorhanden sey, weiß ich nicht. Die engländische Sprache habe ich nicht gelernet, und also kan ich auch nicht sagen, ob es der teutsche Dolmetscher in allem getroffen habe. Inzwischen läßt sich die teutsche Version wohl lesen, und ist sie mir als recht gut gelobet worden. Man hat sie auch an. 1724. von neuem aufgeleget.

II. In der Zuschrifft an den Lord Bischoff von Durham Nathanael betauret Cave den Verlust der alten Schrifften, so uns ein Licht in den ersten Zeiten des Christenthums hätten geben können, und bezeuget zugleich seine Hochachtung vor die überbliebnen Brocken des Alterthums. Er führet dabey den Ausspruch der Juden an: **Ist nicht die Nachlese der alten besser, denn die Weinlese der letztern Zeiten?** Endlich klaget er: daß er zu einer Zeit lebe, da die Religion in einem leeren Geschwätze und Gezäncke bestehe; und da die Atheisten nicht blos gedächten, sondern gar mit dem Munde frech herausschrien: es sey kein GOtt. und schlüsset endlich: daß er kein besser Mittel hierwieder wisse, als daß man sich in die allerersten, bessern und reinern Zeiten des Evangelii zurückbegebe, wozu er in gegenwärtigem Tractat die Bahn zu brechen sich unterfangen. Er bittet deßwegen in der Vorrede um Verzeihung, und weiset eine grosse Bescheidenheit, läßt aber dabey nicht undeutlich mercken: daß er die Kirchen-Scribenten der ersten hundert Jahre nicht nur *) durchgehends vor aufrichtige, sondern auch vor verständige Männer gehalten und verehret habe.

*) Daß zu einem Historico nicht nur der Wille die Wahrheit aufrichtig zu schreiben, sondern auch die Geschickligkeit erfordert werde die wahren Geschichte von den falschen, und das Wahrscheinliche vom Unwahrscheinlichen zu unterscheiden, wird wohl niemand leugnen. Daß aber alle alte Kirchen Scriben-

Scribenten beyde besessen haben, läßt sich leichter bejahen, als wahrscheinlich machen, ich geschweige dann beweisen. Inzwischen sagt Cave ausdrücklich: daß man an der Treue und den Zeugnissen der alten Kirchen Scribenten, sonderlich in geschehnen Dingen, nicht Ursache zu zweifeln habe. Daher wünscht er, daß Papiæ und andrer Nachrichten noch vorhanden seyn möchten. Da doch die verständigsten Männer längst wahrgenommen, was z. E. der gründlich gelehrte Kirchen Historicus Thomas Ittigius in Selectis Hist. Eccles. sec. II. capitibus p. 243. 244. geschrieben: Papias doctrinam suam inprimis ex traditione hausit .... unde haud mirum, quod ut simplicis ingenii vir multa sibi persuaderi passus est, quæ fidem non merentur. conf. p. 49.

III. In der Vorbereitung zu dem gantzen Wercke handelt Cave von dem Patriarchalischen, Mosaischen und Evangelischen Kirchen Regiment. Er weiset darinnen viele Gelahrheit, doch lauffet auch manches mit unter, das annoch ungewiß oder wohl gar fabelhafft ist, als daß a) Seth sich vom Cain gantz abgesondert und auf die Spitze eines so hohen Berges begeben, da er nebst den seinen die Engel musiciren hören, als mit welchen sie täglich in Gesellschafft gelebet. Mir gefällt sonderlich der Vorbericht von dem Amt der Apostel, als worinnen Cave gewiesen, was diese Männer, als ausserordentliche Lehrer von den ordentlichen voraus gehabt. Der Inhalt des Werckes, wie der von den andern gedachten Abhandlungen, ist vorangesetzet. Und wie die Leben in Capitel abgetheilet sind, so findet man zu Anfange derselben den Inbegrieff noch genauer angezeiget. Zu Ende stehen die b) Diptycha Apostolica oder ein **Kurtzer Bericht von den Aposteln und ihren Nachfolgern durch die ersten dreyhundert Jahre in Bischöfflicher Regierung der fünff Haupt-Kirchen, die von ihnen selbst gepflantzet seyn sollen, und daher von den Alten die Apostolischen Kirchen genennet werden, als da sind, Antiochia, Rom, Jerusalem, Byzantz oder Constantinopel und Alexandria.** nebst einem vollständigen Register der in diesem Tractat enthaltnen vornehmsten Sachen.

a) in der Einleitungs Rede zum gantzen Wercke part. I. §. XII. p. 30. 31.

b) Wer erweget, daß die Apostel keine bleibende Stäte gehabt, und also auch keine zu einer gewissen Gemeinde verordnete Bischöffe gewesen, (conf. Ittig. Sel. Hist. Eccl. Sec. I. capit. p. 22. 229. sq.) der wird leicht erachten, daß diese Diptycha manches in sich fassen, das einer guten Ausbesserung vonnöthen habe. Adde Ittig. ib. p. 480. sq. und des Jaques Basnage Histoire de l'Eglise.

IV. Die Apostel und Evangelisten, deren Leben Cave beschrieben, sind, wie sie in der Ordnung einander folgen, diese: Petrus, Paulus, Andreas, Jacob der Grössere, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas Jacob der Kleinere, Simon der Zelote, Judas, Marcus und Lucas. Aus diesen Lebens Beschreibungen einen Auszug zu machen halte ich vor überflüßig, weil das Werck nicht rar ist. Ich will an dessen stat vielmehr des freymüthigen Herrn Reimmanns Gedancken, so er in dem Catalogo seiner Bibliothecæ Theologicæ c) davon führet, allhier beysetzen: Wilhelmi Cave Antiquitates Apostolicæ. Leipz. 1696. Vir valetudine incommoda, sed diligentia et virtute animi, & doctrina is, ut in numero veterum haberi queat. Multæ in eo literæ. Viriles animi sensus. Et grave quoddam, & elegans, & eruditum orationis genus. Multijuga monumentorum antiquorum lectio. Mira sagacitas genuina a spuriis, & fabulosa a veris, & ab incertis certa discernendi, & ex scoriis colligendi aurum. Unde & eximiæ est utilitatis hoc opus, in sacra scriptura interpretanda, & Historia Ecclesiastica I. seculi pernoscenda, & veritate Religionis christianæ vindicanda. Non tamen ejus commatis, ut nihil in eo desiderari queat. Sunt sane in eo præter paradoxa (p. 18. 70) quædam dubia (p. 25. 515.) fabulosa (p. 30, 34.) ἀπρεπῆ. Verum ea perpauca. Et quæ de dignitate ejus nihil omnino detrahere, nedum eandem obscurare, vel extingvere valeant.

c) p. 833. adde Thomasii Cantel. circa præcogn. Jurpr. Eccles. cap. IV §. 27. und cap. X. §. 2. 5. 14.

V. Ich selbst halte diesen Tractat vor lesenswürdig und nützlich, denn er dienet viel zum Verstande des Neuen Testaments, insonderheit zur Erleuterung der apostolischen Briefe. Doch hat er in der Beschreibung des Zustandes der ersten Kirchen seine Episcopalische in England zu sehr vor Augen gehabt, wie unter andern aus seiner d) Lehre von der Rechtfertigung durch die Wercke zu ersehen. Die wundersame Scharffsinnigkeit in Entscheidung der wahren und falschen, gewissen und ungewissen, wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Nachrichten der alten Scribenten, so Herr Reimmann darinnen gefunden zu haben rühmet, habe ich offt nicht angetroffen; daß er aber den lieben Kirchen-Vätern zu viel geglaubet, bin ich nicht selten gewahr worden. Doch das haben bereits andre an ihm ausgesetzet. Sein Vortrag und Ausdruck ist angenehm.

d) Siehe das Leben Pauli cap. IX. §. VII. sqq. p. 459. sqq. confer Pfaffii Intro-

Introduct. in Historiam Theologiæ literariam part. II. lib. III. p. 265. confer was ich zu Ende des II. §. und in der beygefügten Anmerckung bereits geschrieben habe.

VI. Sonst stehet unter des Cave Schrifften seine e) Historia literaria Scriptorum Ecclesiasticorum oben an, obwohl die von f) Mr. le Clerc und g) Christian Thomasen daran ausgesetzten Fehler ihre Richtigkeit haben. Die londonsche Herausgabe von an. 1699. in Fol. ist in den Nouvelles de la Republique des lettres im May des Jahres 1699. art. I. recensiret. Siehe auch die Historiam Bibliothecæ Fabricianæ part. III. p. 178. sqq. Pfaffii Introductionem in Historiam Theologiæ literar. part. III. p. 257. sq. und Reimmanns Catalog. Bibliothecæ suæ Theologicæ p. 80. sqq. der eben daselbst pag. 120. sq. von seinem Cartophylace Ecclesiastico nachzulesen. Adde Acta Eruditorum an. 1686. mense April. und die Bibliotheque Universelle tom. I. p. 444. Die Antiquitates Patrum & Ecclesiasticæ, so in zwey tomis die Leben verschiedner Kirchen-Väter der ersten vier Jahrhundert in sich halten, sind aus dem Engländischen ins Teutsche übersetzt an. 1701. zu Bremen in 4. ans Licht kommen. Sein h) erstes Christenthum hat die Patres priorum VI. seculorum zum Grunde, daher sagt man nicht unrecht, i) daß es in ein und andern Stücke papintze. Seine übrigen Bücher habe ich nicht gelesen.

e) Herr Cantzler Pfaff nennet sie ein gölden Buch, und erzehlet dabey, daß Cave dieses Werck sehr vermehret, er habe aber keinen Verleger dazu antreffen können. (S. Pfaffii Introduct. in Historiam Theologiæ literariam part. III. p. 257, 258) Die beste Auflage ist die genfische von an. 1720. so cum Heinrici Wharton und Roberti Gerii appendicibus in fol. auf fein Papier gedruckt herauskommen.

f) in Epistol. Criticis & Ecclesiasticis I. sqq.

g) in Cautelis circa præcogn. Jurispr. Ecclesf. cap. III. §. 32.

h) Dieses kam zu Londen an. 1683. in 8. heraus, und ist ins Holländische, auch ins Teutsche übersetzet worden. Diese letztere version ist gedruckt zu Leipzig 1694. in 8.

i) confer Arnolds Abbildung der ersten Christen, und seine Kirchen- und Ketzer-Historie in den ersten 6. sec. *vid. Thomasii Cautel. cit. cap. III. §. 41.*

VII. William Cave, der an. 1713. am 4. Augusti dieses Zeitliche gesegnet, ist bey seinem grossen Fleisse über 83. Jahre alt worden. Er hatte zu Cambridge studiret und es so weit gebracht, daß er Doctor Theologiæ

 und

und zuletzt Canonicus zu Windsor worden. Man rühmt ihn als einen frommen und redlichen Mann. Daß er in Sprachen wohlbewandert, und von grosser Belesenheit gewesen, muß man ihm wohl lassen. Seine Bescheidenheit und Leutseeligkeit haben alle gerühmt, die ihn gesprochen. Herr Doct. Pfaffe, der ihn auf seiner Reise zu Windsor besucht, sagt: er habe eine recht auserlesne Bibliothec besessen. Antonii Woodi Athenæ Oxonienses, wo man vol. II. p. 286. und 889. ein mehrers finden soll, sind nicht bey der Hand.

S. Histor. Bibl. Fabric. part. III. p. 184. sq. und das Gelehrten Lexicon (ed. III.) p. 674.

CLXXXII.

Versuch einer Geistlichen *Morale* oder Sitten-Lehre von Herrn Johann *la Placette*, weyland Predigern der französischen Gemeine zu Coppenhagen. aus dem französischen wegen seiner sonderbaren Fürtrefflichkeit in das Deutsche übersetzet, und mit eben des *Auctoris* Christlichen Gedancken über verschiedne Materien der Sitten-Lehre vermehret von *M.* Gottfried Christian Lentnern. Nebst einer Vorrede Herrn Gottlieb Stolles, *P. P. O.* von dem Unterschiede der Morale der Alten und heutigen Christen. Jena bey Johann Felix Bielcken 1719. in 4.

I. Wer Buddei Theologiam Moralem und die Geistliche Sitten Lehre des la Placette mit Bedacht gelesen, und sich zugleich in den Schrifften der Kirchenlehrer umgesehen hat, den wird es hoffentlich nicht befremden, daß ich in meiner Vorrede die Morale der heutigen Theologen der Morale der Alten vorgezogen habe. Im IV. §. habe ich angemerckt: daß Herr *Barbeyrac* in seiner Vorrede zum französ. übersetzten Pufendorff de Jure Nat. & Gent. die **Vergehungen der Kirchen-Väter nicht allezeit aus ihren Schrifften selbst angezogen.** Dieses hat man ihm auch in den Memoires des Trevoux vorgeworffen, und zugleich gemeldet: daß er sich öffters die unrichtigen extracte des Herrn du Pin verführen lassen. Daß er aber, wenigstens hernach die Scripta Patrum mit Fleiß angesehen, und dem Pere Ceiller seine völlige Abfertigung gegeben, weiset sein Traité de la Morale des Peres de l'Eglise zur Gnüge.

II. Die

II. Die Vorrede des Ubersetzers zeiget, warum er sich kein Bedencken gemacht, als ein Orthodoxus eines Reformirten Theologi Werck zu vertiren, lehret auch zugleich, wodurch er zu solcher Arbeit bewogen worden. Einen Auszug zu machen habe ich nicht nöthig, indem das Essais de Morale par Jean la Placette bereits in der Moralisten Bibliothec recensiret worden. Es wird dann genug seyn, I) wenn ich melde: daß die Auflage der teutschen Ubersetzung von an. 1728. der gegenwärtigen wegen des Registers vorzuziehen sey. II) Wenn ich des offt belobten Herrn Reinmanns Gedancken aus dem Catalogo seiner Bibliothecæ Theologicæ beyfüge: „J. „Placette Versuch einer Geistlichen Morale. Jena 1718. Auctor acutus, „gravis, solidus. De systematica moralia tradendi methodo parum sollici„tus; sed plurimum de ratione explicandi eorum intimum recessum, mo„dum, usum, abusum, & id, quod non obvium est cunctis, cum cuivis de„beat. In quibusdam παράδοξος. Rigidior in nonnullis. In paucis ob „sectæ suæ Paroxismos circumspecte legendus.

Adde & confer le Journal literaire tom. V. p. 1. sqq. und die N. Z. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1716. p. 407. 519. 520 und aufs Jahr 1717. p. 26.

III. La Placette hat noch mehr geschrieben. Die Bücher, so mir von ihm beyfallen, sind folgende: k) Observationes Historico-Ecclesiasticæ, quibus eruitur veteris Ecclesiæ sensus circa Pontificis Romani potestatem in definiendis fidei rebus. Amstelod. 1695. 8. De l) insanabili Romanæ Ecclesiæ Scepticismo, Dissertatio. Amstelod. 1696. 4. m) Traité de l' Autorité des Sens contre la Transsubstantiation. A Amsterd. 1700. 12. Traité de la Conscience. ib. 1699. 8. Traité n) de la Foy divine. à Roterd. 1716. o) Traité des Jeux de Hazard défendu contre les objections de Mr. de Joncourt & des quelques autres. à la Haye 1714. in 12. p) De la Communion devote. 2. voll. in 12. und q) Avis sur la maniere de precher. à Rotterdam 1733. in groß 12. r) Traité de l' Aumone. 1699. 12. Traité du Serment. à la Haye 1701. 12. s) La Morale Chrêtienne abregé. Amsterd. 1714. 8. t) Reponse à une objection qu'on applique à divers sujets, & qui tend à faire voir que si Dieu a resolu les evenemens, on peut negliger ces soins qui paroissent les plus necessaires. à Amsterd. 1709. 12. und die u) Reponse à deux objections qu'on oppose de la part de la Raison à ce que la Foi nous apprend sur l'origine du mal, & sur le mystere de la Trinité. Avec une addition, où l'on prouve que tous les chrêtiens sont d' accord

ſur ce q'il y a de plus incomprehenſible dans le myſtere de la Predeſtination. A Amſterd. 1707. in 12.

k) Es iſt dieſes ein Stücke eines Werckes, ſo gantz vorhanden, aber noch nicht gedruckt iſt. S. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1722. p. 134.

l) S. die Acta Eruditorum an. 1697. Jun. p. 264. ſqq. Dieſe Diſſertation kam anfangs engliſch, und dann erſt lateiniſch heraus. Nic. Chalaire hat ſie ins Frantzöſiſche überſetzt, und an. 1721. zu Amſterdam in 12. ediret. S. die N. Z. von gelehrten Sachen *l. c.* Auf dieſe Schrifft ſind die Römiſch-Catholiſchen noch Antwort ſchuldig.

m) S. Mr. Basnage de Beauval, Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans de l'an 1700. p. 59. ſqq. Wer dieſen Tractat mit Bedacht geleſen, und doch noch eine Transſubſtantiation glaubt, deſſen Gedancken möchte ich wohl wiſſen, denn ich ſollte faſt auf die Meinung gerathen, daß er kein animal rationale ſey.

n) S. die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1716. p. 95. Die letztere Edition iſt um 3. Bände vermehrter. Monſ. Bernard recenſiret dieſes Werck in ſeinen Nouvelles de la Republ. des lettres de l'an 1716. im Mars art. II. S. die N. Z. von gel. Sachen p. 173.

o) Siehe eben dieſelben aufs Jahr 1715. p. 88. 109. 110. und 125. und ſonderlich das Journal literaire tom. I. p. 378. ſqq. Bey dieſem Traité findet man einen Catalogum der Schrifften des la Placette.

p) Wir haben auch des la Placette Unterricht das heil. Nachtmahl andächtig und heilſam zu empfangen, teutſch. gedr. zu Nürnberg 1699. in. an. 1723. in 12. (an einem andern Orte) Ubrigens ſchlage man auf die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1717. p. 131. 496.

q) S. die Deutſchen Acta Eruditor. im CXXVII. Theile art. II. oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1733. p. 930.

r) Er beſtehet aus IV. Büchern, die auch an. 1717. zu Franckfurth teutſch in 8. herauskommen.

s) Dieſe hat er ſelbſt vor die beſte unter ſeinen Schrifften gehalten. S. die N. Z. von gel. Sachen aufs Jahr 1718. *p. 459.*

t) conf. le Journal literaire tom. II. p. 63. ſqq.

u) S. Mr. de Beauval, Hiſtoire des Ouvrages des Sçav. de l'an 1708. p. 3. ſqq.

IV. Daß er in ſeiner Abhandlung du Menſonge cap. VI. w) alles Falſiloquium vor Unrecht gehalten: und in der du Serment gelehret: x) es ſey wohl erlaubt von einem Heyden (in billigen Dingen) zu fodern, daß er ſchwöre, aber nicht, daß er bey ſeinen Göttern ſchwöre.

Daß

Daß er in eben dem Tractat y) ferner vorgegeben: daß die, welche behaupteten: **ein gezwungner Eyd dörffe nicht gehalten werden, sich um die Menschliche Gesellschafft recht schlimm verdieneten.** daß er in dem de la Restitution z) die Welt bereden wollen: **die *Præscription* lauffe wieder das Recht der Natur:** darinn hat er sich, wie in a) einigen andern Stücken, allerdings vergangen. Doch wie solches schon b) andere angemerckt, so wäre es überflüßig, wenn ich mich dabey aufhalten wollte.

w) S. den Mr. Barbeyrac über Pufendorf Droit de la Nature & des Gens (ed. Amsterd. 1712. 4.) liv. IV. chap. I. §. 10. rem. 2. p. 440. sqq.

x) liv. I. chap. XIII. conf. Mr. Barbeyrac übern geb. Pufend. liv. IV. chap. II. §. IV. rem. 2. p. 458. sq.

z) liv. V. chap. VI. conf. Barbeyrac ib. liv. IV. chap. XII. §. VII. rem. 1. p. 596. sqq.

a) vid. Barbeyrac über gedachten Pufendorff p. 464. sq. 471. 609. und 610.

b) nehmlich Barbeyrac, (siehe die vorhergehenden Anmerckungen) als der ihn p. 465. unter die Theologiens Moralistes rechnet, qui sont pleins de mystiqueries, d'idées scholastiques ou metaphysiques poussées à toute outrance, & de maximes impracticables. Worinn ich ihm aber nicht gäntzlich beyfallen kan. und dann der teutsche Übersetzer, Herr Lentner in dem IV. Theile seiner Moralisten Bibliothec.

V. Eine kurtze Nachricht von dem Lebenslaufe und Schrifften des la Placette liefern uns die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1718. p. 457. sqq. und in denen aufs Jahr 1721. p. 414. sq. Ein ausführlicher Vita desselben ex monumentis a nobilissima ejus filia Domina d' Apremon exhibitis concinnata steht im VI. Fasciculo der III. Classis Bibliothecæ Historico-Philologico-Theologicæ obs. VII. Von M. Gottfried Christian Lentners Leben handeln die Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1725. p. 103. 104. La Placette war an. 1639. zu Pontac in Bearn gebohren, und nachdem er der reformirten französ. Gemeinde zu Copenhagen eine lange Zeit als Lehrer rühmlich gedienet, und wegen seines Alters sich in Holland hernach zur Ruhe begeben, an. 1718. im 81. Jahre seines Alters gestorben; Gottfr. Chr. Lentner aber, der zu Steinau in Schlesien den 27. Jul. 1690. diese Welt erblickt, hat, als er dieselbe als Collega quarti ordinis beym Gymnasio zu S. Maria Magdalena zu Breßlau am 28. Nov. 1725. wieder verlassen müssen, sein Leben nicht höher gebracht, als auf 34. Jahre, 27. Wochen und 3. Tage.

CLXXXIII.

Bibliotheca Uilenbroukiana, ſive Catalogus librorum, quos collegit vir eximius D. Goſuinus Uilenbroek, in tres partes diviſus cujus publica fiet Auctio in officina Wetſtenio-Smithiana, die 3. Oct. & ſeqq. an. 1729. Amſtelæd. 1729. in groß 8.

I. Morhof hielt davor, daß einem Polyhiſtor ſo nöthig ſey dergleichen Catalogos zu kennen, als c) einem Reiſenden die Land-Charten. Ein mehrers von dem Nutzen derſelben lehret uns Hermannus Conringius in Epiſtola de Bibliotheca Auguſta zu Anfange. Sie müſſen aber gute und rare Bücher und Editiones in ſich faſſen, und ſo bequem eingerichtet ſeyn, als die Catalogi der Thuaniſchen, Menckiſchen, Riviniſchen, Gundlingiſchen und Griebneriſchen Bibliotheken. Sonderlich iſt nöthig, daß ſie correct gedruckt, und mit einem guten Regiſter verſehen ſeyn.

c) S. Morhof. Polyhiſtor. tom. I. lib. I. cap. XVIII. §. I. p. 213. Eben derſelbe führet ib. cap. IV. §. 8. p. 37. an, daß der Herr de la Croix du Maine von Jugend auf Catalogos geſammlet, damit er auf ſolche weiſe zur Kundſchafft der Bücher gelangen möchte. Wie es denn Pinellus eben ſo gemacht.

II. Fehlete das Regiſter nicht an der Bibliotheca Uilenbroukiana, ſo würde ich kein Bedencken tragen ſie den erſt gerühmten beyzugeſellen. Sie iſt zwar nicht die ſtärckſte, denn ſie hält nur 5527. Stück Bücher in ſich: ſie hat auch allerdings ihre Druckfehler; allein wie dieſen durch die beygefügten Errata abgeholffen werden kan; alſo iſt doch der Druck ſauber, die Einrichtung gar fein, und die meiſten Bücher ſind rar, oder doch gut und nützlich. Die Schönheit der Bände hilfft den Leſer nichts, ſonderlich nachdem dieſelbe längſt durch die Auction in vielerley Hände kommen. Was man eigentlich vor Schrifften allhier zu ſuchen habe, und was d) vor welche man hier nicht antreffe, iſt in der Vorrede berichtet worden, auf die ich mich hiermit beziehe.

d) Ich dencke, daß darum eine Bibliothec wohl auserleſen und hinlänglich ſey, wenn man gleich darinn Schwanengelii Rhetoric, Schmirii Dialecticam Scholaſticam, Calovii Noologiam, Frommii Gnoſtologiam, Scharfſii Logicam, Itteri Ethicam, Weidlings Moralité, Leti Abregé de l' Hiſtoire de la Maiſon Electorale de Brandenbourg, Richardi Fitz-Ralph Commentarium in libros Sententiarum, Zeſens Roſimunde, Pater Abrahams de Sancta Clara Gack, Gack, Gack, Olearii Myrrhenſchaal und

und Granaten Labsal, und Königs Theologiam positivam, welche Bücher ich jedoch sonst in ihrem Werthe lasse, nicht antreffen sollte, wenn es nur darinn an weit bessern und curiösern Schrifften kein Mangel ist, welches man von der Bibliothec. Uilenbroukiana wohl sagen kan.

III. Ich will nur etliche rare Bücher und Auflagen mit beygefügten Nachrichten hieher setzen, damit der Leser sehe, daß, indem ich ihm diesen Catalogum anpreise, ich nicht anders als aufrichtig mit ihm umgehe. Unter den Wercken in folio hat das 113. folgenden Titul: Annalium, seu sacrarum Historiarum Ordinis Minorum S. Francisci, qui Capucini nuncupantur, tomi III. Auctore Zacharia Bouerio. Lugduni typis Claudii Landrii & Anisson. 1632. & 1639. 2. voll. Dabey steht die Anmerckung: Exemplar incastratum, & impressum ante Decretum Sacræ Congregationis Indicis, datum Romæ die 18 Junii 1651. quo hæc Annalium editio damnatur, prohibetur, & nemini legere vel retinere permissum est. Huic etiam Exemplari separatim est subjunctum S. Congregationis Indicis Decretum, datum Romæ 19. Novembr. 1652. quo hanc Annalium editionem, ante suspensam, sed secundum hoc Decretum correctam, imprimendi licentia conceditur.

IV. Der 115. foliante ist dieser: Excellentissimi Historici Platinæ in Vitas Summorum Pontificum ad Sixtum IV. Pontif. Max. præclarum opus. Impensis Johannis de Colonia, ejusque socii Johannis Manthem de Gheretzen impressum Venetiis 1479. Gleich darauf heißt es: Exemplar miræ pulchritudinis, auro & coloribus literisque initialibus depictis. Cum argumentis MSS. in margine appositis Corio turcico cœruleo. deaurat. Editio omnium prima, & incastrata. Daß der 116. auch nicht zu übergehen sey, wird der Leser bald erkennen: B. Platina, Cremonensis, de Vita & Moribus Pontificum Historia, cui aliorum omnium post Platinam Pontificum res gestæ sunt additæ, cum ejusdem Platinæ opusculis, & diversorum in eum Panegyricis. Coloniæ typis Cervicorni 1529. Editio incastrata, omniumque optima & accuratissima, Mattaire ignota. Exemplar nitidiss. corio rubro. deaurat. adde n. 118. wo eine in spanischer Sprache ausgefertigte Historie der Päpste vorkommt, darinn das Leben der vermeinten Johanna Papissa stehet.

V. Unter den Bänden in 4. ist der 58. des Thomæ de Aquino Tractatus de Corpore Christi. Wo und wenn er gedruckt worden, hat der Drucker nicht gemeldet, man findet auch keine numeros paginarum darinn. Zu Ende lieset man diese Nachricht beygedruckt: „Hunc Tractatum fecit exi-

„mius

„mius & egregius ac venerabilis excellens Doctor Sanctus Thomas de Aqui„no, Ordinis Fratrum Prædicatorum, ad petitionem quorundam Prælato„rum ac Baronum quasi coactus, quem noluit publicare nisi a Deo approba„tus, quem accipiens & super Altare ponens, rogavit Dominum, ut si aliquis „error in eo esset, absconderet, & si sibi placeret ac bene staret, manifestaret: „quod & factum est. Unde cum ante Altare propter hoc rogaret Dominum „suum, a Domino est in spiritu elevatus, & audivit vocem sibi dicentem, „*Thoma, Dei electe, librum quem de me fecisti, secure manifesta, quia „quicquid ibi dictum, non a te, sed a Spiritu Sancto, qui tecum est, di„ctum est, & non melius aliquis vivens in hoc mundo dici possit.* Hæc „vidit & audivit quidam frater sanctus Bidellius, qui a longe stans omnia præ„dicta consideravit & respiciebat. Wie wäre es aber, wenn der heil. Thomas einen bestochen hätte, der von dem Kloster-Boden durch eine Oeffnung diese ihm beygebrachten Worte mit einer emphatischen Aussprache von sich hören lassen, die hernach der einfältige Bruder Bidellius als eine göttliche Stimme angehöret, und bey andern davor ausgegeben, um dadurch nicht nur ihrem Thomæ grosse Veneration sondern auch dem Kloster, wo er gelebt, grossen Vortheil zuzuschantzen? Es ist eine Frage, eine Frage aber, sagt man, sey Zollfrey.

VI. Num. 657. bemercke ich einen Mangel an dem Catalogo der Editionum Diogenis Laërtii, so der Wettsteinianischen Auflage dieses Auctoris vorgesetzt stehet, denn der welschen Ubersetzung des Astolfi, wie sie zu Venedig an. 1611. in 4. herauskommen, ist daselbst mit keinem Worte gedacht worden. Aus n. 684. ersehe ich: daß Uilenbrouk ein Exemplar von des Malebranche Tractat de la Recherche de la Verité, gedruckt zu Paris 1678. in 4. gehabt, so er elegantissimum nennet, und dabey berichtet, daß es ehedem dem Petro Poiret gehöret, qui multa manu sua nitidissima, annotavit & castigavit. N. 962. sqq. erscheinen J. Lipsii Opera ex Authoris ultima revisione in 4. ex officina Plantiniana in 8. voll. dabey stehet: Hæc editio in quarto forma majori præstat, & omnium accuratissima est. Num. 1820. finde ich Li Sonetti & Canzoni di Francesco Petrarcha, con li Commenti di Francesco Philelfo, di Antonio da Tempo, & Hieronymo Squarzafico Alessandrino, non senza grandissima vigilantia & summa diligentia corretti, & in la loro primaria integrità & origine restituti, in littera cursiva studiosamente impressi. In Venetia per Messer Bernardino Stagnino, 1513. in 4. Hierbey heißt es: „Editio incastrata, con li Sonetti del *Impia Babilonia.* „*Fiam-*

„Fiamma dal ciel. L'Avara Babilonia. & Fontana di dolore. Commen„tarii Antonii da Tempo optimi sunt & genuini, præcipue illi super hosce „quatuor nominatos Sonetti. Item: Li Triomphi del Petrarcha, con ogni diligentia transumti da l'Essempio di quel, che scritto di mano propria del Poeta per tutto esser se afferma: con li ottimi & eruditissimi Commentarii del unico & eccellentissimo interprete Messer Bernardo Illicinio. In Venetia. per opera de Messer Bern. Stagnino. 1513. in 4. Exemplar perpulchrum & summæ elegantiæ. Beyde nennet man Editiones valde raras, Ma ttare ignotas.

VII. Ich sollte schlüssen, jedoch damit ich von den Büchern in 8. und 12. gleichwohl einige anführe, so werden von folgenden hoffentlich auch die blossen Titul nicht unangenehm seyn. N. 58. Reformatorium vitæ morumque, & honestatis Clericorum saluberrimum, cum expressione quorundam signorum ruinæ & tribulationis Ecclesiæ. Basileæ e) 1444. Adjectum est Manuscriptum vetus nitidissimum, quod nunquam in lucem prodiisse videtur, sub hoc titulo: Incipit Tractatus Mgri Gabrielis Byel de communi vita Clericorum. in 8. Num. 83: Anton. Sebast. Minturni, Episcopi Uxentini, de officiis Ecclesiæ præstandis orationes Tridentinæ. Venet. ap. Jo. Andr. Vavassorem 1564. 8. rariss. N. 87: Dionysius Cartusianus de Morte, Judicio, Inferni Pœnis, & Gaudiis Cœli. f) Lugd. apud Juntas 1566. in 12. Antithesis Christi & Antichristi, id est, Exemplorum, Factorum, Vitæ & Doctrinæ utriusque ex adverso collata comparatio, versibus & figuris venustissimis illustrata. Cui est subjuncta Vita & Gesta Hildebrandi, qui Gregorius VII. dictus, descripta per Benonem Cardinalem: & miranda referuntur de aliis Pontificibus Romanis. Accedit Epistola de Morte Pauli III. Genevæ ap. Eusthat. Vignon. 1578. in 8. Rariss. N. 99: D. Thomæ Aquinatis Compendium Theologiæ. Editio prima. Additur D. Thomæ Vita, opera & studio R. P. D. Pii Bentivoli. Venet. ap. Juntas 1585. in 8. N. 148: Joannes Henricus Hottingerus fraudis & imposturæ manifestæ convictus a Leone Allatio. Romæ 1662. in groß 8. N. 192: Defensio Processus de non occidendis Hæreticis contra tria capita IV. Politicorum J. Lipsii. Ejusque libri adversus Dialogistam confutatio, per Theodorum Volchardum Coornhert. Hanov. ap. Gul. Antonium 1593. Accedit Justi Lipsii adversus Dialogistam liber. in 8. N. 239. g) Defensio S. Augustini adversus Joh. Phereponi (i. e. Jo. Clerici) in ejus opera animadversiones. Cantabrigiæ typis Academicis. 1707. in groß 8. N. 657: Plato beatus, sive de salute

salute Platonis pia contemplatio F. Nicolai Securi, Rel. Erem. Mag. Venet. apud Valvaſ. 1666. 12. rar. N. 1298: La Vie de Chriſtofle Colomb, & la Decouverte qu'il a faite des Indes Occidentales, composée par Ferdinand Colomb, ſon Fils. traduite en françois, en 2. parties. à Paris 1681. 2. voll. in 8. N. 1571: Antonii Sebaſtiani Minturni, Epiſc. Uxentini, Poemata Tridentina &c. Venet. 1564. 8. ſind ſehr rar. und N. 1711: Avis à Monſ. Despreaux, ſur ce qu'il entreprit d'écrire l'Hiſtoire de Louis XIV. étant honoré d'une penſion du Roi pour cela. Poëme d'environ 800 vers. Sans lieu ou nom d'imprimeur. in 8. Extremement rare.

e) Dieſe Jahrzahl ſteht zu Ende des Buchs.

f) ſoll vielleicht heiſſen Veneriis ap. Juntas.

g) Der Auctor dieſes Buches iſt ohnzweifel ein Epiſcopalis, der ſich bey den heiligen Kirchen-Vätern tod ſchlagen lieſſe: ich glaube auch, daß er ſich ſehr gefreuet, wie er mit dieſer Arbeit fertig worden; ich ſorge aber, wenn ihm le Clerc oder ein andrer, der ohne Vorurtheile iſt, hätte antworten wollen, es dörffte ſeine Freude bald verſchwunden ſeyn.

CLXXXIV.

Bibliotheca Hulſiana. Hagæ Com. ap. Jo. Svvart & Petr. de Hondt. 1730. in groß 8.

I. In den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen aufs Jahr 1729. p. 426. ſqq. allwo eine Nachricht von dieſer Bibiliothec ertheilet wird, ſagt man: daß ſie ohngefehr aus 100000 Bänden beſtanden; ich treffe aber in den erſten dreyen tomis zuſammen mehr nicht als 12896. im vierdten, ſo die niederſächſiſchen, hochteutſchen, engländiſchen und ſpaniſchen Schrifften in ſich hält, nur h) 12440. Stück Bücher an, ſo in allem eine Summa von 25336. ausmacht. Inzwiſchen iſt ſie zu einer Privat-Bibliothec mehr als zu groß geweſen. Was ſonſt i) daran gerühmet worden, damit mag es ſeine Richtigkeit haben. Nur ſollten nicht ſo viel Druckfehler mit unterlauffen, und der Index Auctorum, deren Bücher hierinnen vorkommen, nicht weggeblieben ſeyn.

h) Jedoch iſt freylich nicht zu übergehen, was gegen das Ende der Vorrede gemeldet worden: Ne tamen arbitreris clariſſimum Dominum Samuelem Hulſium (Hagæ Comitum Conſulis) cum libris æternum feciſſe divortium. Præter hos, quorum habes Catalogum, plurimos gemina-

minaverat, quos sibi suisque selegit. Ex illis Musæum superest, quod virum doctum deceat.

i) nehmlich daß darinn eine grosse Menge MSSt. überaus viel im XV. Jahrhundert gedruckte Bücher: eine starcke Sammlung von Aldinischen, Stephanischen und dergleichen Editionen &c. zu finden sey.

II. Ich will eine Anzahl Bücher hersetzen, die rar sind, ob es schon nicht allezeit dabey gemeldet worden: N. 10. in fol. Biblia Gr. & Lat. secundum Sept. Interpret. ex authoritate Sixti V. Paris. 1628. 3. voll. N. 15: Biblia latina Lyrani. Editio antiqua sine loco & anno. 4. voll. N. 40: Biblia latina Sixti V. Romæ 1588. N. 65. La Sainte Bible suivant l'édition du Pape Sixte V. à Paris 1615. N. 234: Raymundi de Sabunde Theologia naturalis s. liber creaturarum, specialiter de homine & de natura ejus &c. Daventriæ sine anno impressionis, editio perantiqua. N. 342: S. Aur. Augustinus de Civitate Dei. Romæ apud Pannartz & Sweynheim. 1470. N. 386: Augustini Steuchi Opera omnia. Venet. 1591. 3 voll. N. 778: Matthiæ Tanneri Historia Societatis Jesu, sive vitæ & gesta præclara in & extra Europam omnium hujus sanctæ Societatis membrorum. Pragæ 1694. 2. voll. cum multis figuris nit. æri incisis. N. 780: Imago primi seculi Societatis Jesu. Antw. 1640. cum fig. æneis. N. 795: Liber Conformitatum vitæ B. ac Seraphici Pat. Francisci ad vitam Jesu Christi D. N. Bononiæ 1590. N. 817: Canones & Decreta S. Concilii Tridentini. k) Romæ ap. Aldum. 1564. N. 834: Fr. Valentis Concordia Juris Pontificii cum Cæsareo & cum Theologica ratione. Paris. 1664. N. 1690: Bessarionis Cardinalis l) in Calumniatorem Platonis libri IV. ejusdem correctio librorum Platonis de Legibus, aliaque opuscula. Venet. ap. Aldum. 1516. N. 1691: Petri Pomponatii Opuscula. Venet. 1525. N. 1731: Mich. Angeli Fardella animæ humanæ natura ex libris Augustini detecta. Venet. 1698. N. 1747: Sexti Julii Frontini de aquis, quæ in urbem Romam influunt. editio prima. N. 1770: L. Apuleji Platon. Philosophi Opera, & Alcinoi Epitome disciplinarum Platonis. Romæ 1469. ap. Petrum de Maximis. Editio omnium prima. N. 1782: Plinii Historia Naturalis. Paris. typ. Stephani Coralli 1476. N. 1796. Eadem cum notis Harduini. Paris. 1723. 3. voll. (in groß fol.) m) impressa in membran. N. 3870: Le Vite de Pontifici & Imperatori Romani da Francesco Petrarca. Fiorenza 1478. N. 4817: n) Berengarii Commentarius in Apocalypsin. Ms. in pergameno, literis grandiusculis & arte exaratis, liber rarissimus. und N. 4865. o) Traité des trois imposteurs, mst. in fol.

k) Diese erste Auflage des Concilii Tridentini ist zugleich in fol. und klein octav heraus kommen. Die hier vorkommende ist in folio, die in 8. ist in meiner Bibliothec, und ziemlich correct und sauber gedruckt.

l) Gegenwärtiges Werck des Bessarion befindet sich auch in unsrer Universitäts Bibliothec, adde Heumanns Acta Philosoph. vol. II. p. 562. sqq.

m) Die Rarität eines solchen Exemplars erhellet daraus, weil deren nicht mehr als drey auf Pergamen gedruckt worden, wie dabey angemerckt ist.

n) Von diesem Commentario heißt es: Ipsa commentandi ratio ad intimos quosque Prophetici sermonis sensus, admirabili plane modo, manuducens, summam spirat eruditionem, animi humilitatem, pietatem, et in sermone justitiæ sensus exercitatissimos, ut si ipsius non sit Berengarii, solo Berengario dignissima sit Prophetiæ tam abstrusæ explicatio. Id unum dolendum est, duas in ea inveniri lacunas, unam a cap. XI. v. 15. ad cap XIII. v. 10. alteram a capite XVI. v. 15. ad cap. XVIII. v. 17.

o) Hierbey finde ich folgende Worte: Manuscrit en françois, à la fin du quel on trouve le fragment d' un traité latin sur la même matiere. Cet ouvrage fait trop de bruit parmi les Sçavans, & le sujet dont l' Auteur traite est trop abominable, pour qu'on en fasse ici une description plus ample. On peut voir ce qu'en dit Mr. Bayle dans la premiere Edition de son Dictionaire, imprimé à Rotterd. 1697. tom I. pag. 343. Diese Edition des Baylischen Diction. ist nicht bey der Hand, ich zweifle aber nicht, es sey eben das Buch, so man einst dem nunmehr seel. Christ. Thomasio zugesendet, um ihn zu überführen, daß das Buch de tribus Impostoribus, davon seit 200. Jahren gesprochen worden, würcklich in der Welt sey. Dieser gelehrte Mann erzehlte mir: daß er im durchlesen desselben gewahr worden, daß dieses frantzösische Buch viel zu neu dazu sey, indem der Cartesianer darinn gedacht sey. Man habe zwar an den meisten Orten das Wort Cartesiens in Scepticiens verwandelt, aber der Betrüger habe es doch in ein paar Stellen versehen gehabt. Das beygefügte Fragmentum ist vielleicht mit dem, so in der Mayerischen Bibliothec gewesen, und der Printz Eugene daraus erstanden, einerley. Ich besitze gleichfalls eine Copie davon, die noch etwas vollständiger ist, als die in gedachter Bibliothec gewesen. Der Titul ist: de Imposturis Religionum Diese Schrifft ist voller Sophistereyen, und von einem ertichtet, der andern weiß machen wollen, er habe sie aus dem in Italien angetroffnen Wercke de tribus Impostoribus extrahiret.

III. Ich könnte noch eine grosse Anzahl MSSta anführen denn selbige gehen von N. 4832. biß 5139. es mag aber bey folgenden sein Bewenden haben: N. 4834. Biblia latina mst. vetus in membranis. in fol. N. 4881: Le Grand Livre de Sidrac le Philosophe, lequel s'appelle Le Livre de la

Fon-

Fontaine de toutes les sciences & de tous biens, & parle de la puissance de Dieu & de toutes autres choses. écrit en 1457. in fol. N. 4884: Bernardi Gordonii, Medici præstantiss. opus de curandis morbis, Lilium Medicinæ, inscriptum, editum in studio Montispessulani anno 1303. N. 4909: p) Q. Curtius Mstum antiquum in pergameno. N. 4914: T. Livii ab urbe cond. libri X. Msc. optime conservatum, quod sex seculorum ætatem præ se fert. N. 4916: Tite Live, Mst tres ancien. N. 4917: Julius Cæsar mst. vetu in pergameno. N. 4922: Salustius. Mst. antiqu. in pergam. N. 4925: Valer Maximus. Mst. vetus in membranis notis marginalibus illustratum. N. 4979. Senecæ Declamationes Mst. in membranis, N. 4982: Virgilius. Mst. optimæ notæ, antiqu. quinque sæculorum ætatem præ se ferens. N. 4990: Horatius, Mst. venerandæ antiquitatis in membran. N. 5089: q) Boëtii Opera. Mst. in membranis, cum notis marginalibus & interlinearibus. in 4. N. 5106: r) Scholia in antiquas Inscriptiones per Stephanum Vinandum Pighium, manu Jani Broukhusii ex avtographo descripta. N. 5123: L' Histoire amoureuse de France sous le Regne de Louïs XIV. N. 5148: Ovidii Opera. Msc. horrendæ vetustatis in membranis, cujus ultima folia manu recentiori sunt adjuncta. N. 5149: Ovidii Fastorum libri. Ms. miræ vetustatis & optime conservatum in membranis. N. 5152: Quintus Horatius Flaccus de Arte Poetica. Ejusdem Sermonum libri II. Ejusd. Epistolarum libri duo. Ms. miræ vetustatis & optimæ conditionis in membranis, notis marginalibus & interlinearibus illustratum. N. 5153: Virgilius. Mst. venerandæ antiquitatis et optimæ conditionis in membran. N. 5162: Il Petrarcha. Ms. in pergameno, scriptum an. 1430. N. 5169: Æneæ Sylvii amores. Ms. in charta anni 1444. N. 5184: s) Biblia latnia. Ms. nitidiss. in membranis, characteribus minutissimis exaratum in 8. N. 5185: Biblia latina, t) Ms. nitidiss. in membran. characteribus minutis exaratum. in 12. N. 5228: u) Juvenalis Satyræ Mst. vetustissimum in membranis. N. 5231: Virgilius, cum Commentario Servii. w) Ms. summæ vetustatis, & optime conservatum in membranis. N. 5233. S. Hieronymi Commentarius in Jobum. Ms. in membran. opus rarissimum, qvod in operibus Hieronymi impressis nusquam reperitur. und N. 5237. Terentius. Ms. in membran optimæ notæ, quod quinque sæculorum ætatem præ se fert, optimeque conservatum est.

p) In fine legitur: Nos Thomas Episcopus Lexoviensis hoc volumen emimus, donavimusque Bibliothecæ ejusdem an. 1489.

q) Manus recentior in fronte hanc scripsit annotationem: NB. *Hoc Ms*

multis in locis plenius quam impressi libri Boethii; nec tantum in singulis vocibus, sed plagula quarta ineunte integra novem folia hic quam in editis plura.

r) In fronte legitur: Jani Gruteri ex dono authoris, cui antidorum misi aureos quatuordecim cum volumine mearum Inscriptionum. Woraus man siehet, daß sich Gruterus nicht gerne umsonst beschencken lassen.

s) In Oratione Dominica legitur: *Panem nostrum substantialem da nobis hodie.* Notandum præterea, in hoc Codice non inveniri textum cap. V. primæ epistolæ Joannis vers. 7: Tres sunt qui Testim...

t) In Oratione Dominica legitur: *Panem nostrum supersubstantialem da nobis hodie.*

u) Præcedunt nonnulla Martialis Epigrammata manu recentiori, & ad calcem inveniuntur quædam satyræ in Pontificem & alios, manu quoque recentiori. in 12.

w) Opus quantivis pretii, cujus mentionem facit Cl. Masvicius in Præfatione Editionis Virgilianæ: *In Allocutione ad Lectorem, ex variis Msst. quos consuluisse se memorat vir doctissimus N. Heinsius, unum præsertim Florentinum Codicem nominat, quem præ cæteris dicit præstantissimum, unum instar omnium, & qui parem vetustate nullum per Europam universam habeat; vere tamen affirmare possum Codicem hunc regium, si unum illud, quod Florentinus litera majore Romana exaratus sit, excipias, haud quaquam Florentino esse postponendum; imo, si illud non fuisset additum, eundem omnino esse dicerem.* Sed ohe! jam satis est!

CLXXXV.

Bibliotheca Menckeniana, quæ Autores præcipue veteres græcos & latinos, Historiæ item Literariæ, Ecclesiasticæ & Civilis, antiquitatum & rei nummariæ Scriptores, Philologos, Oratores, Poëtas, & Codices msstos complectitur, ab Ottone & Jo. Burchardo Menckeniis, Patre & filio multorum annorum spatio studiose collecta & justo ordine disposita. Editio altera, longe emendatior, ordinatiorque, quarta nunc parte aucta, & notulis raritatis appositis, magis ad usum accommodata. Lipsiæ ap. Jo. Frid. Gleditschii B. fil. 1727. in 8.

I. Die

I. Die erste Auflage dieser starcken Bibliothec ist die leipziger von an. 1723. in 8. Des seel. Herrn Hofraths Menckens Brustbild stehet in Kupffer gestochen vor dem Titulblate. Eine Recension derselben findet man in den Actis Eruditorum anni 1723. p. 421. sqq. deßgleichen in den Deutschen Actis im LXXXIX. Theile p. 360. sqq. Worinn die gegenwärtige andre Edition verbessert und vermehret sey, weiset der Titul zur Gnüge. Der Index Autorum, deren Schrifften hier vorkommen, ist klein gedruckt fast 10. Bogen starck. Ich melde nur, daß man a p. 816. biß pag. 837. die Titul von 172. Msstis antreffe, darunter *) nicht wenige sind, die gedruckt zu werden verdienten.

*) Ich will nur von I. dem Titul hersetzen: Scholiastes Homeri ineditus, e veteri membrana Bibliothecæ Paulinæ Lips. accurate descriptus & prelo paratus; accessit Index scriptorum a Scholiaste hoc allegatorum. Doch wie dieses ein altes Mst ist, so mag auch noch ein curiöses von den neuern dabey stehen: Conr. Sam. Schurtzfleischii Vita Cels. Valdeciæ Principis Georgii Friderici, Aug. Imperatoris, Imperiique & Fœderati Belgii summi militiæ Præfecti. in fol.

II. Des x) Auctoris vita stehet vor den im vorigen Jahre (1734.) in 8. zusammen gedruckten Dissertationibus Academicis. Er war zu Leipzig den 27. Martii. an. 1674. gebohren, und ein Sohn des berühmten Ottonis Menckenii, dem die y) Acta Eruditorum ihren rühmlichen Anfang zu dancken haben, am 1. April. aber des Jahres 1732. z) als Königl. Polnischer und Chursächsischer Hofrath und Historiographus, der Historien öffentlicher Lehrer, des grossen Fürsten-Collegi Mitglied, und der gantzen Universität daselbst Senior und Decemvir ins Reich der Ewigkeit eingegangen, nachdem er sich um die Academie, ja um die gantze gelehrte Welt unsterblich verdient gemacht hatte. Seine gute Einsicht, gegründetes Urtheil, angenehmer und deutlicher Vortrag, seine Höfligkeit, Dienstfertigkeit, und sein mit angenehmen Schertz vergesellschaffteter Umgang, haben viel hierzu beygetragen. Sollte sein starcker Briefwechsel dem Drucke anvertrauet werden, so würde die Historie der Gelehrsamkeit ohnzweifel viel Licht daraus erhalten. Wir hoffen solches von seinem ältesten Sohne, Herrn D. Friedrich Otto Mencken, unter dessen direction a) die Acta Eruditorum mit allgemeinem Beyfalle fortgesetzet werden. Jo. Burch. Menckens Schrifften darff ich hier nicht specificiren, denn man lieset die Titul derselben alle in dieser seiner Bibliotheca.

x) Dieses ist lateinisch, man kan aber auch ein teutsches lesen in den N. Zeit von gel. Sachen aufs Jahr 1732. p. 469. sqq. (conf. p. 420) nur muß das Geburts Jahr corrigiret werden.

y) Herr Joh. Burch. Mencke hat die Acta Eruditorum 25. Jahr lang besorget. siehe die geb. N. Zeit von gelehrten Sachen p. 265.

z) ib. p. 143.

a) ib. p. 265. 266. sqq.

CLXXXVI.

Catalogus Bibliothecæ Gundlingianæ: ſeu locupletiſſimus Theſaurus librorum, in Theologia, Jurisprudentia ac Humaniori Diſciplina omni, Hiſtoria item, tum Eccleſiaſtica, tum Civili & Literaria, nec non univerſa Philoſophia, quin & Matheſi ac medica arte, maxime inſignium, eorumque nitidiſſ. compactorum; quos magno ſumtu, induſtria ſingulari & delectu prorſus eximio in vita ſua collegerat B. Nic. Hieron. Gundlingius, J. U. D. &c. digeſſit ediditque Chriſtianus Benedictus Michaelis Philoſoph. Prof. P. Ord. & Regiæ Berol. Societ. Scient. Sodalis. Expreſſit (Halæ) Jo. Grunertus, Acad. & Senat. typographus in 8.

I. Der Geheimde Rath Gundling, so diese aus 9633. Stücken bestehende Bibliothec gesammlet, hatte seine Bücher in der Ordnung hingesetzet, wie er sie erstanden oder erkauffet hatte. Der so gelehrte und verständige, als fleißige und bescheidne Herr Prof. Michaelis aber hat sich bewegen lassen dieselbe in die schöne Ordnung zu bringen, in welcher wir sie vor uns sehen. Wie Gundling ein fast in allen Wissenschafften erfahrner Mann war, so hat er auch Schrifften in allen Theilen der Gelahrheit angeschafft, doch ist leicht zu begreiffen, daß der Vorrath der Mathematischen und Medicinischen dem übrigen nicht beykomme. Ein mehrers setze ich nicht, weil der Titul instructiv genug ist. Nur melde ich noch, daß die Zahl der Msstorum sich nur auf 33. belaufft, und daß der Index Auctorum, deren Bücher diesen Catalogum ausmachen, so vollständig und accurat sey, daß ihn Gundling, wenn er ihn lesen könnte, selbst loben würde. Daher auch der Catalogus Biblioth. Gundlingianæ reissend abgegangen.

conf. Michaelis Præfat. huic Catal. præmiſſam.

II. Ein

II. Ein gar fein geschriebnes Leben stehet bey der auf ihn gehaltnen Gedächtniß-Rede, und in den Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr 1730. p. 365. sqq. allwo aber der Sterbenstag falsch angegeben ist. Denn er hat sein Leben am 9. (nicht aber b) am 16. Decembris des Jahres 1730. beschlossen, nachdem er sein Alter gebracht auf 59. Jahre weniger 11. Wochen. Er war c) in der Gelehrten und übrigen Historie, auch in der Philosophie, Jurisprudenz und Beredsamkeit einer der größten Männer unsrer Zeiten. Sein l bh iffter Ausdruck, und das mit untergestreute satyrische Saltz gab seinen Lehren und Schrifften eine besondre Anmuth, dadurch er so wohl als durch seine Gründligkeit die Lehrbegierigen Gemüther recht einzunehmen wußte. Er arbeitete viel, und schlieff wenig. Er machte ihm gerne eine Bewegung d) zu Pferde, wie er denn alle Leibes-Ubungen, so man auf Universitäten erlernen kan, in seiner Jugend wohl begriffen hatte. Er liebte muntre und freymüthige Leuthe, wie er es dann auch selbst, zum schmeicheln aber gar nicht aufgelegt war. Aus seiner Schule sind gelehrte und geschickte Männer kommen, unter welchen Herr Everhard Otto und Herr George Christian Gebauer vor andern angemerckt zu werden verdienen.

b) Es müssen also die Gel. Zeit. hierinn corrigiret werden. In meiner Historie der Gelahrheit ist auch kein geringer Fehler, indem ich mit dem Auctore der Kurtzen Nachricht von der Stadt Halle und der Universität daselbst gesetzet: daß er zu Nürnberg an. 1676. den 23. April gebohren sey, da es doch nun nach seinem Tode in den Personalien heißt, er sey den 25. Febr. an. 1671. zu Kirchen-Sittenbach in dem Nürnbergischen Gebiethe auf die Welt kommen.

c) Er verstand auch seine Theologie, als die er anfangs zu Altorff, Jena und Leipzig studiret hatte, nebst der hebräischen, griechischen, französischen, welschen und englischen Sprache.

d) Er ließ mich kurtz vor seiner Niederlage versichern, er wolle, ehe ich michs versehe, einmal mit seinem Gaule vor meiner Thür seyn. Aber ein ihm zugestoßner Blutsturtz legte ihn danieder, und war Ursache, daß er endlich gar sterben mußte. Ich hatte die Ehre offt seiner Gewogenheit versichert zu werden, wie er mir denn seine Schrifften zu verehren pflegte.

III. In dem Catal. seiner Bibliothec stehen die wenigsten seiner Schrifften. Viele derselben werden im Gelehrten Lexico angeführet. Die ich aufgezeichnet, auch zum theil selbst besitze, sind diese: Neuer Unterredungen Jan. Februar. und Martius. vorgestellet von P. S. Q. Lützen (vielmehr Halle) 1702. 8. Kurtzer Entwurff eines Collegii über die Historiam literariam. 1703. 8. De Jure oppignorati territorii secundum Jus Gentium & Teutonicum.

nicum. Halæ 1706. 4. De Statu Reip. Germanicæ sub Conrado I. ib. 1706. 4. Otia (in teutscher Sprache) deren I. und II. Auflage (d. i. pars I. & II.) an. 1706. und die III. an. 1707. in 8. zu Franckfurth und Leipzig (in der That aber zu Halle) herauskommen. Observation. selectar. tom. I. ib. 1707. 8. Historische Nachricht von der Graffschafft Neufchatel und Valengin, worinnen die Ursachen angezeigt werden, warum Se. Königl Majest. in Preussen an. 1707. davon in die Possesion gesetzt worden. ib. 1707. 8. De e) Henrico Aucupe, Franciæ Orientalis Rege liber singularis. 1711. 4. Via ad Veritatem, & spec. quidem ad Logicam. Halæ 1713. 8. Via ad Veritatem moralem ib. eod. Via ad Veritatem, cujus pars III. Jurisprudentiam naturalem sistit. ib. an. 1715. 8. An nobilitet venter. Resp. Joh. Jacobo Beutel. 1718. 8. Dissertatio de Doctrina vulgari majorem a feminis quam a viris requirente castitatem. Halæ 1717. 4. Dissertatio de Transactionum stabilitate & instabilitate. Resp Jo. Müller. 1719. 4. De Causa & origine unionis seu fœderis Electoralis. Respond. Car. Wilhelmo de Stangen 1720. 4. De Principe hærede ex testamento Civium. Respond. Jac. Frider. Goll. 1721. 4. f) Singularia ad Legem Majestatis. 1721. 4. g) De Emtione Uxorum, Dote & Morgengaba; ex Jure Germanico. Resp. Dan. Wilh. Feyerabend. 1722. 4. De Jure Augustissimi Imperatoris & Imperii in Magnum Etruriæ Ducatum. 1722. 4. De Transmissione Actorum in Legibus Imperii permissa ejusque repetitione. Resp. Henr Wilh. Ochß. 1722. 4. Digesta; pars I. Hal. 1723. 8. *) Abriß einer Reichs-Historie. ib. 1724. 8 De Universitate delinquente ejusque pœnis. Resp. Chr. Phil. Stoll. Hal. 1724. 4. Diatribe de h) Feudis Vexilli. 1725. 4. Singularia de Beneficio excussionis capita. Resp. Phil. Jerem. Thierry. 1728. 4. De Renunciatione hæreditatum filiarum Illustrium Resp. Chr. Dan. Donauer. 1729. 4. De Transactione Testamenti Tabulis non inspectis. Hal. 1730. 4. Dissertatio de Usu Practico Actionum bonæ fidei & stricti Juris. 1724. 4. De i) Efficientia metus tum in promissionibus liberarum gentium, tum etiam hominum privatorum, auxiliisque contra metum. ib. 1711. 4. k) Schediasma, quo Trebatius Testa JCtus ab injuriis tam veterum quam recentiorum auctorum liberatur. ib. 1710. 4. und die l) Gundlingiana. 1715. sqq. in 8. Wir haben auch m) Nicolai Burgundi Historiam Belgicam cum præf. N. H. Gundl. ib. 1708. 4. n) Jo. Casæ latina monimenta cum præfat. ejusd. 1709. 4. o) Jo. Aventini Annales Bojorum, quibus accedit ejusd. Abacus, & Francisci Guillimanni Helvetia, cum præf. N. H. Gundlingii. Lipsiæ 1710. fol. p) Francisci Balduini JCti de Institutione Historiæ universæ & ejus cum Juris-

Jurisprudentia conjunctione Prolegomenων libros IV. denuo editos cum Præfat. N. H. Gundlingii. Halæ 1726. 8. Rechtliches und Vernunfftmäßiges q) Bedencken eines JCti, der unpartheyisch ist, von dem schändlichen Nachdruck andern gehöriger Bücher. 1726. 8. r) Trigam libellorum rarissimorum, primus Ludovici Malquytii veram non simulatam JCtorum philosophiam, alter Marquardi Freheri Decisiones Areopagiticas, tertius Guilielmi Douiatii Enarrationes in Responsa JCtorum naturalia (exhibet). cum Præfat. N. H. Gundlingii. Hal. 1727. 4. s) Jo. Franc. Balduini Constantinum Magnum s. Commentariorum de Constantini Imperatoris Legibus Ecclesiasticis & Civilibus libros II. Accessit ejusd. Commentarius ad Edicta veterum Principum Romanorum de Christianis, cum N. H. Gundl. præfatione. Lips. & Hal. 1727. 8. Francisci Balduini Commentarium de Jurisprudentia Mutiana. cum præf. Gundl. Hal. 1729. 8. der den Journalen und gesammleten tomis Observatt. einverleibten besondern Anmerckungen, seiner Programmatum, Orationum und Operum t) posthumorum zu geschweigen.

e) „Ich zweiffle, ob man nur in einem eintzigen Stücke der mittlern Historie et„was könne vorzeigen, das mit diesem Leben Henrichs des Voglers in Ver„gleichung komme. In den Geschichten sind auf allen Blättern viel bißher „unbekannte Dinge entdecket, in der Geographie viele Oerter angewiesen, die „bißher niemand an ihren rechten Ort gestellet, in der Chronologie viele ge„meine Irrthümer wiederleget, der grössesten Leuthe, des Chifletii, Blondelli, „der Sammarthanorum, des Mabillonii, Pagii, und vieler andrer Versehen, „corrigiret, und die angeführten Sachen nicht allein aus den Scriptoribus re„rum germanicarum, Diplomatibus, Actis Sanctorum, sondern auch aus den „benachbarten Frantzösischen, Ungarischen, Polnischen, Dähnischen &c. „Geschichtschreibern bestätiget. heißt es in der Neuen Bibliothec vol. II. p. 163. wo dieser liber singularis recensiret wird.

f) S. Acta Erudit. an. 1721. Januar. art. II. oder die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1721. p. 67. 68.

g) S. Acta Erudit. an. 1722. Sept. art. IV. oder die N. Z. von gel. Sachen aufs Jahr 1722. p. 762. sq.

*) S. die N. Bibliothec vol. I. p. 27. sqq.

h) S. die Aufricht. und Unpartheyischen Gedancken über die Journale vol. I. p. 1060. 1061. sqq. Acta Erud. an. 1715. Jul. art. VIII. oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 231.

i) S. die Neue Bibliothec vol. II. p. 818. sqq. Es lieget hier Thomasii Lehre aus seinen Fundamentis Jur. N. & G. zum Grunde, so aber mehr ausgeführt wird.

k) S. die N. Biblioth. vol. I. p. 661. sqq.

l) S. die Aufricht. und Unparth. Ged. über die Journale vol. II. p. 319. sqq. die N. Bibliothec vol. V p. 699. sqq. 825. sqq. und 900 sqq. it. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1720. p. 61. 62.

m) S. die Neue Bibliothec vol. I p. 30. sqq.

n) ib. p. 33. sqq.

o) ib p. 651. sqq.

p) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726. p. 829. 830.

q) ib. p. 102.

r) S. eben dieselben aufs Jahr 1727. p. 670. sq.

s) S. dieselben aufs Jahr 1728. p. 703. sq.

t) Hieher gehören seine Discurse über die Historie der Gelahrheit, die Reichs-Historie, die Staaten, das Recht der Natur, die Politic und dergl. Die letzte Arbeit, so Gundlingius vorhatte, war der Schluß seines Systematis Philosophici nehmlich die Politica: es sind auch verschiedne Bogen davon in Druck gekommen, wie er mich dann von Zeit zu Zeit damit beschencket, er hat sie aber nicht die Helffte zu Ende bringen können. Nicht lange vor seinem Tode, da ihm etwas besser zu seyn schien, hatte er einen Bogen aufgesetzet, indem er mit diesem Theil der Gelahrheit gar zu gern zu stande kommen wäre; allein als er den Morgen darauf wieder las, was er gemacht hatte, sagte er: Gundling ist nicht mehr Gundling, und rieß es in Stücken, versahe sich hierauf auch nichts anders als daß er sterben würde. Gewiß ist, daß dieser erfahrne, gelehrte und kluge Mann vor vielen andern geschickt gewesen uns was recht gutes von der Staats-Klugheit zuliefern.

CLXXXVII.

Umständliche Bücher-Historie, oder Nachrichten und Urtheile von allerhand alten und neuen Schrifften zu genauerer Untersuchung der Bücher-Wissenschafft aus vielen *Auctoribus* zusammen getragen und ans Licht gestellet von Johann Gottlieb Krausen. Der I. Theil Leipzig verlegts Johann Herbord Kloß 1715. in 8. der II. Theil ib. 1716.

vid. Die N. Zeit. von gel Sachen aufs Jahr 1715. p. 424. sqq. und aufs Jahr 1716. p. 191. sqq.

I. Das vor dem ersten Theil stehende Kupffer stellet die wahre und falsche Critique gegen einander. Die Zuschrifft an den Königl. Preußischen Bibliothecarium zu Berlin Herrn Mathurin Veiziere de la Croze ist kurtz, und

die

die Vorrede leget die Absicht des Autoris ausführlich zu Tage. Denn nachdem er den Nutzen von dergleichen Arbeit angemercket so sagt er : „Da man nur „einige Urtheile der Gelehrten von allerhand Büchern als eine Fortsetzung „des Unpartheyischen Bibliothecarii von ihm verlanget, er dadurch bewogen „worden darauf zu dencken, wie man die gantze Historie von einem jeden Bu„che zusammen bringen könnte, damit gleich auf einmal die Gelegenheit das„selbe zu schreiben, und die Beschaffenheit des Autoris, die unterschiedlichen „fata, welches dasselbe unter den Gelehrten gehabt, die guten und schlimmen „u) Urtheile, so davon gefället worden, die unterschiednen Editiones, Ver„änderungen und Vermehrungen, die Wiederlegungen und Vertheidi„gungen, die Ubersetzungen, oder was sonst dahin gehöret, zusammen zu fin„den wären.

u) Doch begnüget sich der Herr Prof. Krause in dieser Historie nicht allemal mit dem, was andre von einem Buche gesagt, sondern eröffnet auch zuweilen seine Gedancken davon, sonderlich wenn er etwas angemerckt, das andre vor ihm noch nicht erinnert. conf. die Vorrede.

II. Der erste Theil fasset sieben Artickel in sich. Der I. handelt von Johann Lockes Wercke vom Menschlichen Verstande: der II. von w) Poggii Florentini glücklicher Entdeckung eines vollständigen Msti von Quintiliano : der III. von Poggii Briefe von dem Neuerfundenen Quintiliano, der zugleich nebst einem andern an Poggium gantz angeführet wird: der IV. von Georgii Buchanani Paraphrasi Psalmorum: der V. von Melchioris Adami Vitis Eruditorum Germanorum & Exterorum: und der VI. von Jo. Henrici Bœcleri Commentar. de Scriptoribus Græcis & Latinis. Worauf im VII. allerhand zur Bücher-Wissenschafft dienliche Nachrichten folgen. Der andre Theil bestehet aus VI. Artickeln, deren I. von Jo. Dlugossi Historia Polonica und seinen übrigen Schrifften uns unterrichtet: der II. ist eine Nachricht von den vornehmsten Codicibus msstis einiger Klöster in Ober-Oesterreich: der III. eine Fortsetzung des Artickels von Lockens Buche de Intellectu Humano: der IV. bestehet in Jac. Thomasii Nachricht von den Editionibus der Wercke Epiphanii und einigen Schrifften desselben insonderheit: der V. in der Neuesten Nachricht von dem Buche de tribus Impostoribus. Einige Nachrichten die Bücher-Wissenschafft betreffend machen den VI. Artickel aus.

w) Daß Herr Krause nicht allezeit die gantze Historie eines Buches, sondern nur einen gewissen Umstand vorzunehmen gesonnen, hat er bereits in der Vorrede erinnert, und weiset dieser Artickel ein Exempel davon.

III. Weil man hieraus schon sehen kan, was hier zu suchen ist, so habe ich nicht nöthig jeden Articel besonders zu recensiren. Doch kan ich nicht vorbey, denen, so diese Bücher-Historie noch nicht gelesen, durch ein und andre Anmerckungen einen Appetit darnach zu machen. Pag. 1. kommt vor, daß *Thomas Aquinas* auch bey der Königl. Taffel seinen Grillen so viel Platz gegeben, daß man die gantze Zeit über kein Wort von ihm zu hören bekommen. und p. 2. daß Neuwton ehemals wohl eine Gasse weit gegangen, ehe er zu sich selber kommen, und gesehen, daß er sich noch nicht angekleidet gehabt, und deßwegen beschämt wieder nach Hause eilen müssen. Pag. 5. wird berichtet, daß Sydenham den Lock vor den geschicktesten und witzigsten Kopff unter den Gelehrten seiner Zeit gehalten. Pag. 9: daß der Baron Leibnitz in seinen Büchern vom Menschlichen Verstande viel schöne Gedancken, und zugleich auch das gefunden, daß er das Gute von dem Bösen so gut als jemand zu unterscheiden gewußt, und uns sehr wichtige Gedancken, die er selbst erfunden, vorgeleget habe. und p. 13. daß der Geh. Rath *Thomasius* den Betrug der mystischen Methode, und die Cautelen, wie man den *Enthusiasmum* vermeiden solle, daraus gelernet, auch daher das schöne Capitel *de Enthusiasmo* seinen Zuhörern, so offt er Gelegenheit dazu gehabt, zu *recommendir*en pflegen. Von Joh. Francisco Poggio Florentino heißt es p. 18: daß er sonderlich glücklich gewesen alte Scriptores zu finden, und vom Untergange zu erretten, indem wir ihm den Quintilianum, Asconium Pedianum, Lucretium, Silium Italicum, Ammianum Marcellinum, Manilium, Valerium Flaccum und andre zu dancken hätten. Pag. 144. wird dem Moreri ein grober Fehler gewesen, nehmlich daß er aus einem Buche: Βασιλικὸν Δῶρον genannt, einen Basilicus Dorus ertichtet, unter welchem Nahmen sich der König Jacobus VI. in England verstecket habe.

IV. Bey dem I. Articel des andern Theils fällt mir ein, daß von der vollständigen Auflage der Historiæ Polonicæ Joannis Dlugossi seu Longini die Neue Bibliothec vol. II. p. 427. sqq. gelesen zu werden verdiene. Im II. Art. scheinen mir unter andern folgende Mssta merckwürdig: x) Anonymi Tractatus de eo, utrum Salomon, Origenes, Seneca, Plato &c. salvi facti sint. Statuta vetera & nova Canonicorum Regul. S. Augustini in Austria. Eberhardi, Archiep. Salisburg. Statuta Synodalia s. Provincialia. Mag. Jodoci de Heilbruna Tractatus de Superstitionibus & Idololatria. Eine alte deut-

deutsche Chronick der Hertzoge von Oesterreich, so aus V. Büchern bestehet, und ungefehr mit dem Jahr 1413. aufhöret. Catalogus Patrum qui Concilio Basileensi præsentes fuerunt. Mag. Johannis Sybart, Doctoris Viennensis Epistolæ duæ ad Episcopum Zagraviensem in causa Hieronymi Pragensis & Johannis Huss. Epistola Johannis Huss. ad Sybartum. Epistola Universitatis Pragensis ad Wiennensem in eadem causa. Diversæ Bullæ & Epistolæ Pauli Papæ 1470. datæ ad Germaniæ Principes. Georgii Bohemiæ Regis ad D. Fridericum Augustum epistola ampliss. qua se purgat, quod non comparuerit coram Apostolicis Legatis an. 1466. & plura ad hujus Georgii causam attinentia monumenta. y) Mag. Petri de Gottigen, in Universitate Lipsiensi, Commentariolus historicus de Adolescentulis Parisiensibus per Biridanum natione Picardum ab illicitis cujusdam Francicæ Reginæ amoribus retractis. z) Ulrich Reichendörfhs Chronikh vom Concilio zu Costnitz. a) Andreæ, Hispani Historia Schismatum in Ecclesia Catholica. Hinrici de Cremona, Decretorum Doctoris tractatulus: quod Papa potest uti utraque jurisdictione in spiritualibus & temporalibus und b) Commentarii Wolfgangi Lindneri, Garstensis ludimagistri, quibus turbæ ob mutatam passim in Austria superiori Religionem Catholicam, & introductum Lutheranismum exortæ egregiè narrantur.

x) Dieses und folgende Mssta sind in der Tyrnsteinischen Bibliothec.

y) Dieses ist ein Codex Seitenstadiensis, deßgleichen auch folgender: Chronicon vetus Monasterii Seitenstadiensis a sæculo fere XI. usque ad medium XVII. auf Pergament in 4. worinn eine Menge Diplomata, Fundationes, Donationes u. s. w.

z) Ist ein Codex Monasterii Lambacensis.

a) ist ein Mst. Monasterii Cremisanensis.

b) Dieses Mst. befindet sich nebst andern in Monasterio Garstensi in Austria superiori, und zwar im Benedictiner Kloster.

V. Im III. wird unter andern angeführt, daß der Engländer Molineux, der nichts besonders in Clericis Operibus Philosophicis gefunden haben will, sich nach der Zeit viel Mühe gegeben denselben nach Engelland, und wenn es möglich wäre, in sein Haus zu bringen; wie er ihn dann vor einen der grösten Schulmänner in Europa, ja vor einen der verständigsten, frömmsten und aufrichtigsten Christen erkannt, und nur immer den grossen Clerc zu nennen pflegen. Bey dem V. Articel ist folgendes zu mercken: Der Herr de

la

la Monnoye hat in einer Dissertation, die er der neuen Auflage der Managianorum beygefüget, zu erweisen gesucht, daß das Buch de tribus Impostoribus c) nicht in der Welt sey. Diesen hat ein Anonymus in einem im Haag an. 1716. edirten Bogen in französ. Sprache zu wiederlegen gesucht, indem er das Buch selbst zu besitzen vorgegeben, und so wohl die Gelegenheit, wie er dazu kommen, als auch den Inhalt desselben d) umständlich erzehlet. Ob nun wohl Herr Krause dieses Vorgeben nicht glauben will, so hat er doch seine Schrifft hier gantz eindrucken lassen, deswegen es ihm aber, obwohl ohne sein Verschulden, gar e) unglücklich gegangen. Im VI. Articel wird gewiesen: daß unter dem Nahmen de Vigneul-Marville niemand anders verborgen sey als Dom Bonaventure d' Argonne, Prieur de la Chartreuse de Gaillon en Normandie.

c) welches unter andern auch darum glaublich, weil dessen in keinem Indice librorum expurgandorum oder prohibitorum Meldung geschehen.

d) Unter andern erzehlet er auch, wer Auctor von diesem verdammten Buche seyn solle, nehmlich Kayser Friedrich der II. Er hat aber so wenig daran schuld, als sein Geheim-Schreiber Petrus de Vineis, sondern es schreibt sich solche Beschuldigung von einer bekannten Verleumdung her, welche von einigen Scribenten, so es mit dem Papst gehalten, in ihren Chronicken ausgestreuet worden. Z. E. in einer Deutschen Chronic von Anfang der Welt biß auf Kayser Friedrichen, gedruckt zu Ulm 1473. in fol. heißt es, wie folget: (Kayser Friedrich) „sprach in gehörd des Landgrafen (hier soll gewiß Lantgraf Hainrich von Thüringen gemeint seyn. S. eine alte Schwäbische Chronic gedruckt zu Ulm 1484. in fol.) „drey habend die gantze Welt verführet, „Moyses die Jüden, Chr. die Christen, und Machmet die Saracenen, und „wollten mir die Fürsten will sagen, ich wöllte ein besser Ordnung machen „recht zeleben, wann ihrer keiner gemacht hat.

e) Denn der andre Theil seiner Bücher-Historie wurde confisciret, und er mußte sich retiriren, wobey er zugleich um die Professionem Matheseos bey einem Gymnasio zu Breßlau, dazu man ihn beruffen wollen, gebracht wurde. Man hat aber nachgehends seine Unschuld erkannt, worauf ihm erstlich eine Profeßion zu Leipzig, und dann die Professio Historiarum zu Wittenberg anvertrauet worden. Er ist ein gebohrner Schlesier, und hat zu Breßlau den seel. Herrn Krantz gehöret.

VI. Herr Prof. Krause kan mehr geschrieben haben, als mir bekannt ist. Daß er mit an dem f) **Ausführlichen Bericht von allerhand Neuen Büchern**, desgleichen auch am g) **Neuen Bücher-Saal der Gelehrten Welt** gearbeitet, lese ich in der Bibliotheca Menckeniana. Er hat sich aber nicht minder durch die h) **Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen**, und

und i) die *Nova Literaria* um die Geschichte der Gelahrheit verdient gemacht. Was er sonst herausgegeben, und mir bekannt worden, ist dieses: k) Henrici Bœcleri Bibliographia Critica aucta rec. J. G. Krause, qui etiam Præfationem, Animadversiones & Indices adjecit. Lipsiæ 1715. 8. l) Pauli Manutii Epistolarum libri XII. cum Appendice & libro adoptivo. Lips. 1720. 8. m) Scriptorum de rebus Marchiæ Brandenburgensis maxime celebrium. N. Leutingeri & Zachariæ Garcæi in unum volumen collectio, cum præfat. J. G. Krausii. Francof. & Lips. 1729. n) Jo. Jarkii Specimen Historiæ Academiarum Eruditarum Italiæ. 1725. 8. o) Untersuchung des Worts Uuiphait im Schwäbischen Landrechte. Wittenberg 1733. 4. p) Des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Abstammung von Wittekind dem Grossen, auf neue Art ausgeführet. Leipz. 1733. fol. Programma de Usu Diplomatum Conradi I. Germanorum Regis. Vitemb. 1732. 4. Dissertationes duæ de Theodorico Buzicio ejusque genere & patria. ib. 1730. und 1731. 4. Seiner q) Anmerckungen über Menckenii Reden von der Charlatanerie nicht zu gedencken.

f) Seine Mitarbeiter sind Christoph Wolterecf, und Christian Schöttgen gewesen. (Biblioth. Mencken. p. 99.) Herr Struve setzt noch Hieron. Augustinum Groschuffen dazu. (in Introd. in Notit. rei liter. cap. VI. p. 544.)

g) Das I. II und V. volumen steht Herr Krausen zu, das III. und IV. aber Herrn Joh. George Walchen. S. *Biblioth. Menck. l. c.*

h) S. Acta Erudit. an. 1716 p. 333. sqq. und Heumanns Conspect. reip. literar. cap. II. §. 16. p. m. 24. sq. adde cap. IV. §. 64. p. 164. 165. und cap. VII. §. 12. p. 365.

i) Diese fingen sich an. 1718. an, und wurden mit dem 1721 Jahre beschlossen.

k) Dieses Buch recommendiret Herr Heumann in seinem Conspectu reip. liter. cap. VI. §. 3. in fine p. 271. vor allen andern dergleichen Schrifften. confer omnino die Neuen Zeit. von gelehrten Sachen aufs Jahr *1715. p. 262. sq.*

l) S. die Nova Literaria anni 1720. in Supplementum Actorum Eruditorum divulgata p. 71. sqq. Es ist dieses die nützlichste und beste Edition von Manutii Briefen.

m) S. die N. Zeit. von gel Sachen aufs Jahr 1729. p. 483. sqq. und p. 824.

n) Unter diesem Nahmen hat sich Herr Krause versteckt. S. die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 160.

o) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1733. p. 867.

p) S. eben dieselbe p. 931. sq.

q) unter dem Nahmen Crispini und Kendalirii. S. Biblioth. Mencken. p. m. 124.

CLXXXVIII.

C. H. E. D. de Itinere suo Anglicano & Batavo annis 1706. & 1707. facto Relatio ad Amicum D. G. K. A. C. excusa an. 1710.

I. Der Auctor dieser Reise ist Herr Doctor Christian Henrich Erndl, ein gebohrner Dreßner, und der Freund, an den sie gerichtet, Herr Doct. Gottfried Klaunig zu Breßlau, der ein Glied der Academiæ Curiosorum ist. Eine Recension derselben stehet in der Neuen Bibliothec vol. I. p. 508. sqq. und in den Nouvelles de la Republ. des Lettres im Novemb. des Jahres 1710. art. VI. p. 556. sqq. Obwohl verschiednes darinn auszubessern ist, wie in folgender Schrifft dargethan worden, so sind doch auch viele merckwürdige Dinge darinne, so nicht nur einem Medico, sondern auch einem Literatori angenehm seyn können.

II. Diese Schrifft hat den Titul: Epistola ad Amicum, qua ea, quæ C. H. E. D. in Relatione de Itinere suo Anglicano & Batavo annis 1706. & 1707. facto de Augusta Bibliotheca Wolfenbuttelensi, & Sereniss. Ducis Antonii Ulrici secessu in Salinarum valle, recenset, examinata multiplicis arguuntur falsitatis. Præmittuntur, quæ ad Joan. Aventini Annales Bojorum, & Basilii Fabri Thesaurum Erudit. Schol. aliosque recens editos libros pertinent, lectu fortasse non indigna. Hanoveræ ap. Nic. Fœrster. 1710. in 8. Siehe von derselben les Nouvelles de la Rep. des Lettres Nov. 1710. art. VII. p. 561. sqq. und die Neue Bibliothec vol. I. p. 895. sqq. Unter andern war in der Epistel der Herr Stübel wegen seiner Vermehrung und Verbesserung des Fabrischen Thesauri angegriffen worden, daher man in der *IV.* Expedition des allezeit fertigen *Secretarii* darauf geantwortet. Allein diese Antwort schien dem Herrn Betulio nicht hinlänglich, deßwegen er annoch mit einem Briefe hervorrückte: Jani Gregorii Betulii ad Irenæum Philalethem Epistola, qua nonnulla ad priorem ipsius Epistolam illustrandam, inprimis ubi de Bas. Fabri Thesauro Eruditionis Scholasticæ & Jo Aventini Annalibus Bojorum agitur, adferuntur, ac iis simul, qui objecerunt quædam, breviter respondetur. Hannover. 1711. 8. Was der Auctor der Neuen Bibliothec dagegen zu erinnern gefunden, kan der, der es wissen will, vol. II. p. 258. nachlesen.

III. Ich hoffe, es werde nicht unangenehm seyn, wenn ich einige besondre Dinge aus diesen Schrifften anmercke. In der Reisebeschreibung wird

wird p. 10. erzehlet: daß man unter andern Gemählden auf dem Schlosse zu Saltzthal auch die Bilder von Maria und Joseph zeige, so Michiele Angelo gemahlet und 1500. Rthaler zu stehen kommt, deßgleichen den von Caraggio geschilderten Hayland der Welt am Oelberge, der 2000. Thaler gekostet: wie nicht weniger das Haupt des Aristoteles auf einer sehr alten Taffel von Ertz. Pag. 14. wird erwehnt: daß man nach des Johann von Westreen Tode einen von ihm eigenhändig geschriebnen Tractat gefunden, der noch schändlicher und unflätiger gewesen, als derjenige, den er unter dem Nahmen der Aloysiæ Sigeæ in Druck gegeben. Zu Hamburg hat Herr Doct. Erndl auf der Bibliothec zu S. Johann unter andern diese Msta angetroffen: Chronicon Lubecense ab an. 1106. ad annum 1430. Fausti libellum: quod nihil incorporei insit creaturis. Mst. sub nomine: Addenda & delenda in Historia Thuana, digiti crassitie auro obductum & aluta investitum. Pag. 39. stehet: daß kein Fremder zu London in der Medicin practiciren dörffe, er habe denn erst von dem Collegio Medicorum in Warwick-Lane nicht weit vor Newgate Erlaubniß dazu erhalten. Worbey zugleich gedacht wird, daß Harveus diesem Collegio seine Bibliothec, ja alle sein Vermögen an. 1652. vermacht habe. Pag. 43. streicht der Auctor des Doctoris Sloane Bibliothec als die beste unter allen Medicinischen in gantz London heraus. Pag. 45. wird gedacht: daß in der Bibliotheca Cottoniana ein grichisch Mst vom ersten Buch Mose sey, so man vor das älteste unter allen Msstis in Europa halte. Pag. 56. heißt es: daß ihm Hudson erzehlet, daß damalen eine neue Auflage des Livii in Theatro Scheldoniano unter der Presse gewesen, die etliche Decades, so man bißher vor verlohren erachtet, mehr in sich hielte, als die bißherigen. Vom Qvirin Kuhlmann sagt man p. 63. er habe König Jacoben dem II. bey Antretung seiner Regierung in England seinen Tractat de Chiliasmo præsentiret. Da er nun kurtz darauf nach Holland kommen, habe er eine grosse Anzahl Fahnen verfertigen lassen, deren sich die Chiliasten in ihren Feldzügen bedienen sollten. Ja man beschuldiget ihn, daß er lästerlich vorgegeben, sein Weib gehe mit einem neuen Meßia schwanger. Die vielen einem Naturkündiger und der Artzney-Kunst erfahrnen dienliche Anmerckungen, nebst den Histörgen von der Verwandlung der geringern Metalle in Gold übergehe ich; das will ich aber doch nicht vorbey lassen, was p. 156. stehet: Interim Alchymia plurimorum prudentum elogio manebit Casta Meretrix, quæ multos invitat, paucos admittit amasios: aut prout acerbius quibusdam jocari placuit: *Alchymia est ars sine arte, subjectum ejus est pars cum parte, proprium mentiri, & ultimum mendicatum ire.*

IV. Aus Betulii Epistola ad Amicum mag folgendes hier Platz nehmen: Pag. 11. sq. wird aus einem Briefe Bilibaldi Pirckheimeri an Beatum Rhenanum angeführt: daß Aventinus, weil man ihn irriger Lehre verdächtig gehalten, ins Gefängniß kommen. Pag. 23. lese ich: daß Illustris Leibnitius (den der Auctor Virum nennet, cujus excellentem & singularem scientiam omnis orbis suspicit & admiratur) viele Jahre der Hertzogl. Bibliothec zu Wolffenbüttel allein vorgestanden, weil ihn aber seine wichtigen Bedienungen am Königl. Preußischen und Chur-Hannoverischen Höfen nicht immer gegenwärtig seyn lassen, so habe man ihm nachdem den Fürstl. Legations-Rath, Herrn Lorentz Herteln beygesellet. Ib. p. 66. führet man aus Mariangelo Accursio an, daß Johann Faust die Kunst mit aus Ertz gegoßnen Buchstaben zu drucken zuerst erfunden, und sey der Donat das erste Buch, das an. 1450. also gedruckt herauskommen; daß aber in einem alten berühmten Chronico Coloniensi zwar eben das versichert; jedoch die lateinische Bibel zu seinem ersten gedruckten Buche gemacht worden. Daher, ob man schon Bücher antreffe, die schon an. 1448. aus der Presse kommen, so schreibe sich doch solcher Druck nur von den höltzernen Lettern her, so Coster zu Harlem aufgebracht. (ib. p. 67. 73.)

CLXXXIX.

Bibliotheca Almeloveeniana; sive Catalogus elegantissimus librorum in omni studiorum genere rarissimorum, (inter quos eminent Atlas Janssonianus latine, & Atlas Blavianus gallice, ut & copia editionum Stephanianorum) quos magno studio & sumtu collegit Theodorus Janssonius ab Almeloveen M. Doctor, ejusdemque Facultatis, Historiarum, Eloquentiæ & Græcæ linguæ Professor in Academia Gelro-Zutphanica, quæ est Hardervici &c. Amstelæd. ex offic. Joan. Wolters 1713. 8.

I. Ich will den Leser bey diesem Catalogo nicht viel aufhalten, theils weil der Titul instructiv genug ist, theils, weil ich ihn r) anderwerts bereits gelobet. Ich berichte nur, daß er auf gut Schreibpapier sauber gedruckt sey, und daß er an gebundnen 4070. Stück Bücher in sich halte.

r) nehmlich in der Historie der Medic. Gelahrh. p. 334. sq. allwo ich auch von Almeloveenio selbsten etwas angeführet.

II. Die

II. Die von dem Herrn von Almeloveen publicirte Schrifften sind meines Wissens folgende: De Vitis Stephanorum, celebr. typographorum, Dissertatio Epistolica. Subjecta est H. Stephani Querimonia artis typographicæ. Ejusd. Epistola de statu suæ typographiæ. Amstelod. 1683. in 8. s) Inventa novantiqua, i. e. Enarratio ortus & progressus artis medicæ. Acced. ejusd. rerum inventarum onomasticon. Amstelod. 1684. 8. t) Hippocratis Aphorismi, cura Th. Jans. ab Almelov. Amst. 1685. in 12. Opuscula s. Antiquitatum e sacris profanarum specimen conjectanea, veterum poëtarum fragmenta, & Plagiariorum Syllabus. Amstel. 1686. 8. u) Aur. Corn. Celsi de Medicina libri VIII. Amstelod. 1687. in 12. Claudii Rutilii Itinerarium cum animadversionibus Simleri, Castalionis, Pithœi, Grævii aliorumque. ib. eod. in 12. Bibliotheca promissa latens. Gaudæ 1688. 8. Amœnitates theologico-philologicæ. Subjiciuntur Epigrammata & Poëmata vetera, ut & Plagiariorum Syllabus auctior. ib. 1694. 8. w) Fastorum Romanorum Consularium libri II. Acc. Præfecti Urbis Romæ & Constantinopolis. ib. 1705. 8. x) Strabonis rerum geographicarum libri XVII. cum notis variorum. ibid. 1707. 2. voll. in fol. Casaubonorum (Isaaci & Merici) Epistolæ & alia. Roterod. 1709. fol. und y) Cælii Aureliani de Morbis acutis & chronicis libri VIII. Amstel. 1709. in 4. Adde die Neuen Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1720. p. 637. die aufs Jahr 1721. p. 415. sq. und die aufs Jahr 1724. p. 807.

s) S. die Hist. der Medic. Gelahrh. p. 6. 7. und 334.

t) ib. p. 334.

u) Almeloveenii Celsus ist hernach zu Padua an. 1722. 8. nachgedruckt worden. S. Acta Erudit. 1724. Jul. art. 3. conf. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 87. auch die Biblioth. Univ. tom. V. p. 227. sqq.

w) Doch sind Almeloveenii Fasti von des Relandi seinen übertroffen worden. S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1716. p. 151.

x) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1718. p. 803. sq.

y) S. die Hist. der Medic. Gelahrh. p. 54.

III. Ich könnte mehr Catalogos vornehmen, damit ich aber bey dem Leser keinen Eckel errege, so will ich nur einige dem Titul nach beyfügen: Catalogus librorum in Bibliopolio Danielis Elsevirii. Amstelod. 1681. in 12. Bibliotheca Gœsiana, s. Catalogus librorum, numismatum, iconum, cælaturarum, cæteræque pretiosæ supellectilis M. fæi Dr. Guilielmi Gœsii, Senatoris Batavi. Lugd. Batav. 1687. 12. Catalogus Bibliothecæ beati Dn. Joach. Mor-

Morgenvveg, Paſtor. Orphan. Hamburgenſis. Literis Stromerianis. 1730. 8. Bibliotheca Arnoldiana S. Catalogus librorum, quos Chriſtophorus & Andreas Arnoldi Gymnaſii Noriberg. quondam Profeſſores & Diaconi Mariani collegerunt. an. 1725. 8 z) Bibliotheca Cyprianica, ſive Catalogus librorum Hiſtorico-Theologicorum, quos Erneſtus Salomo Cyprianus Theol. Doct. Conſiliarius Conſiſtorialis & Eccleſiaſticus Gothanus ſibi undecunque conquiſivit Gothæ 1726. in 8. a) Bibliotheca Hubneriana, ſive Catalogus libror. a Johanne Hubnero Johannei quondam Hamburg. Rectore in omni diſciplinarum genere relictorum, maxima quidem parte Hiſtoricorum, Geographicorum & Genealogicorum raro obviorum etc. Hamburgi typis Kœnigianis. 1732. 8. b) Catalogus Bibliothecæ Gerh. van Maſtricht, Syndici Bremenſis, librorum in quavis facultate inſignium, item manuſcriptorum aliquot rariorum. Bremæ 1719. typis Hermanni Braueri in 8. c) Catalogus Bibliothecæ Haſæanæ ſive Collectionis exquiſitæ librorum variæ Eruditionis, quam ſibi comparaverat a XXX. fere annis Theodorus Haſæus SS. Theol. Doct. & Prof. Ord. in æde B. Virg. Paſtor, & Regiæ Boruſſicæ Sociætatis Scientiarum Collega. Bremæ typ. Herm. Chriſtoph. Jani. 1732. 8.) d) Apparatus librorum theologicorum Realis Alphabeticus. das iſt, Vorrath Theologiſcher Bücher, welche unter gehörige Titel nach den Materien in Alphab. Ordnung mit Fleiß gebracht und ausgefertiget Johann Stengel, Philoſ. Magiſter. Ulm bey Daniel Bartholomäi, Buchhändlern. 1724. 8. e) Bibliotheca Gribneriana, part. II. Lipſiæ 1734. 8. f) Catalogus librorum olim cura B. Thomæ Fritſchii conquiſitorum. Lipſiæ 1729. 8. und die g) Bibliotheca Riviniana. Lipſiæ 1727. in 8.

z) Von dieſer erſten Edition ſind wenig Exemplare gedruckt worden. (S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1726. p. 73.) Man hat eine vermehrtere, gedr. zu Leipz. 1733. 8. Dieſer Catalogus iſt ſonderlich vor die, welche ſich eine Kundſchafft theologiſcher Schrifften zulegen wollen.

a) Die Auctores und Titul der Bücher ſind nach dem Alphabet geordnet. Doch ſollte man wohl nicht vermuthen, daß des Abbatis Urſpergenſis Chronicon eben den Anfang machen ſolle. Ubrigens faßt dieſe Bibliotheca viel ſchöne Bücher in ſich.

b) Der Herr von Maſtricht hat dieſen Catal. ſelbſt verfertiget, denn er hat noch bey ſeinen Lebzeiten ſeine Bücher verauctioniren laſſen. Bey einigen Büchern hat er gewiſſe Zeichen geſetzet, damit er angezeiget: ob das Buch oder die Edition deſſelben vor rar, gut oder ſchlimm u. ſ. w. zu halten. welches den Studioſis rei litterariæ nicht anders als angenehm ſeyn kan. Der Druck und das Papier möchte beſſer ſeyn.

c) Mein

c) Mein Exemplar ist auf Schreibpapier gedruckt, und ist dieser Catalogus recht bequem zu gebrauchen, weil demselben ein Index Auctorum beygefügt ist, deren Bücher hier vorkommen.

d) Dieser apparatus ist auf Schreibpapier sauber gedruckt, und giebt einen grossen Vorrath theol. sonderlich neuer Schrifften zu erkennen. Pag. 208. wird Herrn Weismannen der Vornahme Bernhard beygeleget, es soll aber Eberhard davor stehen. Die Register machen das Buch recht brauchbar.

e) Die Bibliotheca Gribneriana führet des berühmten leipziger ICti Mich. Henr. Griberi Portrait an der Stirne. Ob nun wohl Bücher, so in alle Facultäten lauffen, darinn vorkommen, so ist doch der Vorrath von juristischen Schrifften das Hauptwerck. Sie besteht aus 2. Theilen. In dem ersten stehen die Bücher, und im andern die Disputationes. Jeder Theil hat seinen Indicem Auctorum. Die Anzahl der Bücher ist 9168. und der Disputationen 5590.

f) Er ist auf Schreibpapier gedruckt, und fasset der I. Theil mit dem Appendice an theologischen Büchern 3223. an juristischen 1434. und an medicinischen 792. Stücke in sich. Im II. Theile stehen die philosophischen, mathematischen, humanisten, oratorischen, poetischen, philologischen, die zur Staats- und Gelehrten Historie, zu den Alterthümern, Müntzwissenschafft gehörigen Bücher, und einige Kupfferstücke. Die Bücher belauffen sich in diesem Theile auf 4337. und die Kupffer auf 156. Stücke. Es ist Schade, daß die Register vergessen worden.

g) Herr M. Georg Sam. Hermann, Medic. Candid. ist Auctor dieser Bibliothecæ, vor welcher das Kupfferbild des seel. Rivini stehet. Stat der Vorrede ist ein kurtzes Vita Rivini vorgesetzet. Ich weiß keinen vollständigern Catalogum librorum medicorum. *addde* die Historie der Medicinischen Gelahrheit p. 366.

CXC.

Jo. Mabillonii Iter Germanicum, & Jo. Launoji de Scholis celebribus a Carolo M & post Carolum M. in Occidente instauratis liber. Accedunt Facultas Parisiensis de Doctrina pronuncians & veteres Formulæ Protestantium Romæ a Pontificibus in Parisiensi & quibusdam aliis Academiis a Doctoribus fieri solitarum. Præmissa est Præfatio Jo. Alberti Fabricii D. & Prof. Publ. Hambugi sumtu Christiani Liebezeit 1717. 8.

I. Im Jahre 1683. ließ der König in Franckreich die beyden gelehrten

ten Benedictiner Joan. Mabillon und Michel Germain in Teutschland reisen, um die Bibliotheken zu betrachten und gelehrte Männer zu sprechen, auch die raren Codices msstos fleißig anzumercken und ihnen zu Nutz zu machen. Wie sie denn auch nicht wenige derselben abcopiret, so hernach zum theil nebst ihrer Reisebeschreibung des Mabillonii vol. IV. Analectorum, so an. 1685. zu Paris herauskommen, zum theil aber den Annalibus Ordinis S. Benedicti einverleibet worden. Weil nun diese Analecta nicht wohl mehr zu haben, in diesem Itinere Germanico aber die Geheimnisse vieler Bibliotheken Teutschlandes entdecket sind, so hat Herr D. Jo. Alb. Fabricius, der sich um die Gelehrten verdient zu machen unermüdet ist, dasselbe daraus zu nehmen, und nebst Launoji Buche, so von dem Ursprunge der Schulen unsers Vaterlandes handelt, zusammen drucken zu lassen, vor nützlich erachtet. Wie denn das letztere als ein rares, und mit grosser Aufrichtigkeit und Gelehrsamkeit in der teutschen re literaria geschriebnes Buch heraus gestrichen wird.

S. die Acta Eruditor. 1717. Sept. art. XII. und das Journal des Sçavans eod. an. & mense art. IV. oder die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1717. p. 616. und aufs Jahr 1718. Octobr. p. 653.

II. Des Pere Mabillon Leben hat der P. Ruinart h) französisch herausgegeben, ein andrer Benedictiner aber i) lateinisch übersetzt und vermehret zu Padua an. 1714 in 8. ans Licht gestellet. Wer einen Inbegrieff desselben teutsch lesen will, der schlage den Neuen Büchersaal der Gelehrten Welt auf vol. III. p. 323. sqq. Er war an. 1632. den 23. Nov. zu Saint Pierre-Mont, einem kleinen Orte von schlechten, aber frommen Eltern gebohren, und ist den 27. Dec. an. 1707. als Priester und ein Benedictiner Mönch von der Congregation S. Mauri zu Paris gestorben, nachdem er überall den Ruhm erworben, k) daß er bey seiner grossen Gelahrheit eine ungemeine Demuth und Frömmigkeit erwiesen, daher ich nicht zweifle, l) daß ihn einst der Papst in die Zahl der Heiligen aufnehmen werde.

h) à Paris 1709. 8.

i) S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1715. p. 98.

k) Als der König in Franckreich sich den Steit erzehlen lassen, den Mabillon mit dem Abt de la Trappe hatte, brach er in die Worte aus: C'est le plus savant & le plus humble Religieux de nôtre Royaume. S. den N. Büchersaal vol. cit. p. 336. not.*

l) confer gedachten Büchersaal p. 335.

III. Wo

III. Wo man Launoji Leben antreffe, habe ich meiner Historia Eruditionis p. 474. und 475. angezeiget. Den Catalogum m) seiner Schrifften liefert allhier Fabricius in seiner Præfation. Zu Ende derselben wird dieses Epitaphium angeführet: D. O. M. Hic jacet Joannes Launoius Constantiensis, Parisiensis Theologus: qui n) Veritatis assertor perpetuus, Jurium Ecclesiæ & Regis acerrimus vindex vitam innoxiam exegit, o) opes neglexit, & quantulumcunque, ut relicturus, satis habuit. Multa scripsit nulla spe nullo timore: optimam famam maximamque venerationem apud probos adeptus. Annum p) septimum & septuagesimum excessit: animam Christo consignavit d. x. Mart. A. MDCLXXVIII. Hoc monumentum q) Amico jucundissimo poni curavit Nicolaus le Camus, supremæ subsidiorum Curiæ princeps. Der seelige Doctor Anton Reiser, wayland Pastor der Kirchen St. Jacobi zu Hamburg, hat ein r) besonder Buch in 4. geschrieben, darinn Joannes Launojus, Theologus & Sorbonnista Parisiensis, als testis & confessor veritatis Evangelico-Catholicæ in potioribus fidei capitibus controversis vorgestellet wird. Launoji liber de Scholis celebrioribus seu a Carolo M. sive post Carolum M. in Occidente restauratis ist zu Paris an. 1672. in 8. das erstemal herauskommen.

m) Georgius Serpilius war willens die Schrifften Launoji zusammen herauszugeben, er starb aber ehe er damit zu Stande kommen konnte. Siehe die Nova literaria Eruditorum in gratiam Lipsiæ divulgata an. 1719. p. 141. sqq. allwo man die vollständigste specification derselben finden wird. In Pfaffii Introd. in Histor. Theologiæ literariam part III. p. 310. werden auch noch hiervon die Memoires des Trevoux 1702. p. 969. sqq. allegiret.

n) Daher nennt ihn der grosse Conring Theologum φιλαλήθη, qui cum Jacobo Sirmondo spretis suorum calumniis Gallicanam Ecclesiam fabulis liberare annisus sit. ap. Pope-Blount in Censur. celebr. Authorum p. 1040. conf. Mr. Perrault, Hommes Illustres qui ont paru en France pendant le XVII. siecle tom. II. p. 25. sqq.

o) Son desinteressement a été sans égal, & il a abandonné tout son patrimonie à ses Freres & à ses Neveux. (Perrault ib. p. 26.) à Paris le dixieme Mars 1678. âgé de 74 ans & quelques mois.

q) Mr. Launoy hatte ausser dem Herrn le Camus auch verschiedne andre grosse Männer zu Freunden, darunter waren Sirmondus, Petavius, der Requêten Meister Mr. de Montmor, Mr. Bouillaud, ein grosser Mathematicus, und die Puteani, so der Königl. Bibliothec vorstunden.

r) Den völligen Titul führet offtgelobter Herr Fabricius in seiner citirten Vorrede an.

CXCI.

Alberti Thura, Laurentii fil. Idea Historiæ litterariæ Danorum, in duas partes divisa, quarum prior Danorum linguam, scholas, Gymnasia, Academias, Collegia Academica, Honores Academicos, Professores, Studiosos, Bibliothecas, Bibliothecarios, Typographea & Bibliopolia breviter recenset; posterior studiorum in Dania per duo fere secula posteriora originem, progressum & fata complectitur, una cum Indice Personarum ac Rerum. Hamburgi sumtibus Theodori Christophori Felgineri 1723. 8.

I. Der berühmte Herr Michael Lilienthal hat eine Consultationem de Historia literaria certæ cujusdam gentis scribenda an. 1710. herausgegeben. Ob gegenwärtige Idea darnach eingerichtet worden, kan ich jetzt nicht untersuchen, weil jene Schrifft nicht bey der Hand ist. Inzwischen kan man die Recension von dieser Historie der Dänischen Gelahrheit in den Actis Eruditorum an. 1723. p. 530. sqq. nachlesen. Doch wird es vielleicht nicht unangenehm seyn, wenn ich nur ein und andre Dinge aus des Thura Buche allhier anführe.

II. In der Præfation finde ich unter andern: daß Johannes Isaacus Pontanus eine Bibliothecam Fœminarum doctrina ac fama illustrium: Ottho Sperlingius ein Opus de Fœminis doctis omnium nationum illarumque scriptis und Eleonora Christina Vitas Heroinarum, wie Matthias Henricus Schachtius ein Schediasma specimen aliquod de Eruditis Daniæ mulieribus exhibens in Msto hinterlassen, welche wann sie noch vorhanden, nebst andern dergleichen Schrifften zusammen gedruckt werden sollten. Eben daselbst meldet er: daß er darum von dem Studio historico Danorum nichts erwehnet, weil ihn Nicol. Petrus Sibbern in seiner Bibliotheca Historica Dano-Norwegica solcher Mühe überhoben. Noch vorher gedencket er einer Weibsperson / die er Lieuwam nennet, welche ausser der Astrologiæ judiciariæ auch Chirurgischen und Medicinischen Operationen obgelegen, und 124. Jahre alt

alt worden. Warum sie aber bey einem so hohen Alter die Eitelkeit der Sterndeute-Kunst nicht erkennen lernen, weiß ich nicht.

III. Pag. 105. wo von der Academie zu Coppenhagen gehandelt wird, citiret er unter andern folgende Schrifften: Willichii Westhovii αὐτοσχεδίασμα in laudem Regiæ Danorum Academiæ. Hafniæ 1604. in 4. Orationem Caspari Bartholini (Senioris) de ortu, progressu & incrementis Academiæ Hafniensis. Hafniæ 1620. recus. Viteb. 1645. in 4. M. Thomæ Wilhelmi Tractat. de Fundatione Academiæ Hafniensis, und Erasmi Vindingii Regiam Academiam Hafniensem. Hafn. 1665. in 4. cum ejusdem Continuatione Ms. a Petro Joh. Resenio consignata. Ich mercke blos an: daß diese Universität an. 1479. den 1. Junii von dem Bischoffe zu Röschild, als ersten Cantzler derselben im Tempel der heil. Jgfr. Mariä inauguriret worden. Pag. 107. stehet dieses Distichon D. Mich. Kirstenii als eine Uberschrifft über das zur Anatomie aufgerichtete Gebäude:

Hic aut ossa vides, aut corpora secta, Viator;
Hic ars naturæ solvit & unit opus.

Pag. 160. sq. kommt des gewesnen Königl. Staatsraths Christian Reitzers kurtze Lebensbeschreibung, und darunter auch dieses vor: Sed Halæ Saxonum (an. 1690. und 1692.) inprimis vixit, a Viro celeberrimo, qui tunc in Jure principatum tenebat, *Christiano Thomasio*, hodie Regis Borussiæ Consiliario intimo, ea præsidia consecutus, quæ Juris cultorem exornare poterant. Ich möchte wissen, ob Albertus Thura auch so geschrieben, wenn schon Hector Gottfried Masius noch gelebet hätte. Unter den Schrifften, so Doct. Henricus Weghorst, gewesner Prof. zu Kiel in mss. hinterlassen, finde ich pag. 162. ein Compendium Juris Naturæ und Meditationes ad Grotium de I. B. & P. secundum ordinem ipsius Grotii ad singulos §. contextæ & connexæ. Pag. 231. sq. werden die Privat-Bibliothecken in Dännemarck benennet. Pag. 234. rühmet man des Aggerhusischen Bischoffs in Norwegen Bartholomæi Deichmanni Zahlreiche Bibliothec, und beziehet sich dabey auf M. Christiani Tychonii Ideam Consummati Episcopi ex Antiquitate ecclesiastica delineatam, gedr. Hafniæ 1713. in 4. p. 16-19.

IV. Kurtz: des Thura Idea Histor. liter. Danor. ist ein gut Buch, und hinlänglich dem Leser einen kurtzen Begrieff von der Historie der Dänischen Gelahrheit beyzubringen, sonderlich, wenn man Bernhardi Raupachii Tunderensis de præsenti Rei Sacræ & Litterariæ in Dania statu commenta-

 tionem

tionem Academicam gedr. Hamburgi 1717. 8. mit dazu nimmt. Man kan beyde gar beqvem zusammen binden lassen.

CXCII.

Neuester Gelehrter Staat von Paris, worinnen zulänglicher Bericht von denen jeztlebenden hochberühmten Parisischen Gelehrten, deren Schrifften und andern wichtigen neuen Büchern, dann von der Universität, Academien, deren Häuptern und Mitgliedern, herrl. Bibliothequen, Journalen, Buchhändlern und Buchdruckern erstattet wird, aus guten Nachrichten dreyer Gelehrten Reisenden gezogen, auch mit einigen Anmerckungen und *Allegatis* erläutert. Jena bey Joh. Felix Bielcken, 1724. 8.

I. In der Zuschrifft an den Reichsfrey- und Edlen Panner-Herrn Friedrichen von Wolzogen und Neuhaus wird der vortreffliche Abt Bignon zum Haupte des gelehrten Franckreichs gemacht. Aus der Vorrede siehet man, daß der Auctor des gelehrten und wohlgereiseten jetzigen Bibliothecarii zu Upsal, des Herrn George Wallins Lutetiam Parisiorum Eruditam sui temporis h. e. annorum hujus seculi XXI. & XXII. gedr. zu Nürnberg an. 1722. in 8. zum Grunde geleget. Doch hat der Herr Ubersetzer wegen der Leben der gelehrten Pariser und ihrer Schrifften die Journale und leipziger Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen fleißig allegiret, auch in der sechsten Abtheilung aus Herrn Prof. Danielis Maichelii s) Introductione ad Historiam literariam de præcipuis Bibliothecis Parisiensibus einen etwas umständlichern Bericht von der berühmtesten parisischen Bibliotheken Ursprung, Wachsthum und Zustande, auch von raren Codicibus msstis und Editionen mit einflüssen lassen. Endlich hat man auch aus des Fürstl. Waldeckischen Hofraths, Herrn Joachim Christoph Nemeitz t) Anmuthigen und Nützlichen *Sejour de Paris* in den Capiteln von Bibliotheken, der Universität, den Collegiis und den Academien ein und anders suppliret, und wo diese drey in ihren Berichten von einander abgegangen, es angemercket.

s) Lipsiæ 1721. in 8.

t) Die andre Edition, gedr. zu Franckf. am Mayn 1722. in 8. ist vermehrt und verbessert.

II. Wer

II. Wer zu diesem Gelehrten Staate auch noch den u) Neuesten Politischen Staat von Franckreich des Herrn Piganiol de la Force beyfüget, wie der Auctor in der Vorrede hierzu den Rath giebet, der wird den Staat von Paris alsdenn gantz haben. Beyde Bücher sind wohl geschrieben und gestehe ich, daß ich nicht wenig daraus gelernet habe. Derjenige, so uns den Gelehrten Staat in gegenwärtigen Zustande teutsch geliefert, ist der um die gelehrte Welt und unsre Universität wohl verdiente Herr Prof. Buder, von dem ich aber hier nichts weiter gedencken will, weil ich noch verschiednemal von ihm zu sprechen Gelegenheit haben werde.

u) dieser ist gleichfalls bey Herr Bielcken teutsch zu haben.

CXCIII.

Bibliotheca librorum novorum collecta a L. Neocoro. Trajecti ad Rhenum ap. Francisc. Halmam & Guil. van de Water, Bibliop. 1697. in 8.

I. Die Tagebücher der Gelehrten sind eine recht schöne Erfindung. Die Alten haben fast gar nicht daran gedacht, und ist es wohl gewiß, daß in diesem Punct die Neuern vieles vor ihnen zum Voraus haben. Es ist in Wahrheit sehr bequem, auch recht vortheilhafftig in wenig Blättern dasjenige beysammen finden, was die Scribenten in vielen Bogen oder wohl gar Alphabeten vorgetragen. Es ist auch eine grosse Belustigung bey den hierbey vorkommenden Veränderungen und Neuigkeiten. Doch wer ist, der hieran zweiffeln solte, zumahl da die w) Journalisten dieses alles längst ausgeführet haben.

w) in ihren Vorreden. Ich will nur anführen, was in der Præfation vor dieser Bibliotheca libr. nov. stehet: Inter ea compendia & adminicula, quæ nostra ætas juvandis studiis excogitavit plurima, haud scio, an non principem pene locum teneant Diaria illa, sive Ephemerides, in quibus varia doctorum virorum opera, quæ passim in lucem eduntur, laudabili instituto recenseri solent. Quid enim utilius & jucundius esse potest, quam intra paucas horas, quas in aliquot plagularum lectione colloces, cognoscere, quinam libri uspiam typis evulgentur; quid orbis eruditus moliatur, & quinam viri ingenii doctrinæque gloria seculum nostrum præ ceteris illustrent.

II. Die Bibliotheca librorum novorum ist auch ein Journal; denn L. Neocorus, ich will sagen, Ludolphus Kusterus, ist durch andre Journalisten nicht abgeschrecket worden, weil der neuherauskommenden Bücher eine solche Menge ist, daß sie ihm und andern eine grosse Nachlese überlassen. Und gesetzt auch, daß auf solche weise ein Buch in verschiednen Ephemeridibus recensiret würde, so wird doch solches gar nicht schaden. Was in einem versehen, kan in dem andern gut gemacht seyn. Hierzu kommt noch, daß, wie die Menschen dem Geschmacke und der Gemüths-Art nach unterschieden seynd, also ein Journaliste offt nicht vor merckwürdig ansiehet, was doch der andre allerdings davor achtet. u. s. w.

III. Ich besitze von dieser Bibliotheca mehr nicht als das erste Jahr, so, wie die folgenden, in zwey Theilen bestehet, der erste fasset viere, und der andre fünff Monathe in sich. Die Paginæ lauffen fort biß zu Ende des Jahres, dann folgen zwey Register, ein Index Auctorum & librorum, und ein Index rerum & verborum. Am andern Jahre hat Heinrich Sike mit gearbeitet, also daß beyde den x) II. III. und IV. tomum ausgefertiget; von dem y) Vten aber ist Sike allein Urheber. Warum hierauf die Fortsetzung unterblieben, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß es z) ein gut Journal ist, darinn viele gute Schrifften recht wohl erzehlet, aber selten beurtheilet werden.

x) und also das Jahr 1698.

y) nehmlich die sechs ersten Monathe des Jahres 1699. S. Struvii Introduct. ad notit. rei liter. cum not. varior. p. 560. 561. sq.

z) Ich will das Lob anführen, das ich in H. P. L. M. Gründlichen Nachrichten von frantzös. lateinischen und deutschen Journalen p. 39. sq. angetroffen: „ Kusterus ward zu diesem Wercke von Herrn Grævio in Holland veranlasset. Es „ist immer Schade, daß dieses Werck nicht continuiret worden. Denn beyde, „sowohl Kusterus als Sikius hatten das, was dazu gehörte überflüßig im Kopfe. Wer die edirten V. tomos ansehen wird, (die wohl jetzo sehr rar worden) „der wird darinn I) einen schönen stylum und rein latein, auch einen saubern „Druck finden: II) einen grossen Selectum der Bücher; indem die aller- „schönsten und gelehrtesten da recensiret werden: und III) die schönsten Re- „flexions, sonderlich, wenn sie auf das kommen, was zur Historie und Antiqui- „tät gehöret; denn das ist ihr Element: wiewohl auch Theologica nicht „übergangen werden. Summa, wer die V. tomos, lieset der wird sie loben. So wohl dieses Urtheil abgefasset ist, so schlimm ist die beygefügte Anmerckung vom Grævio, denn da soll dieser bescheidne und gelehrte Criticus durch die verhuntzte und ihm untergeschobne Scarteke, Cobors Musarum genannt, so Ultraj. ad Rhen. 1715. in 8 erst nach seinem Tode herauskommen, mit berühmt

rühmt worden seyn. confer. Heumanni Consp. Reipubl. Literariæ cap. II. §. XIV. p. m. 22. 23. und Coleri not. ad Struvii Introd. ad Notit. rei liter. cap. I. §. XXV. p. 129.

IV. Die im Jahr 1697. extrahirten Bücher sind Tom. IV. und VI. Thesauri Antiqu. Roman. a Joh. Georg. Grævio congesti. Tom. I. Thesauri Græcarum Antiqu. auct. Jac. Gronovio. Codex canonum Ecclesiæ primitivæ vindic. & illustratus, auct. Gvil. Beveregio. Nouveaux Memoires sur l' Etat present de la Chine par le Pere Louis le Comte. tom. I. & II. Traitez de la Maniere d' examiner les differens de la Religion par Michel le Vassor. Aristotelis de Poetica liber ex versione Theodori Goulstoni perpetuis notis analyticis illustrata. acced. notæ integræ Frid. Sylburgii & Dan. Heinsii; nec non selectæ aliorum. Nouvelle Decouverte d'un tres-grand Pays, situé dans l' Amerique entre le nouveau Mexique & la Mer Glaciale par le R. P. Louis Hennepin, Missionaire Recollect. & Notaire Apostolique, tom. I. Museum Regium (Hafniense) descriptum ab Oligero Jacobæo. Jo. Frider. Mayeri de Fide Baronii & Bellarmini ipsis Pontificiis ambigua Eclogæ. Historia nuperæ rerum mutationis in Anglia; in qua res a Jacobo Rege contra Leges Angliæ & Europæ libertatem, & ab Ordinibus Angliæ contra Regem patratæ duobus libris recensentur. Autore E. B. Mensonis Alting. Descriptio secundum Antiquos, Agri Batavi & Frisii, unà cum conterminis sive Notitia Germaniæ Inferioris. Callimachi Hymni, Epigrammata & Fragmenta, ex recensione Theodori Grævii, cum ejusd. & varior. animadversionibus. Jacobi Sirmondi Opera varia. tom. I. Histoire de France par le P. Gab. Daniel tome I. Joan. Clerici Ars Critica. Cornelii van Eck Principia Juris Civilis secundum ordinem digestorum. Evangelium Infantiæ, vel Liber apocryphus de infantia Servatoris. ex msto edidit, & latina versione ac notis illustravit Henricus sike. J. Sirmondi Opera varia, tom. II. III. IV. & V. Glossarium universale Hebraicum. Auctore Ludov. Thomassino. Historia trium Gordianorum. Nouveau Voyage d'un Pays plus grand que l' Europe, par le P. L. Hennepin. Evangelium Medici. Auct. Bernardo Connor. M. D. Antonii van Leeuvvenhoek Continuatio Arcanorum Naturæ detectorum. Jo. Bapt. Scaramucci primi Medici Urbini Meditationes Familiares ad Anton. Magliabechium in Epistol. ei conscriptam de sceleto Elephantino &c. Difficultés proposées au R. P. Bouhours sur sa Traduction françoise des quatres Evangelistes. The Antiquities of Palmyra. Dissertatio Epistolaris in duo Novi Testamenti loca ad Auctorem Bibliothecæ missa. Bibliotheque Orientale de Mr. d' Herbelot. Geographia antiqua, edente Jac. Gronovio.

Fascis

Fascis Exercitationum Philologico-Historicarum, notis indicibusque auctus a Thoma Crenio. Marmorea Basis Colossi Tiberio Cæsari erecti ob civitates Asiæ restitutas, post horrendos terræ tremores, notis & observ. illustravit Laur. Theodorus Gronovius, Thomæ Crenii Animadversiones Philologicæ & Historicæ &c. cum quibusdam Jos. Scaligeri aliorumque Epistolis antea nunquam editis. Matthiæ Martini Lexicon Philologicum, cura J.G. Grævii. Jacobi Lydii Syntagma sacrum de Re Militari: nec non de Jurejurando dissertatio philologica, opus posthumum, notis illustravit Salom. van Til. Corn. van Bynkerhœk ICti ad L. Lecta XL. dig. de Reb. Credit. si cert. pet. Liber singularis. Et dissertatio de Pactis juris stricti contractibus in continenti adjectis. Jo. Lud. Hannemanni Pium, castum, devotum Philosophiæ adeptæ & Theologiæ orthodoxæ osculum. Defense de l'Eglise Romaine & des Souverains Pontifes contre Melch. Leidekker, avec un Ecrit de M. Arnauld. &c. par Mr. Germain A. A. Pagenstecheri Sicilimentorum ad Compendium Juris Lauterbachianum manipulus tertius. Pantheum Mythicum, Authore P. Francisc. Pomey. Orcades s. Rerum Orcadensium Historiæ libri tres Auctore Thoromodo Torfæo. Joan. Conradi Barchusen Pyrosophia, und Laticudinarius Orthodoxus Arthuri Bury contra ineptias & calumnias P. Jurieu.

V. Ich dencke, es werde nicht unangenehm seyn, wenn ich etliche Puncte aus den gemachten Auszügen hier anführen werde. Aus Beveregii Codice Canonum Eccles. Primit. wird p. 41. die Nachricht ertheilet: Canones Apostolicos nihil aliud esse, quam statuta quædam siue decreta Synodorum, quæ per tria priora æræ Christianæ secula diversis temporibus locisque habita fuerunt; adeoque syllogen eorum recte dici posse *Codicem Canonum Ecclesiæ primitivæ*. Man mercket auch p. 54. an: daß im letzten Canone die Bücher der Maccabäer und Clementis zwey Episteln unter den Büchern der heil. Schrifft vorkommen, da man aber der Offenbahrung S. Johannis nicht einmal erwehnet. Wobey gemeldet wird, daß die letztere nicht nur in den ersten dreyen Seculis, sondern auch im vierdten von vielen nicht vor canonisch gehalten worden. Wie sie denn Amphilochius der Bischoff zu Iconien Apocalypsin adulterinam geheissen, und Gregorius Nazianzenus, wo er der canonischen Schrifften gedacht, dieselbe aussen gelassen habe. Pag. 84. wird aus dem gedachten Buche des le Vassor angezogen: Nusquam a Christo Conciliis Spritum S. vel Infallibilitatem promissam esse, neque Christiana in S. Scriptura usquam juberi concilia convocare & illorum aucto-

auctoritati judicium suum submittere und p. 87: Articulum de Ecclesia non fuisse repertum in Symbolo Ecclesiæ Orientalis ante Concilium Constantinopolitanum. Pag. ead. heißt es: der Auctor habe gar gelehrt dargethan: Augustinum in ipso calore disputationis plura contra Donatistas sibi sumsisse probanda, quam revera probare potuerit, eumque humani aliquid passum fuisse in iis, quæ de perpetuo Ecclesiæ Catholicæ incremento, & dilatatione per universum orbem, nec non de ejus puritate & sanctitate, nullis obnoxia mutationibus & corruptionibus, tradiderit.

VI. Aus Mayeri Schrifft de Fide Baronii kommt dieser artige Umstand p. 120 für: Thuanus, cum ab Auctore (nehmlich Baronio) Annales muneris loco sibi oblati fuissent, hæc verba manu suo primo tomo inscripsit: Auctor cum primum animum ad scribendum appulit, id sibi negotii credidit solum dari, a) Papæ ut placerent quas fecisset fabulas. Pag. 186. sqq. stehet Jacobi Sirmondi Leben, davon ich den p. 191. befindlichen Schluß hersetze: Fuit is sane vir omni laudum genere cumulatus, Antiquitatum Ecclesiasticarum præcipue peritus; Criticus subtilis; ingenii, etiam in extrema senectute, vividi; judicii acerrimi; laboris improbi, &, ut multi ex ipsis etiam Protestantibus fassi sunt, candoris, præ cæteris Jesuitis, eximii. Es wird auch angemerckt: daß die Opera varia Sirmondi, so an. 1696. in V tom. in fol. herauskommen, nicht alle Wercke in sich schlüssen, die dieser Jesuite herausgegeben, wie denn die grössern, so weggeblieben, angezeiget werden. Von dem Evangelio Infantiæ, so Henr. Sike b) lateinisch übersetzt und mit Anmerckungen erkläret, wird p. 258. wahrscheinlich gemacht, daß es schon zu Irenæi Zeiten vorhanden gewesen. Doch ist der grichische Grundtext verlohren gegangen, und nur noch die arabische Version vorhanden. Pag. 298. kan man die kurtze Historie von dem Streite de Suburbicariis Regionibus & Ecclesiis lesen, den Sirmondus mit Jacobo Gothofredo und Salmasio gehabt. Pag. 478. sq. erzehlet der Journalist aus Crenii Animadversionibus: daß Henricus Stephanus an. 1576. das Grichische Neue Testament in 12. mit einer sehr schönen Vorrede publiciret, welche in den folgenden Auflagen ohne Ursache weggeblieben, und daß man in der Edition des Grotii de Jure Belli & Pacis cum notis variorum in 4. gleichfalls sine ratione sufficiente Hugonis Grotii Zuschrifft an König Ludwigen den XIII. weggelassen, c) die doch wohl kaum ihres gleichen habe. Pag. 485. sqq. findet man einen kurtzen Begrieff des Lebens Matthiæ Martinii, der das Lexicon Philologicum geschrieben.

a) In der Mayerischen Schrifft und in Necori Bibliothec stehet zwar das Wort Pontifici: allein wie dieses Verse aus dem Phædro sind, und dieses Wort sich in den Vers nicht schicket, das Papæ aber recht à propos kommt, ob man es schon nicht in eben dem Verstande nimmt, da es Phädrus genommen, so dencke ich, der Leser werde meine Ausbesserung gut heissen.

b) so hernach auch teutsch in 8. herauskommen.

c) qua nescio (heißt es p. 479.) an unquam elegantiorem & nervosiorem dedicationem legerim. Wiewohl Grotius hat nie keine gemacht, die nicht schöne wäre.

VII. Ich wollte ein ander Buch zur recension aussuchen, da mir unversehens der II. und III. tomus des 1698 Jahres dieser Bibliothec in die Hände gerieth. In jenem kommt unter andern ein Auszug p. 129. sqq. von der Histoire du Nestorianisme par le Pere Louis Doucin vor, in welchem zugleich das Leben Nestorii enthalten ist. Daß diesem sonst fleißigen und gelehrten Jesuiten die Partheyligkeit vorgeworffen wird, wird wohl niemand als ein partheyischer unrecht sprechen. Pag. 151. sqq. wird G. van der Muelen Dissertatio de Ortu & Interitu Imperii Romani ausführlich recensiret, p. 161. sqq. aber Dionysii Orbis descriptio cum veterum Scholiis & Eustathii Commentariis. Accedit Periegesis Prisciani, cum notis Andreæ Papii. Oxoniæ è Theatro Sheldoniano 1697. 8. nur berühret. Hingegen halten sich die Journalisten p. 164. 165. sqq. bey Ernesti Casimiri Wasserbach JCti Dissertation de Statua illustris Harminii Liberatoris Germaniæ, vulgo Hermensul, cum subjecta appendice de Statura Harminii, Wittekindi, & Karoli Magni. Lemgoviæ 1698. 8. mit mehrem auf; welches auch p. 191. sqq. bey des William Cave Apostolischen Oudheden, gedr. zu Utrecht 1698. in fol. geschiehet. Die schöne Recension der Lettres du Cardinal d'Ossat gedr. à Paris 1698. 2 tomes fängt sich p. 211. sqq. mit dem Leben dieses Cardinals an. Dann wird gewiesen, was diese Auflage vor den vorhergehenden zum Voraus hat. Bey den p. 238. sqq. vorkommenden Operibus Criticis Thomæ Gatakeri, gedr. Ultrajecti ad Rhen. 1698. fol. wird auch dieses Engeländers Leben erzehlet. Pag. 252. sqq. steht der Auszug eines Buches in 8. die Religie der Muscoviters genannt, und p. 258. sqq. findet man die Puncte, in welchen die heutigen Moscowiter von der alten Reinigkeit der Lehre abgewichen. Hermanni Witsii in holländischer Sprache abgefaßte Exercitatio de vero sensu doctrinæ Pauli & Jacobi de Justificatione ist pag. 260. sqq und des Mahommeds Leben, so Humphredus Prideaux englisch beschrieben, und B. J. R. G. ins holländische übersetzt, p. 270. sqq. extrahiret.

VIII. Die

VIII. Die im III.tomo erzehlte Bücher sind diese: d) Critici Sacri: sive Annotata doctissimorum virorum in Vetus ac Novum Testamentum. IX tomi. Amstel. 1698. in fol. p.449. sqq. e) Thesauri Græcarum Antiquitatum volumen II. auctore Jac. Gronovio. Lugd. Bat. 1698 in fol. p.458. sqq. Ejusd. volumen III. p.468. sqq. Joh. Jac. Hofmanni Lexicon Universale IV. tomi. Lugd. Bat. 1698. in fol. p.476. sqq. J. Christiani Itteri, de Honoribus & Gradibus Academicis Liber. Francof. ad Mœn. 1698. in 4. p. 482. sqq. Novum Testamentum ex vers. vulgata cum paraphrasi & adnotationibus Henrici Hammondi ex anglica lingua in latinam transtulit, suisque Animadversionibus illustravit, castigavit, auxit Jo. Clericus. 2 tomi. Amstel. 1698. in fol. p.498. sqq. Christiani Hugenii κοσμοθεωρος sive de Terris cœlestibus conjecturæ. Hagæ Comit. 1698. in 4. p. 514. sqq. f) Les Hommes Illustres qui ont paru en France pendant ce siecle par Mr. Perrault. à la Haye 1698. in 8. p. 527. sqq. Vita Benedicti de Spinosa, & animadversiones in ejusdem scripta & sententias, auctore Petro Baylio: item Demonstratio brevis veritatis Religionis Christianæ, cui subjiciuntur Dissertationes duæ I. de Anima & II. de Existentia Dei: auctore Jaquelot. In Belgicum sermonem transtulit F. Halma & præfationem addidit, qua exhibentur animadversiones in libellum, cui est titulus: g) Continuatio Vitæ Philopatri. Trajecti ad Rhen. 1698. in 8. p. 537. sqq. h) Fascis Exercitationum Philologico-Historicarum - - collectus, recensitus, emendatus ac notis indicibusque auctus a Thoma Crenio. Lugd. Bat. 1698. in 8. p. 554. sqq. i) Joh. Michaelis Bruti Opera varia selecta. Berolin. 1698. in 8. p. 559. sqq. Frid. Spanhemii Dissertatio Historico-Theologica de Lucii Britonum Regis, Juliæ Mammææ Augustæ, & Philippi utriusque Impp. credito temere christianismo. Lugd. Bat. in 4. p. 568. sqq. und Nazianzeni k) Querela & Votum justum; sive Fundamenta Hierarchiæ examinata & rejecta. Auctore Wilh. Jameson. (in engl. Sprache) Glasgoviæ an. 1697. in 4. p. 585. sqq.

d) Damals als dieses Werck herauskam, wurde es vor 110 holländische Gulden verkaufft. Vorm VI. tomo steht Joh. Drusii Vita.

e) Aus diesem tomo Thesauri haben die Journalisten die Abbildung von der Apotheosi Homeri p. 461. sq. nebst einer kurtzen Beschreibung derselben einverleibet.

f) Aus dem I. tome dieser Hommes Illustres wird p. 528. sqq. des Cardinals Petri Berulli und p. 531. sqq. Nicolai Claudii Fabricii Peirescii Leben erzehlet.

g) Diese Fortsetzung des Lebens Philopatris ist holländisch geschrieben, und heißt in dieser Bibliotheca p. 537. Libellus sane pestifer & execrabilis! etenim

etenim non tantum viros Ecclesiasticos insulso & in ficeto sale perfricare pergit, sed ipsam Religionem christianam, sacramque scripturam sannis & cavillis incessit.

h) Hieraus werden p. 554. sqq. einige Umstände von Isaaco Peyrerio, dem Urheber des Buchs von Præadamiten angeführet.

i) Ehe man zur Recension dieser Operum schreitet, so trifft man p. 560. sqq. Jo. Mich Bruti Lebensbeschreibung an, so man theils aus seinen Briefen gezogen, theils von dem berühmten Grævio erhalten. Pag. 564. schier zu Ende lies vor: Andream Gryphium, *Christianum Gryphium.* und p. 566. steht: daß des J.M.Bruti notæ in IV. libros Carminum & librum Epodon Horatii cum Dion. Lambini notis in eosdem libros zu Venedig ap. Paulum Manutium an. 1566. herauskommen, und daß dieses Buch unter die raresten zu zehlen sey.

k) Dieser Titul ist aus der XXVIII. Oratione Gregorii Nazianzeni genommen, allwo nach der lateinischen Ubersetzung diese Stelle vorkommt: Utinam nulla esset προεδρία, aut loci eminentia, nec tyrannica prærogativa! ut omnes ex sola virtute cognosceremur: nunc vero dextrum, sinistrum & medium; celsum & humile; præcedere aut comitem incedere, multas nobis supervacuas calamitates invexerunt, multos in foveam impulerunt, & in hædorum locum abduxerunt. Drauf heißt es p. 586. dieser Bibliothecæ: Scopus Auctoris (nehmlich Wilhelmi Jamesoni) non est, ut tractet vexatissimam illam quæstionem, *an præter munus administrandi verbum & sacramenta, alia superioris gradus officia ecclesiastica ullum habeant in S. Scriptura fundamentum?* Hoc enim neminem putat desideraturum, qui noverit, quanto successu *Altare Damascenum*, *rectius instruendum*, aliique id genus libri, jus divinum Episcopatus impugnaverint; quibus nihil adhuc solidi responsum fuit &c. Sein Zweck ist blos die emolumenta zu untersuchen, so mit dem Episcopat verknüpfft seyn sollen. Da denn p. 587. angemerckt wird: daß das englische Sprichwort: No Bischop, No king d. i. sublato Episcopo tollitur Rex, dem Könige und dem Reiche grossen Schaden gebracht. Pag. 592. sqq. steht eine kurtze Untersuchung von den so genannten Epistolis Ignatii, als auf welche sich die Vertheydiger der bischöfflichen Gewalt zu stützen pflegen.

IX. Wo Küsters Leben zu finden sey, habe ich oben p. 221. sq. bereits angezeiget, auch eine kurtze Beschreibung desselben ausgefertiget. Doch kan man auch die Memoires des Trévoux de l'an 1717. nachschlagen, allwo art. X. ein Eloge du feu Monsieur Kuster stehet. Henrici Sikii Vita trifft man in der Neuen Bibliothec vol. III. p. 249. sqq. an. Er hat wunderliche Zufälle gehabt, das allerwunderlichste ist, l) daß er sich zuletzt mit seinem Schlaf-

rock-

rockgürtel zu Cambridge erhencket. Was ihn dazu bewogen, weiß man nicht; indem man bey ihm nichts als auf dem Tische Gellii Noctes Atticas aufgeschlagen gefunden. Ein Buchbinder hat ihn loß geschnitten und begraben. Er hat unterschiedliche Mss. hinterlassen, darunter eine lateinische Ubersetzung des Alcorans ist. Man sollte dieselbe ans Licht stellen, denn Sike war ein Mann, der in Orientalischen Sprachen seines gleichen nicht hatte.

l) Siehe den Neuen Büchersaal der gelehrten Welt vol. II. p. 447. 448. und vol. III. p. 811.

CXCIV.

Freymüthige, Lustige und Ernsthaffte, jedoch Vernunfft- und Gesetzmäßige Gedancken, oder Monaths-Gespräche, über allerhand, fürnehmlich aber Neue Bücher, durch alle zwölff Monathe des 1688. und 1689. Jahres durchgeführet von Christian Thomas. Halle gedr. und verlegt von Christoph Saalfelden, Churf. Brandenb. Hof- und Regierungs-Buchdrucker. 1690. 8.

I. Gleichwie das Journal des Sçavans das erste frantzösische, und die Acta Eruditorum das erste lateinische, also sind die thomasischen Monaths Gespräche das erste teutsche Journal. Ja diese letztern sind noch etwas mehr indem der Auctor nicht blosse Auszüge von Büchern macht, sondern auch freymüthig davon urtheilet, und dabey der Heucheley und Pedanterey die Larve recht hertzhafft abziehet. Ob er nun gleich hierdurch viele Verfolgung sich auf den Hals gezogen, so hat er dennoch endlich obgesieget, und dadurch die Academien von der sclavischen Sectirerey, die bißher die wahre Gelahrheit zum theil gewaltig gedrücket, loß zu reissen einen rühmlichen Anfang gemacht. Zur Historie dieser Gespräche dienet der I. Handel des III. Theils der Ernsthafften, aber doch muntern und vernünfftigen Thomasischen Gedancken über allerhand auserlesne Juristische Händel.

II. Die Zuschrifft an Churf. Johann George den III. leget die Thorheit an den Tag, welche die meisten in ihren Dedicationen zu begehen pflegen; die Erklährung des Kupffertituls aber, auf welchem sich Tartuffe in einer unanständigen Bemühung darstellet, weiset die Absicht des Auctoris. Die vor dem

Januario befindliche Anrede A Messieurs, Monsieur Tarbon & Monsieur Bartuffe hat gleich einige vor den Kopff gestossen, weil sie sich nicht recht bewust waren, ob der Auctor nicht auf sie gezielet habe. Also verrathen sich die Pedanten und Heuchler immer selber. Gewiß ist, daß diese Gespräche wohl geschrieben sind: daß der Auctor jeder Person ihren m) besondern Character beygelegt, auch ihre Discourse demselben gemäß eingerichtet, ob er wohl freylich viel bittere Wahrheiten vorgetragen und die Colloquia mit satyrischen Saltze allerdings gewürtzet hat. Allein die Zeit war darnach, und wenn er es nicht gewagt hätte, so müßte vielleicht noch jung und alt ein Hauffen abergläubisch Zeug nachbethen, manchen Heuchler als einen Heiligen verehren, der Pedanterey die Ruthe küssen, und viele gemeine Vorurtheile und Irrthümer als heilsame Wahrheiten auswendig lernen.

m) Z. E. unter dem Nahmen Christophs, Clarindo, Cardenio, Flavio, Themistius, Athanasius und Basilius hat sich der Auctor versteckt. Die Person des Pedanten aber spielet Herr David. Wen Chrysippus und Diogenes vorstelle, wird der aufmercksame Leser leicht errathen.

III. Ich darff mich hier nicht weitläufftig aufhalten, weil ich bey dem vorigen Journal so lange stehn geblieben. Gegenwärtiges hat 2. Theile, und jeder Theil seine Register. Im I. kommen p. 4. sqq. einige Schrifften des P. Abrahams de S. Clara für, die einen recht lustigen Auftritt geben, sonderlich wird p. 15. erzehlt: daß (nach dieses Baarfüssers Meinung) Joseph, weil er Christi Schutzherr und Schutz-Engel gewesen, über alle Engel und so gar auf Erden über Christum gewesen. Welchen Schluß aber der Journalist vor so richtig hält, als die Historie: „ daß der Stern, so den heil. drey „Königen erschienen, nach Vollendung seines Amts zu Bethlehem sich in ei„nen tieffen Brunnen versencket aber auf den heutigen Tag von keinen an„dern als unbefleckten Jungfrauen gesehen werden könne. Pag. 32. sqq. wird vom Mercure Galant: pag. 43. sqq von Romanen: pag. 66. sqq. von dem Mercure Historique & Politique und dessen teutscher Ubersetzung: pag. 83. sqq. und 92. sqq. von Jobi Ludolphi Tractat de Bello Turcico feliciter conficiendo: pag. 118. sqq. von der Entdeckten Goldgrube in der Accise pag. 131. sqq. von der geprüften Goldgrube der Universal Accise: pag. 177. von Philanders von Sittewald Strafgedichten, adde p. 181: pag. 182. sq. und pag. 185. sqq. von den Satyren des Mr. Boileau: pag. 193. sqq. von des Herrn Petit Discours Satyriques & Moraux: pag. 205. sqq. von Erasmi Colloquiis: pag. 226. sqq. von den Nouvelles de la Rep. des Lettres par Mr. Bayle.

conf.

conf. p. 243: pag. 228. sqq. von der Biblioth. Universelle par Mr. le Clerc und Mr. de la Crose: pag. 276. sqq. von dem Streite Gilbert Burnets mit dem Herrn Varillas: pag. 286. sq. von der teutschen Version der Reise Burnets nach Italien: pag. 297. sqq. von der Histoire d'Alemagne ancienne & nouvelle par Mr. de Prade: pag. 331. vom Essay de Morale de l'Ame de l'Homme: pag. 332 sqq. von Poirets Schrifften: pag 338. sqq. von Spinosæ Operibus posthumis: pag. 342. sqq. von Herrn Velthuysens Scriptis und seiner Person: pag. 353. sqq. von Tschirnhausens n) Medicina mentis: pag. 361. sqq. und 386. sqq. von dem Streit des Herr Bayle mit Mr. Arnauld: und pag. 368. sqq. von dem Buche la Vanité des Sciences ou Reflexions d'un Philosophe Chrêtien, sur le veritable Bonheur gehandelt.

n) Was der Herr von Tschirnhausen dagegen eingeschicket, und Herr Thomasius darauf geantwortet, findet man p. 746. sqq. und p. 793. sqq. Mich däucht, jener habe sehr wohl empfunden, daß dieser in den meisten Stücken recht habe, weil er sonst dem Herrn Thomasius nicht mit einem unanständigen Tractamente dräuen lassen, wiewohl man sich endlich von Hof aus dazwischen geleget, und diese gelehrte Männer wieder verglichen, seit welcher Zeit sie einander in Schrifften nicht mehr angegriffen.

IV. Im andern Theil treffe ich unter andern von folgenden Büchern Nachricht an: pag. 189. sqq. Friedrich Leuthoffs von Franckenberg Europäischer Herold: pag. 116. Lic. Widmanns Academia status. ib. & pag. sqq. Sulpicii Dissertatio de studio Juris publici recte instituendo, & de scriptoribus eo pertinentibus: pag. 220. Tobiæ Pfanneri Historia Pacis Monasterio-Osnabrugensis: pag. 224. Histoire des Negociations de Nimwegue par le Sieur de St. Disdier: pag. 226. sqq. Templum Pacis & Paciscentium: p. 235. sqq. Roberti Kolb Aquila certans pro immunitate & exemtione Ecclesiarum, Monasteriorum & status Ecclesiastici à potestate seculari &c. pag. 245. sqq. Pauli Freheri Theatrum virorum eruditione clarorum: pag. 265 Henningi Witten Diarium Biographicum: pag. 273. sqq. Morhofii Polyhistor: pag. 289. sqq. Saldeni Buch de libris varioque eorum usu & abusu: pag. 310. sqq. adde pag. 583. sqq. Testament politique du Cardinal de Richelieu: pag. 319. sqq. Histoire de la Maison Electorale de Brandenbourg écrite par Gregoire Leti: pag. 353. die Deutsche Ubersetzung von des Herrn von Pufendorff Schwedischer Historie: pag. 367. sqq. L'Espion du Grand Seigneur: pag. 400, 403. sqq. Histoire de S. Louis divisée en 15 livres: pag. 406 sqq, Memoires de la Minorité de Louis XIV: pag. 413. sqq. Memoires des Hommes

Hommes Illustres de France, qui ont servi les Rois & l' Etat depuis le huitieme siecle.. par le Sieur d' Antevil: pag. 425. sqq Les Memoires du Marquis de Beauvau pour servir à l' Histoire de Charles IV. Duc de Lorraine: pag. 490. sqq. Julien l' Apostat: pag. 504. sqq. Relation de l' Inquisition. de Goa: pag. 520. sqq. L' Esprit de la France & les Maximes de Louis XIV. decouvertes à l' Europe: pag. 534 sqq. Le Veritable Test. des Jesuites: pag. 544. sqq. Representations des Malheurs horribles, qui menacent les Protestans de la Grande Bretagne.. pag. 568. sqq. Remarques sur le Gouvernement du Royaume durant les Regnes de Henry IV. de Louis XIII. & de Louis XIV. und pag. 734. sqq. Masii Tractat de Interesse Principum circa religionem Evangelicam.

V. Es ist auch nicht zu übergehen, daß o) der Auctor in seinen Gesprächen, wo nicht allemal, doch meistentheils sich bemühet solche Bücher zu erzehlen, so die Herren Collectores Actorum Eruditorum zu Leipzig in ihre Acta aus gewissen und wichtigen Ursachen nicht setzen mögen. Die Beschreibung, so er part. I. p. 267. sqq. von sich selbst gemacht, hat damalen viele geärgert, nun aber werden sie viele mit Vergnügen lesen. Was p. 322 sqq. von einer nöthigen Reformation der Academien erwehnet worden, wird auch heut zu tage annoch manchem nicht anstehen, ob ich wohl selbst der Meinung bin, daß an den hohen Schulen allerdings noch viel auszubessern sey. Uber dem p. 452 sqq. entworffnen Romane von der Theodora und dem Tribonian mögen die Justinianeæ glebæ adscriptitii ihren Eyfer auslassen, wie sie wollen, ich nehme mich dieser Sache nicht an. Den Roman von Aristotele, der p. 459. angehet, kan man ohne Lachen nicht lesen, doch werden die weit mehr Ergötzung daran haben, welche die Umstände wissen, darauf der Auctor gezielet, als die sie nicht wissen. Also gehet das, was von des Aristotelis Mantel vorkommt, gar nicht diesen alten Philosophum, sondern nur diejenigen an, die sich erzörnet hatten, daß Thomasius ohne Mantel, mit dem Degen auf die Catheder gestiegen und disputiret hatte. Was die Herren Medici von einem p. 580. sqq. entworffnen Roman vom Hippocrates geurtheilet, darum habe ich mich nie bekümmert. Pag. 592. sq. wird der gewesne p) Königl. schwedische Staats-Minister Esaias Pufendorff gewaltig heraus gestrichen, und will der Auctor aus seinem zweystündigen Gespräche mehr gelernet haben, als wenn er Calovii folianten durchlesen hätte. Warum viele, wenn sie sich hervorthun wollen, ihr Vaterland verlassen müssen, ist p. 596. sq. sehr schöne angeführet. Wie die Magisterii Candidati ehedessen zu L. exami-

examiniret worden, ist p. 604. sqq. recht erquicklich zulesen und p. 862. sqq. wird von dem Streit, welchen Ulricus Huberus mit einigen Theologis de concursu rationis & scripturæ S. gehabt, Nachricht ertheilet. Pag. 861. sqq. wird Jacques Basnage, der Theologus mit den Basnage de Beauval, so die Histoire des Ouvrages des Sçavans verfertiget, und ein Advocat im Haag gewesen, vermenget.

o) S. part. I. p. 265.

p) Doch wird weder dieser Minister, noch auch Calov, genennet.

VI. Im II. Theile p. 63. drucket der Auctor seinen damaligen Sinn mit wenig Worten aus; „ich halte dafür, sagt er, daß ein Mensche seinen „Verstand nicht besser anwenden könne, als wenn er allgemeine Thorheiten „und Irrthümer entdecke, und durch eine freymüthige und hertzhaffte Abbil„dung derselben ihre Nichtswürdigkeit jungen und alten Leuthen vorstelle. P. 307. sqq wird von dem Confisciren der Bücher nach der Wahrheit gehandelt. Pag. 652 sq. wird gezeiget: daß die Ausbesserung der Academien viel Hindernisse habe, und daß dieselbe am füglichsten bey Aufrichtung einer neuen geschehen könne. P. 669. sqq lieset er dem Caselio in gewissen Stücken den Text, wie er ihn verdienet und saget darauf seine aufrichtige Gedancken von denen so neue Meinungen vortragen, bey welcher Gelegenheit er selbst und seine Wiedersacher recht lebschafft abgeschildert werden. Doch manum de tabula! Ich melde nur noch; daß die jedem Theile beygesetzte Register wohl gemacht, und zum Verstande des Textes sehr dienlich sind. Man schlage nur die Wörter: **Heuchler** und **Pedante** nach, so wird man sehen, daß ich hier die Wahrheit schreibe. Wie ich denn daher keinem verübeln kan, wenn er die zu Ende stehenden Indices zu erst lieset.

conf. H. P. L. M. Gründliche Nachricht von den frantz. latein. und deutschen Journalen p. 57. sqq. Doch hat sich dieser Scribent wol geirret, wenn er meint: Tschirnhausens Schrifft, quod Mathesis sit clavis omnium scientiarum, und Masii Meinung: quod Deus sit causa immediata Majestatis, habe zu diesem Journal die Gelegenheit gegeben. Denn erstl. hat Tschirnhausen keine Schrifft unter gedachten Titul publiciret; und wenn auch schon seine Medicina mentis darunter verstanden seyn sollte, so kan ich doch den Grund nicht einsehen, warum er eben gedachter Schrifften halben sein Journal schreiben sollen, zumal da er dieselben zu critisiren bequemere Gelegenheit haben können.

CXCV.

Curieuse Bibliothec oder Fortsetzung der Monatblichen Unterredungen einiger guten Freunde von allerhand Büchern und andern annehmlichen Geschichten . . herausgegeben von Kön. Poln. und Chursächs. Rath und *Historiographo* in Dreßden. Franckf. und Leipzig 1704. 1705. und 1706. bey Philipp Wilhelm Stock. in 8.

1. Ob dieses Journal gleich eine Fortsetzung der Monathlichen Unterredungen heißt, so besteht es doch aus keinen Unterredungen. Der berühmte Auctor hat auch wohl gethan, daß er eine Schreibart fahren lassen, dazu er nicht recht aufgelegt war, wie ihm q) Christian Thomas gar deutlich gewiesen hatte. Gedachte Unterredungen ware er (wie ihm zu reden beliebt) r) wieder seine intention zu schreiben bewogen und genöthiget worden. Die wichtigen Ursachen, warum er mit dem zehnden Jahre, nehmlich an. 1698. aufgehöret, meldet er nicht. Inzwischen erhellet so wohl aus der Curieusen Bibliothec, als aus den Unterredungen, daß Herr Tentzel ein in Sprachen, Alterthümern, Münz-Wissenschafft und der Historie, sonderlich in Historia Literaria & Ecclesiastica geschickter Mann gewesen, der wenn er bey diesen Dingen geblieben, und sich nicht in Sachen gemengt, so er nicht verstanden, vielleicht von allerhand ihm nachtheiligen Censuren frey blieben wäre.

conf. H. P. L. M. Gründliche Nachricht von den franz. lat. und deutschen Journalen p. 62. sqq.

q) in der Weitern Erleuterung durch unterschiedene Exempel des Vorschlags wegen der Neuen Wissenschafft andrer Menschen Gemüther zu erkennen cap. II. §. 2: „Wir finden (in diesen Unterredungen) fast durchgehends zwey „Haupt Personen, den Herrn Antonio und Leonhardo; da es dann anfangs „wenig Anmuth giebt, wenn man allezeit, so zu reden, immer einerley Per„sonen siehet auf das Theatrum kommen. Uber dieses sind auch des Herrn „Tenzelii seine Erfindungen und Connexiones fast durchgehends ziemlich dür„re und gezwungen; absonderlich aber verirret dieses den Leser, daß er nicht „weiß, was er mit denen Personen machen soll, unter welches Nahmen „nehmlich der Auctor reden, u. unter welches Nahmen er andrer Leuthe Meinun„gen vorbringen wolle; zu geschweigen, daß er den Character, den er ihnen „giebet, nicht in acht nimmt, sondern davon abweichet, oder über die Schnur „hauet, und das Decorum dabey verletzet. &c.

r) Daher er auch von sich geschrieben: „Er habe seine Censuren nicht so wohl „nach seinem eignen als andrer Leuthe Gutachten und Zuneigungen eingerich„tet. Es hat ihm aber Thomasius solches gar übel ausgelegt l. c. p. 138.

II. Es

II. Es besteht diese Bibliothec aus III. Repositoriis, deren erstes, andres und drittes XII. Fächer in sich hält; doch sind die s) drey letztern, weil der Auctor gestorben, von einem andern hinzugethan worden. Das erste ist das stärckste. Man recensiret darinnen allerhand alte und neue Bücher, sonderlich die, welche Geist- und Weltliche Historien, auch Literariam & naturalem in sich halten. Bißweilen wird ein und andre Epistel, oder Carmen, oder Inscription mit untergemenget, deren Inhalt entweder curieux und nützlich, oder die Auctores berühmt sind, und meinet der Auctor, daß obwohl mit dieser Arbeit vornehmlich den Gelehrten gedient seyn möchte, so würden doch auch die Ungelehrten in allen Monathen was finden, so ihre curiositæt erwecken oder stillen würde. Inzwischen sind viele mit den Unterredungen doch besser zufrieden gewesen, t) als mit dieser Bibliothec.

S. Tentzels Vorrede zum I. Repos.

s) Dieses ist in Struvii Introd. ad notit. rei liter. cap. VI. §. XXX. p. 531. nicht angezeiget worden.

t) S. Struvii Introd. ad notit rei liter. cap. VI. §. XXX. in fine p. 531. und M. P. H. Curieuse Nachricht von den Journal- Quartal- und Annual-Schrifften p. 36.

III. Aus dem I. Repositorio will ich folgende recensirte Bücher specificiren: S. Leonis Magni, Papæ primi Opera omnia, Lugd. 1700. in fol. p. 3. sqq. Jo. Jacobi Chifletii, Equitis & Regii Archiatrorum Comitis, Opera Politico Historica. Antwerp. 1650. fol. p. 10. sqq. Friderici Spanhemii, Professoris Batavi Primarii Opera, tribus in folio tomis comprehensa. Lugd. Bat. 1701. & 1703. p. 101. sqq. Veit Ludwigs von Seckendorff Lob-Rede des Heunselbergs, insgemein Inselbergs, dem höchsten Gebürge im Thüringer-Walde. p. 113. sqq. Supplementum Epistolarum Martini Lutheri, accedit Joan. Franc. Buddei dissertatio præliminaris de aucta insigniter per recentissimas quasdam Epistolarum collectiones, re litteraria & Ecclesiastica, p. 176. sqq. Ezech. Spanhemii Orbis Romanus p. 209. sqq. S. Iustini, Philosophi & Martyris, Apologia prima, ed. a Jo. Ern. Grabio. Oxon. 1700. in groß 8. p. 222. sqq. Tatiani Oratio ad Græcos. ed. Wilh. Worth. Oxon. 1700. in groß 8. p. 227. sqq. Christiani Schlegelii de Cella veteri, ditionis ac dioeceseos Misnensis, inclyto quondam Cistertiensis Ordinis Monasterio, ac illustri Marchionum Misnensium conditorio ἀποσπασμάτιον, monumentis, nummis ac sigillis illustratum. Dresdæ in 8. p. 263. sqq. und 317. sqq.

adde p. 523. sqq. Historia des von den Evangelischen Ständen an. 1561. zu Naumburg wegen andern Unterschreibung der ungeänderten Augspurgischen Confession und des vorseyenden Concilii zu Trident gehaltnen Convents, ans Licht gebracht von Georg Paul Hönn. D. Fürstl. Sächs. Ober-Vormundschaffts Rath und Geh. Secretario. 1704. 8. p. 357. sqq. Georg. Henrici Goetzii de Reliquiis Lutheri, diversis in locis reservatis, singularia, Lipsiæ 1603. in 4. p. 368. sqq. B. G. Struvii Introductio ad notitiam rei literariæ & usum Bibliothec. Jenæ 1704. 8. p. 425. sqq. De Ludis Orientalibus libri duo, congessit Thomas Hyde S. Th. D. Lingv. Arab. Prof. Public. Oxonii 1694. 8. p. 541. sqq. adde p. 697. sqq. Henr. Ernesti Kestneri Rinthelium crescens & decrescens. Rinthelii 1703. in 4. p. 625. sqq. Thesaurus Antiquitatum & Historiarum Italiæ. collectus studio Jo. Georg. Grævii. Lugd. Bat. 1704. III. tomi in groß folio p. 657. sqq. Nummi antiqui Familiarum Romanarum perpetuis interpretationibus illustrati per Jo. Vaillant. Amstel. 1703 fol. p. 670. sqq. Extract aus dem gedruckten Lebenslauffe Hertzog Rudolphi Augusti zu Braunschweig und Lüneburg, sammt Anmerckungen von dessen beeden Gemahlinnen und deren Epitaphiis. p. 683. sqq. Nicolai Henelii ab Hennenfeld, S. Cæs. Maj. Consil. JCti & Syndici olim Wratislaviensis, Silesiographia renovata, necessariis Scholiis, Observationibus & Indice aucta. 1704. 4. p. 721. sqq. Vita Ernesti Pii, Duc. Saxon. descripta ab Elia Martino Eyringio . . Lips. 1704. 8. p. 802. sqq. Historia Religionis veter. Persarum, eorumque Magorum. Auct. Thoma Hyde. Oxon. 1700. in 4. p. 837. sqq. der Höchst- und Hochansehnl. Herren Constatuum des Hochlöblichen Fränckischen Kraises gantz kurtze so wohl genealogische als historische Beschreibung, secundum ordinem sessionis & votorum, entworffen durch Melchior Adam Pistorium. Nürnberg 1702. in 8. P. 901 sqq. Extract Schreibens S. Hochw. Herrn Mich. Fibigers, Magistri ad S. Matthiæ in Breßlau an den Auctorem dieser Bibliothec, sub dat. den 24. Aug. 1704. p. 929. sqq. De Chalcographiæ inventione Poema Encomiasticum Joan. Arnoldo Bergellano Autore. Moguntiæ 1541. p. 986. sqq. Extract Schreiben vom Pere le Long, ex Congregatione Oratorii zu Paris an den Herrn Geh. Rath Leibnitzen, von seinem Vorhaben, eine Bibliothecam sacræ scripturæ ans Licht zu geben. p. 1003. sqq. Lebens-Geschichte der weyland Durchl. Churfürsten in der Pfaltz, Friedrich des V. Carl Ludwigs, und Carls, worinn die Böhmische Unruh, der dreißig Jährige Krieg, die Vicariat- und Wildfangs Sache, des Churf. Carl Ludwigs Liebes Händel mit der Baronesse von Degenfeld, und die Langhänsische Sache, beschrieben werden. Cöln 1693. in

12.

12. p. 1013. sqq. Cyrilli Hierosol. Archiepiscopi Opera. Oxon. 1703. fol. p. 1040. sqq. des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Wappens und Geschlechts Untersuchung .. herausg. von Georg Paul Hönn. Leipzig 1704. in 8 p. 1067. 1068. sqq und 1121. sqq. und Dionysii Halicarnassensis Antiquitatum Romanarum libri quotquot supersunt. Oxon. 1704. fol.

IV. In dem II. Repositorio finde ich diese: M. Jo. Christoph. Olearii Kurtzer Entwurff einer nützlichen Lieder-Bibliothec. p. 3. sqq. D. Georg Heinrich Götzens Christliche Lieder-Predigt. Lübeck 1703. 4. p. 26. sqq. Georgii Serpilii zufällige Gedancken über Olearii Entwurff der Lieder-Bibliothec. Regensp. 1703, in 8. p. 49. sqq. und 595. sqq. Pii Manes Struviani, sive de Vita & scriptis Georgii Adami Struvii ICti, quibus justa persolvit mœstiss. filius B. Gotth. Struve. Jenæ 1705. 8. p. 61. sqq. D. Bartholdi Flociani Gerstmanni Tumulus Pestis. Francof. 1704. p. 75. sqq. des Geh. Rath Leibnitzens Erklährung der Arithmeticæ binariæ, welche vor 3000. Jahren bey den Chinesern im Brauch gewesen, und bißher bey ihnen selbst verlohren, neulich aber bey uns wieder funden worden. p. 81. sqq. D. Jo. Christoph Wagenseils Benachrichtigungen wegen einiger die Judenschaft angehenden wichtigen Sachen. erster Theil Leipzig 1705. 8. p. 113. sqq. und p. 264. sqq. Duæ Epistolæ ad Societatem Anglicanam de propaganda Evangelica doctrina scriptæ cum responsione. p. 145. sqq. Des Herrn Prof. Palthenii (zu Greiffswald) Schreiben an einen seiner guten Freunde, worinn von dem Leben des Duc de Marlboroug ein und andre wenig bekannte Umstände angeführet werden. Berlin in 4. p. 183. sqq. Tentzels Saxonia numismatica. erster Theil. p. 187. sqq. B. G. Struvii Selecta Bibliotheca Historica. Jenæ 1705. 8. p. 197. sqq. Bibliotheca antiqua publicata. Jenæ 1705. in 4. p. 252. sqq. Bericht von den Gesellschafften, welche eine allgemeine Verbesserung des Lebens und der Sitten anzustellen in England und Irrland aufgericht worden. Aus dem Engl. ins Teutsche übers. von Joh. Jac. Scherer, Prediger bey der Kirchen und Conrector der Schule zu S. Gallen. S. Gallen 1701. 8. p. 287. sqq. Rob. Huntingtoni, Episcopi Rapotensis, Epistolæ: & veterum Mathematicorum, Græcorum, Latinorum, & Arabum Synopsis: collectore Edwardo Bernardo. Lond. 1704. in 8. p. 294. sqq. M. Johann Mathesii weyland Pfarrers im Joachimsthal Lebensbeschreibung, zus. gesucht von M. Joh. Balth. Mathesius. Dreßden 1705. 8. p. 346. sqq. Joh. Joachim Müllers Historie von der Evangel. Stände Protestation und Augspurgischen Confession. Jena 1705. in 4. p. 381. sqq. Thomæ Crenii de

de Furibus librariis Dissertatio Epistolica ad Frider. Daniel. Knochium. Lugd. Bat. 1705. 8. p. 417. sqq. Leben der Königin Christina von Schweden. Leipz. 1705. 8. und ein anders gedr. zu Rom 1705. in 12. p. 428. sqq. Catalogus omnium Auctorum & Tractatuum, qui in utroque Thesauro Antiquitatum Romanarum & Græcarum Jo. Georg. Grævii & Jac. Gronovii in folio XXIV. voluminibus reperiuntur, ordine alphabetico digestus. p. 435. sqq. Librorum de Re Diplomatica Supplementum - opera & studio Johannis Mabillon. Lutet. Paris. 1704. in regal folio. p. 475. sqq. De Veteribus Regum Francorum Diplomatibus, & Arte secernendi antiqua diplomata vera à falsis, disceptatio. ad R. P. D. Jo. Mabillonium, Auctore P. Barthol. Germon, Soc. Jesu Presbytero. Paris. 1703. in 12. p. 504. 505. sqq. Sächsisches Medaillen-Cabinet. erster Theil. Dreßden 1705. in 4. p. 525. sqq. Conrad Gottfried Blanckenbergs Leichenpredigt auf den seel. D. Spener. p. 537. sqq. Die ausgelöschte Chur-Pfaltz-Simmerische Stamms-Linie, mittelst weyland beyder in den Jahren 1680. und folgenden 1685sten abgestorbner Durchl. Churfürsten zu Pfaltz, Carl Ludwigens, und Carls, Vaters und Sohns, zusammt deren gantzen Lebenslauf, und was sich dabey so wohl in public- als privat-Stands-Sachen zugetragen, genauer historischer Erzehlung. an. 1693. p. 612. sqq. Adami Cortreji Observata Historico-Politico-Juridica ad Articulum IV. Pacificationis Riswicensis de Abolitione Unionum ac Reunionum Gallicarum in Germania, deque Religionis Catholicæ observantia, juxta normam Pacificationis Osnabrugensis, non vero Riswicensis, dijudicanda. Magdeb. 1705. in 4. p. 640. 641. sqq. D. Polycarpi Leisers Rettung seiner Ehren und Unschuld, da ihn D. Niclas Krellen Freunde des Aufruhrs und andern Unfugs mit Ungebühr beschuldiget. p. 675. sqq. inpr. 680. sqq. Adami Cortreji Observata Hist. Polit. Juridica ad Concordata Imperatoris Friderici III. & Nicolai V. Papæ de Collatione Beneficiorum Ecclesiasticorum. Magd. 1705. in 4. p. 735. sqq. Endliche Erklährung wegen des falschen Heßischen Philippsthaler mit: besser Land und Leuth verlohren. . p. 751. sqq. Plagium Kauffungense, das ist: der Churfürstl. Sächs. Printzen durch Conrad Curt, Cuntz von Kauffung geschehne Entführung. durch J. V. S. M. N. P. Weissenfels 1704. in 4. p. 769. sqq. Historia von dem uhralten Geschlechte derer Reichs-Grafen und Herren von Werthern, Aut. M. Petro Albino. Leipz. 1705. fol. p. 835. sqq. Commodiani, Poetæ Christiani, Instructiones adversus Gentium Deos pro Christiana disciplina. acc. dissertatio Dodwelli de ætate Commodiani, cum præfat. Henr. Leonh. Schurtzfleischii. Vitembergæ 1705. in 4. p. 862. sqq.

Disser-

Dissertatio Chronologica Antonii Pagi de Periodo Græco Romana, denuo cura & studio Henr. Leonh. Schurtzfleischii edita. Vitemb. 1705. 4. p. 870. 871. sqq. SacerDecadum septenarius, memoriam Theologorum nostra ætate clarissimorum renovatam exhibens. Accedit Septinarius &c. curante Henrico Pippingio. Lips. 1705. 8. p. 876. sqq. und das Hoch- und Wohlgelahrte Teutsche Frauenzimmer, nochmals mit mercklichen Zusatz vorgestellet von C. F. Paullini. Franckf. 1705. 8. p. 904. 905. sqq.

VI. Von den Schrifften, die im III. Repositorio recensiret werden, führe ich diese an: Bedencken, ob ein Christ mit gutem Gewissen seines verstorbnen Weibes Schwester Tochter zur Ehe nehmen könne? ertheilet von Johann Christoph Wagenseil, Doct. und Prof. der Univ. Altorff. an. 1705. 4 p. 131. sq. G. W. Wedelii Introductio in Alchimiam. Jenæ 1706. in 4. p. 138. sqq. Henelii Silesiographiæ pars posterior. p. 147. sqq. Justi Fontanini Vindiciæ Antiquorum Diplomatum adversus Barthol. Germonii Disceptationem de veteribus Regum Francorum Diplomatibus ex arte secernendi antiqua diplomata vera à falsis, libri duo. Romæ 1705. in 4. p. 167. sqq. Joannis Dolæi Tractatus de Furia Podagræ lacte victa & mitigata, propria experientia conscriptus. Amstel. 1705. 12. p. 178. sqq. Struvii Introd. ad notitiam rei literariæ editio secunda auctior. Jenæ 1706. in 8. p. 184. sqq. Das Dispensations-Recht in verbothnen Ehen der Churfürsten und Stände, wie auch andrer unmittelbarer Reichs-Glieder, sammt allerseits Unterthanen, Papistisch- und Protestantischer Religion, wem selbiges im heil. Röm. Reiche vor und nach der Reformation Lutheri zugestanden, nach denen Natürlichen und Göttlichen, wie auch Völcker- und Menschlichen Rechten, insonderheit denen Reichs-Gesetzen und der Observantz, ausgeführet von Johann Joachim Müllern, Fürstl. Sächs. gesammten Gerichts-Secretario und Gemeinschafftl. Archivario zu Weimar. Jena 1706. in 4. p. 215. sqq. Das güldene und silberne Ehren-Gedächtniß D. Martini Lutheri, mit Anmerck. erkläret durch Christian Juncker. Schleusingen 1706. in groß 8. p. 227. sqq. Erpoldi Lindenbrogii Scriptores Septentrionales, Petri Lambecii Originum rerumque Hamburgensium libri II. Theodori Ankelmanni Inscriptiones Hamburgenses, cum auctario & præfatione D. Joan. Alb. Fabricii. Hamburgi 1706. in fol. p. 259. sqq. Tatiani Alexandrini Harmoniæ Evangelicæ antiquissima versio Theotisca; ut & Isidori Hispal. ad Florentinam foror. de Nativitate Domini, Pass. Resurrectione &c. libri eadem lingua conversi, fragmentum, Jo. Phil. Palthenius e mss. Codd. edidit & animadv. necess. illu-

illustravit. Grypswald. 1706. in 4. p. 277. sqq. A. Cortreji Repræsentatio Juris primariarum precum Sacratiss. Imperatoribus Romano-Germanicis sine prævio Pontificum assensu competentis. Magdeb. 1706. in 4. p. 282. sqq. Claudiani de IV. Consulatu Honorii Aug. Panegyricus cum notis brevibus rhetoricis & politicis Jo. Casp. Kuhnii. 1706. 4. p. 289. sqq. Christoph. Cellarii Dissertatio Philol. de Poetis scholæ publicæ utilioribus. Halæ 1706. in 4. p. 291. sqq. B. G. Struvii Dissertatio de Ruta Saxonica. Jenæ 1705 in 4. p. 300. 301. sqq. Jo. Henr. Cunradi Silesia Togata. edid. Casp. Theoph. Schindlerus. Lignic. 1706. 4. p. 324. sqq. Equites Silesii honoribus academicis fulgentes, ed. a Christiano Meisnero, Herrnstadiensi Sil. Witeb. 706. in 4. p. 331. sqq. Eröffnetes Cabinet des Gelehrten Frauenzimmers, vorgestellt durch Joh. Caspar Eberti. Franckf. und Leipz. 1706. in 8. p. 339. sqq. Curieuse Schaubühne durchlauchtigstgelahrter Damen, eröffnet von Joh. Gerh. Meuschen. Franckf. und Leipz. 1706 in 8. p. 346. sqq. Historia Symboli Apostolici cum observatt. ex anglico sermone in latinum translata. Lipsiæ. 1706. in 8. p. 383. sqq. H. L. Schurzfleischii Orientius.. Vitemb. 1706. in 4. p. 389. sqq. Chronicon oder Beschreibung der Stadt und des Stiffts Bardewick vor und nach der Zerstörung.. zus. getragen von Christian Schlöpken, der Bardewickischen Stifft-Schulen Rectore. Lübeck 1704. in 4. p. 433. sqq. (Herrn Eccards) Unmaßgeblicher Vorschlag, wie eine Bibliothec der Teutschen Geschichtbücher verfertigt werden solle, und was sie vor sonderlichen Nutzen habe &c. an. 1705. in 8. p. 451. 452. sqq. Sanctus Leopoldus Imperator Roman. Augustiss. adversus Loiolitæ cujusdam insultus oratione solenni defensus a D. Joan. Frid. Mayero. Gryphisw. 1706. 4. p. 471. 472. sqq. Chr. Fr. Paullini Philosophische Lustſtunden. Franckf. 1706. 8. p. 477. sqq. Joh. Ge. Leuckfelds Historische Beschreibung der vormals ber. Kays. freyen Reichs-Abtey Walckenried. Leipz. und Nordhausen 1705. in 4. p. 529. sqq. Officium Pietatis quod B. D. Polycarpo Lysero Seniori.. debuit, & ut debuit, per scriptum apologeticum Godofredi Arnoldi Historiæ oppositum publice persolvit pronepos omnium devinctissimus Polyc. Lyserus, S. Theol. Doct. & Eccles. per Ducatum Calenberg Superint. Generalis. Lips. 1706. in 8. p. 629. sqq. Sylloge Epistolarum b. Doct. Polycarpi Lyseri Senioris.. congesta a pronep. Pol. Lysero. Lips. 1706. in 8. p. 652. sqq. Anecdota de Calamitate Literatorum. Petri Alcyonii Medices Legatus, sive de Exilio libri duo. Accessere Jo. Pier. Valerianus & Corn. Tollius de Infelicitate Literatorum; ut & Josephus Barberius de Miseria Poetarum Græcorum. cum præf. Jo. Burch. Men-

Menckenii & Indice copioso. Lipſ, 1707. 12. p. 673. ſqq. Notitia Majorum, plurimas Lubecenſium, aliorumque clarorum virorum vitas comprehendens: quam filiis impertit Jacobus a Melle. Lipſ. 1707. in 4. p. 679. 680. ſqq. Dicht- Sing- und Spiel-Kunſt, ſo wohl der Alten, als ins beſondre der Ebräer.. wieder aufgeklähret durch Salom. von Til. Leipz. 1706. in 4. p. 687. 688. ſqq. Ge. Henr. Gœzii D. Superint. Lubec. Meletemata Annæbergenſia. Lubecæ 1707. 8. p. 711. ſqq. Jo. Mich. Heineccii Antiqu. Goslarienſium & vicin. regionum libri ſex.. Francof. ad Mœn. 1707. in fol. p. 778. ſqq. Th. Ittigii de Bibliothecis & Catenis Patrum. &c. Lipſ. 1707. in 8. p. 803. ſqq. De S. Clemente Papa & Martyre, ejusque Baſilica in urbe Roma libri duo. Auctore Phil. Rondino, Faventino. Romæ 1706. 4. p. 834. ſqq. Acta literaria ex Manuſcriptis eruta atque collecta cura B. G. Struvii, faſciculus V. Jenæ 1708. 8. p. 839. ſqq. J. G. Grævii Præfationes & Epiſtolæ CXX. editæ a Jo. Alb. Fabricio. Adj. eſt Petri Burmanni Oratio dicta in Grævii funere. Hamburgi 1707. in 8. p. 854. ſqq. Sonderb. und wahre Geſchicht von Cyriaco, Papſte zu Rom, und inſonderheit von deſſen unbelohnten Marter &c. zur Rettung der Magdeb. Centurien gründlich vorgeſtellt von Chriſtian Gottlob Koch, der h. Schrifft Doct. und Probſt zu Apenrade. Hamburg 1708. 8. p. 881. ſqq. und Diatribe Genealogica de Domûs Auguſtæ Pruſſico-Brandenburgicæ ex ſtirpe Carolina originibus.. exhib. a Joh. Mich. Heineccio. Quedlinb. 1707. in fol. p. 895. ſqq.

VIII. Man mag von dieſem Journal urtheilen was man will, ſo kommt doch viel merckwürdiges darinnen vor. Ich will nur etwas davon herſetzen: Repoſ. I. p. 387. ſq. wird angeführt: daß man ohne ſattſamen Grund vorgebe, daß in der Bibliotheca Vaticana zu Rom eine von Luthero geſchriebne Bibel in folio ſtehe, und daß man ihn fälſchlich vor den Auctorem u) der Reime, ſo zu Ende ſtehen ſollen, angegeben. Doch ſage man: daß in der Kayſerl. Bibliothec zu Wien Lutheri Hand-Bibel ſich befinden ſolle, dazu er viel geſchrieben habe. Pag. 424. wird w) gemeldet: daß J. G. Grævius ein groſſer Liebhaber des Tabacks geweſen. Pag. 490. ſqq. will Herr Tentzel behaupten: daß das Buch de tribus Impoſtoribus allerdings in rerum natura ſey. Wer aber des de la Monnoye Diſſertation hiervon geleſen, wird auf ſeine Gründe leicht antworten. Pag. 603. ſqq. finde ich Chriſtiani Franciſci Paullini Leben. Pag. 689. ſqq. ſteht eine Nachricht von den Grafen von Barby. Repoſ. II. p. 295. ſqq. kommt Roberti Huttingtoni, Epiſcopi Rapotenſis, und p. 320. ſqq. Edwardi Bernardi, Theol. Doctoris

und Astron. Prof. zu Oxfort Leben für. Pag. 420. steht: daß Crenius dem Grotio schuld gebe: er habe in seinem Opere de J. B. & P. vieles aus Stephani Junii Bruti Vindiciis contra Tyrannos genommen, welches ich aber nicht glaube, daß aber dieser Brutus niemand anders sey als Languetus, wie Marius in Vita Langueti bezeuget, hat seine Richtigkeit, und ist von Mr. Baylen in einer besondern Dissertation dargethan worden. Pag. 421. lese ich: daß Crenius den Philippum Cluverium und Herm. Conringium nicht unter die Plagiarios setzen sollen: und daß Roberti Constantini Lexicon Græcum mit grössern Judicio geschrieben sey, als Henrici Stephani Thesaurus. P. 422. sq. heißt es: daß (nach Crenii Anmerck.) Hieronymus fast den gantzen Suetonium de Claris Rhetoribus in sein Chronicon Eusebii Latinum versetzet, und p. 425. daß Scioppius des Francisci Sanctii Minervam supprimiret. Pag. 539. sqq. wird des seel. Doct. Speners und p. 797. sqq. D. Joh. Bugenhagens Leben recensiret. Reposit. III. p. 126. sqq. stehet Vita D. Joh. Christoph. Wagenseilii, Prof. Altorff. Pag. 195. sqq. sucht man zu erweisen: daß allerdings ein Betrüger D. Joh. Faust geheissen. Der Beweis, daß Nesselius nicht fähig gewesen des Lambecii Syntagma rerum germanicarum ans Licht zu stellen, ist pag. 269. gar schlecht, indem man sich blos auf eine hämische Inscription beruffet, so ein Anonymus nach seinem Tode auf ihn verfertiget. Pag. 275. sq. treffe ich eine curieuse Grabschrifft auf den zu Hamburg von D. Mayern verfolgten Joh. Heinr. Horbius an. Pag. 292. finde ich folgendes saubere Epigramma, so Herr M. Meister auf D. Paulini x) heilsame Dreck-Apotheke gemacht:

Wohin wird Menschen Kunst sich endlich noch verfügen?
Die Perser brachten sie biß an das Sternen Zelt,
Die Grichen aufs Papier, die Römer in die Welt;
Wir Teutschen sehen sie nun gar im Drecke liegen.

Pag. 408. sqq. werden aus Wedelii Exercitat. Medico-philol. einige besondre Umstände von Basilio Valentino angeführet, dessen sonst in den Tentzelschen Unterredungen auch Meldung geschiehet. Pag. 414. sqq. finden wir das Kayserliche Diploma und Medaille Herrn Niclas Christophs Reichsfreyherrn und Ritters von Lyncker. Pag. 441. heißt es: daß in dem Chronico Alberici Monachi trium Fontium Sachen befindlich wären, die man sonst nirgend antreffe. Pag. 553. empfängt Papst Clemens XI. gar ein besondres Lob. Pag. 570. sqq. steht eine lesenswürdige Nachricht, wie die Wenden

zu

zu Güstrow an. 1128. getaufft worden. und pag. 685. sehe ich, daß Herr Pastor Melle in seiner Notitia Majorum auch D. Samuelis Pomarii Leben beschrieben.

u) Diese Reime sind:

O GOtt durch deine Güte,
Bescher uns Kugl und Hüte,
Mäntel und Röck,
Geiß und Böck,
Schaaff und Rinder,
Viel Frauen und wenig Kinder.
Explice durch den Banck,
Schmale Dienst machen einen das Jahr lang.

Wer weiß, was vor ein liederlicher Soldat Auctor hiervon sey.

w) Deswegen aber hätte der Journalist nicht nöthig gehabt das französische Gedichte (so er irrig ein Sonnet nennt, und sich anfängt: Doux charme de ma solitude, charmante Pipe, ardent fourneau) nebst einer teutschen Ubersetzung p. 424. anzuführen.

x) Ich habe mich manchmal gewundert, daß dieses abgeschmackte Buch einen Verleger bekommen. Jedoch es giebt allezeit Leuthe, die das Symbolum haben: Lucri bonus odor ex re qualibet.

CXCVI.

Monatlicher Auszug aus allerhand neu-herausgegebnen nützlichen und artigen Büchern *MDCC. sqq.* zu finden bey Nicol. Förstern, Buchhändlern in Hanover. 8.

I. Von diesen Auszügen giebet uns Herr Hofr. Struve in seiner Introduct. in Notit. rei literariæ cap. VI. §. 35. p. m. 535. sq hinlängliche Nachricht. Herr Johann George Eccard, der sie gemacht, war damals noch Secretarius bey dem Herrn von Leibnitz. Er hat nur gute Schrifften vorgenommen, und des Urtheilens davon sich mit Fleiß enthalten. Die Indices Auctorum & rerum hätte er nicht vergessen sollen. Daß ihm der leibnitzische Briefwechsel ein und andre gelehrte Neuigkeiten an die Hand gegeben,

ist glaublich; daß aber Leibnitz selbst einige Auszüge verfertiget, kommt mir nicht wahrscheinlich für.

II. Das Eccardische Leben dörffte sich wohl lesen lassen, wenn es eine unpartheyische Feder beschrieben hätte. Er gehörte unter die Männer, die durch ihre Weiber unglücklich worden. Er hat viel geschrieben, und muß er gewiß die Arbeit zu einem Mittel wieder seine Wiederwärtigen gebraucht haben. Der historischen Profeßion hat er zu Helmstädt mit Ruhm vorgestanden. Hernach genoß er als Hofrath und Historiographus, auch Kön. und Churfürstl. Bibliothecarius zu Hanover ein schön Salarium. Er machte sich aber einst unvermuthet von dannen, trat zur catholischen Religion über, und wurde Würtzburgischer Geh. Rath, in welcher Station er auch nach einem langweiligen Fieber im Febr. des Jahres 1730. an der Wassersucht gestorben, nachdem er noch nicht fünff und funffzig Jahr gelebet hatte. Seine Commentarii de rebus Franciæ Orientalis & Episcopatus Wirceburgensis, so er fertig hinterlassen, sind an. 1731. in 2. tom. in fol. zu Hanover in der Försterschen Handlung herauskommen.

S. die N. Zeit. von gel. Sachen aufs Jahr 1730. p. 917. und aufs Jahr 1731. p. 558. conf. das Gelehrten Lexicon part. I. edit. 3tiæ p. 955. da er aber blos zum Rath und Bibliothec. zu Würtzburg gemacht wird.

III. Von den Büchern, davon hier Auszüge stehen, mögen folgende hier Platz nehmen, und zwar aus dem I. volumine: Melanges d'Histoire & de Literature recueillis par Mr. de Vigneul-Marville. à Rotterd. 1700. 8. p. 9. sqq. Justini Mart. cum Tryphone Judæo Dialogus, sec. regul. criticas examinatus & νοθεύσεως, seu falsitatis & suppositionis suspectus atque convictus. opera & studio Christiani Gottlieb Koch. Kiloni 1700. in 8. p. 31. sqq. Histoire de Louis XIV. Roy de France &c. par Mr. de Rabutin Comte de Bussy. à Paris 1700. in 12. p. 41. 43 sq. Th. Reinesii & Jo. And. Bosii Epistolæ mutuæ. Jenæ 1700. in 12. p. 44. 45 sqq. Des Schlesischen Helicons auserlesner Gedichte andrer Theil. Breßlau und Liegnitz 1700. in 8. p. 62. sqq. Recueil des Traitez de Pais, de Tréve, de Neutralité &c. p. 75. sqq. und im Martio p. 3. 9. Instructions de l'Empereur Charles V. à Philippe II. Roi d'Espagne. p. 98. sqq. Conr. Sam. Schurtzfleischii Epistolæ. p. 106. sqq. Matthiæ Stephani Commentarius in Novellas Justiniani. p. 117. sqq. Jo. Jensii Lectiones Lucinianeæ. p. 120. sqq. Dialogues divers entre les Cardinaux Richelieu & Mazarin & autres. p. 9. sqq. (im Martio 1700.)

Dion.

Dion. Petavii Opus de Theologicis Dogmatibus auctius. p. 19. 20. sqq. Jo. Andr. Schmidii Consilium, quo omnibus Protestantium Eccles. eruditis Centuriar. Magdeb. emendationem, defensionem atque continuationem commendat. p. 21. sqq. Histor. Bericht von Römischen Jubel-Jahren. p. 27. sqq. Histoire du Regne de Louis XIII. Roi de France par Michel le Vassor tom. I. p. 38. 39. sqq. Ant. van Dale de Oraculis vet. Ethnicorum dissertationes duæ. p. 75. sqq. Herm. Witsii Miscellaneorum Sacrorum tomus alter. p 95. sqq. J. Chr. Wentzels Lorbeer-Hayn. p. 108. sqq. Tentzels Discours von Erfindung der Buchdrucker-Kunst in Teutschland. p. 120. 121. sqq. J. Clerici Epistolæ Criticæ & Ecclesiasticæ. p. 169. sqq. Historia Flagellantium (des Abt Boileau) p. 177. 178. sqq. Otton. Sperlingii de Nummorum Bracteatorum & cavorum nostræ ac super. ætatis origine & progressu. p 189. sqq. Histoire des Isles Marianes nouvellement converties à la Religion chrêtienne par le Pere Charles le Gobien, Jesuite. p. 205. sqq. Chevræana. p. 247. sqq. und p. 476. sqq. Pensées ingenieuses des Peres de l'Eglise par le P. Bouhours p. 259. sqq. Historia antica e moderna: sacra e profana della Città di Trieste, opera del R. P. F. Ireneo della Croce Carmelitano Scalzo. p. 270. sqq. D. Jo. Conr. Amman Dissertatio de Loquela. p. 268 sqq. Christiani Matthæi Knesebeck Prodromus Juris Publ. Universalis p. 273. 274. sqq. Joh. Seb Müllers Annales des Hauses Sachsen von an. 1400. biß 1700. p. 281. sqq. E. Sal. Cypriani Allgemeine Anmerckungen über Gottfr. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie p. 291. sqq. N. N. x) Erinnerung, die in Herrn Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie befindlichen special- und historischen Fehler betreffend. p. 296. sqq. y) Ulrici Huberi Eunomia Romana. p. 307. 308. sqq. Laur. Begeri Continuatio Thesauri Electoralis Brandenburgici. p. 319. 320. sqq. H. von der Hardt Juris Judæorum Canonici Prodromus de Circumcisione. p. 339. sqq. Memoires & Instructions pour les Ambassadeurs; ou Lettres & Negociations de Walsingham, Ministre & Secretaire d' Etat sous Elisabeth Reine d' Angleterre. p. 351. sqq. Conjecture de z) Nicolas de Cusa Cardinal touchant les derniers temps écrite l' an 1452. p 363. sqq. a) Observationes de Principio Juris. p. 371. sqq J. Clerici Quæstiones Hieronymianæ, p. 381. sqq. Memoires de Mr. d'Artagnan. p. 410. sqq. Le Theophraste moderne de Mr. de la Bruyere. p. 434. sqq. Memoires de Gaspar, Comte de Chavagnac. p. 456. sqq. Regum & Imperatorum numismata aurea, argentea, ærea, a Romulo & Jul. Cæsare usque ad Justinianum. cum annotat. Laur. Begeri. p 473. sqq. b) Jo. Braunii Selecta Sacra. p. 489. sqq Francisci Mauro-

ceni, Venetiar. Principis Gesta, Scriptore Joan. Gratiano. p. 506. sqq. D. Bern. Connors Beschr. des Königreichs Pohlen und Großhertzogthums Litthauen. p. 511. sqq. Wilh. Cave Epistola Apolegitica advesus iniquas Jo. Clerici Criminationes in Epistolis Criticis. p. 561. 562. sqq. (Canitzens) Nebenstunden unterschiedner Gedichte. Berlin 1700. in 8. Lettres de Mr. le Chevalier Gvil. Temple & antres Ministres d' Etat. p. 580, 581. sqq. Hieronymi Catalogus Scriptorum Ecclesiasticorum, cum notis variorum. E. S. Cyprianus recens. & annot. illustr. p. 597. 598. sqq. Essai Philosophique concernant l' Enendement humain par Mr. Locke. p. 611. 612. sqq. Franc. & Joan Hotomannorum & claror. viror. ad eos Epistolæ. p. 673, 674. sqq. Description historique du Royaume de Macaçar. p. 705. sqq. Der Neueröffneten Ottomannischen Pforten Fortsetzung. p. 785. sqq. Procli, Philosophi Platonici Vita, scriptore Marino, Neapolitano, primus ed. versionem, breves notas atque elenchum Scriptorum Procli adjecit Jo. A. Fabricius. p. 798. sqq. Joannis Masson Jani Templum Christo nascente reseratum. p. 813. sqq. Dan. Eremitæ Aulicæ vitæ ac civilis libri IV. &c. p. 876 sqq. Gotthard Heideggers Mythoscopia Romantica oder Discurs von den so benannten Romans. p. 881. 882. sqq. Umständl. Geographische Beschreibung der Provintz Pensylvaniæ. p. 895. sqq.

x) Diese hat Herr Eccard selbst verfertiget. S. den Februar. des Jahres 1701. p. 37.

y) Ulrici Huberi Leben stehet kurtz beschrieben im Junio des Jahres 1700. p. 315. sqq. allwo auch ein Catalogus seiner Schrifften vorkommt.

z) p. 364. sq. findet man einige Umstände seines Lebens.

a) Der Auctor der Dissertation de Principio Juris naturalis unico & adæquato ist Henricus Coccejus, gewesner Geh. Rath des Königs in Preussen, die Observationes darüber aber hat der Herr von Leibnitz geschrieben. S. Ludovici Delin. Historiæ Juris divini nat. & posit. univ. (ed 1714. 8.) p. 149. 150.

b) S. den Mon. August. 1700. p. 489. sq. adde tn. & confer p. 911. sqq.

IV. Doch ich muß auch nicht vergessen einige Denckwürdigkeiten aus besagtem vol. I. anzuzeigen: Im Januar. p. 79. lesen wir: warum des Hertzogs von Rohan Buch von Interesse und Maximen der Fürsten annoch in grosser Hochachtung sey. Im Februar. p. 122. wird aus Jensii lect. Lucian. gemeldet: daß Stephani Thesaurus Græcæ linguæ sehr unvollkommen sey, und daß z. E. hundert und funffzig grichische Wörter, so in Luciani Schrifften

ten stünden, darinn fehleten. Im Martio p. 65. 66. sqq. lieset man einen Catalogum der Schrifften des Herrn Claude Joly, dessen Leben Mr. le Gendre kurtz beschrieben hat, und p. 70. sq. Ottonis Sperlingii ICti Indicem Scriptorum. Im April p. 135. sqq. steht eine Stelle aus einer alten Chronica, von der Erfindung der Druckerey. Des an. 1700. den 7 Martii verstorbnen Prof. Physices zu Jena, Herrn Caspar Posneri, und des den 26. darauf verblichenen Prof. Medicinæ, Histor. & Poeseos zu Helmstädt Herrn D. Meiboms Leben stehet p. 157. 158. sqq. Von Doct. Val. Velthemen s. p. 237. sq. Von den Irrthümern der Mahler, wenn sie die biblischen Historien abbilden p. 250 im Junio. Eben daselbst wird aus den Chevræanis erzehlt, daß Erasmus keine Fische leiden können, und daß, wenn er sie nur gerochen, er das Fieber bekommen. Pag. 259 sq. werden die Schrifften des Pere Bouhours specificiret. Pag. 303. wird Arnold beschuldiget: daß er Hermanni Æditui Chronicon citiret, so entweder nicht in der Welt, wenigstens nicht in seinen Händen sey. Pag. 315. sqq. trifft man Nachricht von Ulrico Hubero und seinen Schrifften, und pag. 319. sqq. von Laurentii Bögers ausgefertigten Büchern an. Vom Daniel von Nessel, dem Kayserl. Bibliothecario siehe p. 332. sqq. von des Hermanni von der Hardt seinen p. 339. sqq. und von Joannis Reiskii p. 401. sq. deßgleichen von Ismaele Bullialdo p. 416. sq. Pag. 439. heißt es: des Mr. le Vassor Historie Ludwigs des XIII. sey in Franckreich bey Leib- und Lebens-Straaffe zu haben verbothen. Pag. 477. not. h. mercket man an: daß Mr. Menage ein Plagiarius gewesen, und sich der Arbeit des Mr. Chevreau in seinen Observations über des Malherbe Poesien bedienet. Pag. 479. wird aus den Chevræanis erzehlt: daß Fra Paolo Servita mit eigner Hand an Diodati, einen Prediger zu Genff geschrieben: er solle die Sache Gottes, und die gerechte Parthey, zu welcher er sich geschlagen, nicht verlassen. Den Elenchum Operum S. Jo. Damasceni findet man p. 526. sqq. Pag. 675. lese ich: daß Neveletus Doschius das Leben Francisci Hotomanni verfasset, so auch den an. 1700. in 4. edirten Epistolis Hotomannorum præmittiret ist, und p. 676. steht eine kurtze, doch nette lateinische Grabschrifft gedachten Hotomanni, und p. 677. sqq. desselben Schrifften. Pag. 691. sqq. hat Herr Eccard eine Epistolam Justi Lipsii ad Frider. Taubmannum mit eindrucken lassen, weil er gemeint, daß sie noch nicht herauskommen, man findet sie aber bereits in Taubmanni Plauto edito an. 1621. in 4. pag. 1553. sq.

V. Die im Jahre 1701. ausgezognen Bücher sind z. E. im Jan. p. 52. sqq. Histoire generale du Jansenisme. Pag. 56. sqq. die Saint-Evremo-

niana. Im Febr. p. 1. sqq. Jos. Pitton Tournefort Institutiones rei herbariæ. Pag. 11. sqq. Histoire Generale de Portugal par Mr. Lequien de la Neufville. Pag. 22. sqq. Memoires de Mr. d' Ablancourt, contenant l' Histoire de Portugal depuis le Traité des Pyrenées de 1659. jusqu' à 1668. Pag. 42. sqq. Jacobi Tollii Epistolæ Itinerariæ. Im Mart. p. 1. sqq. (Tschirnhausens) Gründliche Anleitung zu nützlichen Wissenschafften, absonderlich zu der Mathesi und Physica, wie sie anietzo von den Gelehrtesten abgehandelt werden. in 4. Pag. 25. sqq. Histoire du Regne de Louis XIII. (par Mr le Vassor) tome II. Pag. 27. sqq. Sentimens Critiques sur les caracteres de Monf. de la Bruyere. Pag. 33. sqq. Joh. Christophs Olearii Curiöse Müntzwissenschafft. Pag. 61. sqq. Jo. Canuti Lenæi de Veritate & Excellentia Christianæ Religionis brevis informatio. Im April p. 1. sqq. (D. Petersens) Geheimniß der Wiederbringung aller Dinge. Pag. 36. sqq. Histoire abregée des Provinces unies des Pais-bas. Im Majo p. 38. sqq. Melange d' Histoire & de Literature recueillis par M. de Vigneul - Marville, second volume. Pag. 61. sqq. Martini Hankii Vratislavienses Eruditionis Propagatores. Vratisl. 1701. in folio. pag. 62. sq. Der vortrefflichen Egyptischen Königin Cleopatra Curieuse Staats- und Liebes-Geschichte, vorm. von dem Herrn Calprenede in franz. Spr. geschrieben, nunmehr aber ins Hochteutsche übersetzet durch J. W. Hamb. 1700. 8. Pag. 64. sqq. Christiani Kortholti de Tribus Impostoribus magnis liber. Im Junio p. 1. sqq. Traté de Perspective, où sont contenus les fondemens de la Peinture par le R. P. Bernard Lamy, Prêtre de l' Oratoire, à Paris 1701. 8. Pag. 34. sqq. Christoph. Cellarii Notitia Orbis antiqui. Pag. 1. sqq. des Monaths Julii und Augusti kommen viele Schrifften vor, so die Preußische Crönung betreffen. Im Sept. p. 1. sqq. Monumenta Pietatis & Literaria virorum in republ. & literaria illustrium selecta. Francof. ad Moen. 1701. in 4. Pag. 23. sqq. Kurtze Lebensbeschreib. des Herrn Heinrich Anshelm von Ziegler und Klipphausen. Pag. 47. sqq. Holmia Literata. Im Octobr. p. 5. sqq. S. Optati Afri Milefitani Episcopi de Schismate Donatistarum libri VII. &c. stud. Ludov. El. du Pin. Pag. 23. sqq. Veterum Scriptorum & Monumentorum.. Collectio nova.. opera Edmundi Martene, Monachi Benedict. Pag. 34. sqq. Histoire de la Medecine par Daniel le Clerc. Pag. 94. sqq. Memoires du Duc de Noailles & de la Valette. Im Nov. p. 3. sqq. D. J. Fr. Mayeri Historia versionis germanicæ Bibliorum D. Martini Lutheri acced. Mantissa de Translationibus Bibliorum germanicis ante Lutherum. Pag. 35. sqq. D. Johañis Rusbrochii Doctor Ecstaticus, bestehend aus desselben sehr gottseel. Schrifften, mit einer Vorrede Gottfr. Arnolds. Pag. 49. sqq.

M. Jo.

M. Jo. Andr. Planeri Historia Varisciæ, sigillatim Urbis Curiæ. Im Dec. aber steht p. 34 sqq. eine kurtze Lebens-Beschreibung der Fräulein von Scudery, und p. 67. sq. die Recension von D. Joh. Christ. Wentzels Cypressenwalde, gedr. Jena 1701. 8.

VI. Die Monathlichen Auszüge vom Jahre 1702. besitze ich nicht. Daher ich nur noch aus denen vom gedachten 1701. Jahre ein und anders anführe. Im Januar. p. 33. sqq. ist der Catal. Scriptorum editorum atque edendorum a Christiano Francisco Paulini vollständiger, als ich ihn ie gesehen habe. Pag. 77. sqq. lieset man eine kurtze Nachricht von Conrad Tiburtius Rango, und p. 79. sqq. von Friedrich Ulrich Calixto. Pag. 85. und 86. wird die Ursache, daß sich der Engländer Creech erhencket, dem malo hypochondriaco und seinem zu vielen Studiren zugeschrieben. Pag. 17. sq. im Monat Martio kommen einige Fehler vor, so auch künstliche Mahler zu begehen pflegen. Ib. p. 65. sqq. wird de Vita & Scriptis Joan. Canuti Lenæi und im April p. 80. sqq de Vita & Sriptis Jo. Reiskii gehandelt. Im Junio p. 53. sqq. befindet sich eine Anzeige der Schrifften Christoph. Cellarii. Von der teutschen Ubersetzung der Reisen Maximilian Missons nach Italien siehe den Dec. p. 17. sq. Herrn Joh. Peter Ludwigs, Prof. Hall. zum öffentlichen Druck gebrachte Schrifften kommen ibid p. 21. sqq. vor. Es hat aber dieser grosse und gelehrte Mann seit der Zeit noch viel geschrieben.

CXCVII.

Neuer Unterredungen erster, andrer und dritter Monath, darinnen sowohl schertz- als ernsthafft über allerhand gelehrte und ungelehrte Bücher und Fragen freymüthig und unpartheyisch *raisonniret* wird, vorgestellet von *P. S. Q.* Lützen, wo König Gustav Adolph von Schweden tod geblieben. *an.* 1702. in 8.

I. So sehr als sich traurige und ernsthaffte Seelen an diesem Journal geärgert, und daher den Fortgang desselben gehindert, so wohl haben sie denen, so freymüthige Gedancken mit satyrischen Saltze gewürtzt vertragen können, wohl gefallen. Und ich gestehe gerne, daß ich mit unter denen gewesen welche sehr betauret, daß dem Auctori nach herausgekommenem Martio unter dem Pro-Rectorat des Herrn D. Buddei zu Halle dergleichen weiter zu-

schreiben c) untersaget wurde. Der Auctor war Nicolaus Hieronymus Gundling, der Verleger Zeidler, und der Druck-Ort Halle. Diese Monathe gingen so starck ab, daß sie sehr rar geworden, und nun nicht mehr zu haben sind.

c) Die Ursache hierzu ist sonderlich im letzten Blate zu suchen; denn es meinten verschiedne unter der Person Cassanders angestochen zu seyn, deren Ansehn hinlänglich genug war wieder einen jungen Scribenten, der noch keinen Character, und damals blos Thomasium und Buddeum zu Patronen hatte, durchzudringen.

II. Die Vorrede, so vorm Januario stehet, siehet zwar so aus, daß ich gemeinet hätte, man würde einer so grossen Freyheit, so ihm der Auctor genommen, bey Zeiten begegnen. Allein, weil es darinnen über einen herging, den seine Feinde vor den ihrigen erkannten, so dachten sie: es sey noch immer Zeit einer Geissel, die ihren Wiedersachern so wehe thun könte, Einhalt zu thun. Doch dem sey, wie ihm wolle, es ist genug, daß in diesem kurtzen Journale viele curieuse Dinge enthalten seyn. Pag. 2. sqq. wird gewiesen: daß Joannes Casa kein Italiänisch Gedichte in laudem Sodomiæ gemacht. Pag. 7. sq. spottet er des kurtzweiligen Aufzuges der Reichsbürger. Pag. 11. bekommet eine gewisse Art der Gelehrten einen Kopffstoß. Pag. 14. 15. sqq. geht es über den Herrn D. Sonntag zu Altorf, als einen scharffen Orthodoxen her, wobey p. 18. 19. sqq. von dem wort ὁμοούσιος und was substantia sey, discouriret wird. Pag. 24. sqq. wird der Theologiæ mysticæ das Wasser besehen, und des Abbé Chevremont Buch kurtz recensiret, das den Titul hat: Le Christianisme éclairci sur les differens du temps en matiére du Quietisme. Pag. 33. sqq. wird unter dem Nahmen Crispinus ein Pedante recht lebhafft abgeschildert. Pag. 36. sqq. 40. sqq. wird von Hesiodo Joan. Clerici und p. 42. 43. von Danielis Heinsii Introd. in opera & dies nach der Wahrheit geurtheilet. Pag. 47. sq. wird angezeigt, wie man den gelehrten Tanaquil Faber ohne rechtmässige Ursache vor einen Atheisten ausgeschrieen. Pag. 49. bekommt der Pere Thomassin und Jacobus du Port einen hieb. Pag. 54. sqq. sagt Cardenio (das ist, Gundlingius) seine Gedancken von Justini Apologia pro Christianis, wie sie Grabius ediret hat. Die pag. 56. citirte Dissertationes, so in den Observ. Select. Halensibus vorkommen, hat Herr Gundling gemacht. Pag. 58. sq. wird von Salmasio geurtheilet, und pag. 62. sq. ein gemeiner Fehler der Criticorum angezeiget. Pag. 63. heißt es: Cave habe sich in seinen edirten Schrifften so aufgeführet, als d) wenn er eine jährliche pension

gehabt

gehabt hätte, die H. Väter zu loben. Pag. 68 wird Herrn Kochs judicium im Tractat de Dial. Justini Mart. cum Thryph. Judæo, so er von diesem Kirchen-Vater gefällt, gebilliget. Pag. 71. sqq. bekommt Joannes Groeningius mit seiner Historia Juris naturalis und Historia Juris Gentium seine Abfertigung. Daß Böclern bey seiner Belesenheit das Judicium an allem gefehlet, wie p. 76. stehet, ist wohl zu viel geredt.

d) Man muß aber auch wissen, daß Cave nicht alle Kirchen-Väter gelobet, ja manchem gar Fehler ausgesetzet. Den Salvianus, den er wohl hätte loben mögen, hat er weder gelobt noch getadelt; dem Philastrius aber, und dem Evagrius ihre Fehler nicht verschwiegen.

III. Im Februario wird pag. 96. vom Pere Garasse: p. 97. sq. und p. 136 von Gramondo: pag. 99. sq vom Guy Patin: p. 100. sqq. von des Michel le Vassor Histoire de Louis XIII. p. 104. sq. und 108. sqq. von der Histoire de Louis XIII. par Malingre: p. 86. von Vittorio Siri: p. 107. sqq. von Archiven: p. 118. sq von den alten Geschichtschreibern: p. 119. von Alberico Gentili: p. 120. von Julio Cæsare: p. 121. vom Theatro Europæo: p. 122. sqq. von dem Auctore des Squitinio della liberta Veneta: p. 124. sqq. von Marco Velsero gehandelt. Pag. 125. wird von Alberto Magno gedacht, daß man ihm ein Buch de natura rerum zugeeignet, es soll aber heissen: *de arcanis mulierum.* Von Theodoro Graswinckeln siehe pag. 127. von Herrn Rector Hübners Schrifften p. 132. Vom Abbé de Saint-Real p. 133 134. Die Frage: ob man über noch lebende Personen critisiren solle, wird e) p. 134. und 135. kurtz entschieden. Ob die Conjuration der Spanier wieder die Republic Venedig eine Fabel sey, wird p. 133. 136. sqq. untersuchet. Pag. 140. sqq. kommen allerhand Nachrichten vom Cardinal Clesel für. Vom Abt Rucellay siehe p. 146. 149. 150. und von Mascardo, der in seinem Buche de Arte historica wünschet: daß gar keine Historie geschrieben werden möchte, p. 147. und 148. daß Maurier (dessen Memoires bekannt sind) es mit den Remonstranten gehalten, wird p. 153. wahrscheinlich befunden. Vom Balzac wird p. 154. nicht zum besten geurtheilet, und dem le Vassor p. 156. sqq. die Partheyligkeit vorgeworffen. Die p. 158. stehende passage: f) daß man in der Religion bona fide irren könne, verdienet erwogen zu werden. Pag. 159. lobet der Journalist den Thuanum, und p. 116 den le Vassor, hingegen Strada bekommt einen Wischer. Was von den Memoires d' Aubery zu halten, weiset p. 161. 162. 163. 164. Mit der p. 166. angeführten Sage von Dannhauern mag ich nichts zu thun haben.

Aus der p.167. siehet man: daß der Journalist so wenig von Conciliis und dem Ausbannen der Irrenden gehalten, als Mr. le Vassor. P.169. sqq. wird mit dem Exempel des Pere Berulle dargethan, daß die mystischen Clerici doch dabey politici seyn können. Hn. Gundlings Gedancken vom Löscherischen Schatz theologischer Wissenschafften und den Memoires des Trévoux stehen p.172 173 174 175. Daß man p 181. den Ludov. Molina unter die elenden Scribenten gerechnet, (conf. p.187.) kan ich leiden, und daß man des seel. Hn. Buddei Schrifften wegen der Erbfolge in Spanien andern dergleichen pieçen p.172. 176. sqq vorgezogen u. wieder die gemachten Einwürffe vertheydiget, halte ich auch vor recht und billig.

e) Nachdem man des Abbé de Saint-Real Meinung: daß man Leuthe, die noch am Leben sind, durchaus nicht critisiren solle, angeführet, so antwortet der Journalist folgendergestalt: „Um den verstorbnen Löwen tantzen auch „die furchtsamen Hasen: von dessen ernsthafften Barte sie sich sonst einen gu„ten Canonen Schuß entfernen müssen. Menage urtheilet gantz anders: er „meinet, daß es viel honêter sey, diejenigen anzugreiffen, die sich noch weh„ren können, als die andern, denen nunmehro durch den Tod ein immer„wehrendes Stillschweigen auferleget worden. In libera civitate, schriebe „jener, libera debent esse hominum judicia. Wer eine rechtmäßige Censur „nicht vertragen kan, der wird sich vielleicht nicht zu beschwehren haben, „wenn er das Bürgerrecht in einer solchen freyen Republique gäntzlich ver„lieret. Die Schulfüchse und Heuchler haben allezeit etwas zu schreyen: „so bald man ihnen an ihren Balcken greiffet, so bereden sie sich mit einer aus „der Rhetoric geholten Ploce oder Anaphora, es würde das Auge, daran „noch etwas gutes ist, auch mit herausgerissen werden. Ein jedes Wort ist „ihnen eine brennende Bombe, weilen es wieder ihre Thorheit und Aberglau„ben gehet; eine jede Sylbe verbirget eine abscheuliche Ketzerey, weilen das „intestinum rectum ihres Magistri Sententiarum Noth leidet. Schriebe „man aber vor sie, so wären alle Zeilen ein heilsamer Regen, wodurch das „trockne Land der Unwissenden angefeuchtet würde.

f) „Ich stehe (heißt es daselbst) noch immer in den Gedancken, daß ob zwar Gott „sowohl durch das Licht seiner Offenbarung als der Vernunfft gewiesen, was „ihm überhaupt gefällig seyn könne; so sey doch weder dieses noch jenes mit „einem so hellenchtenden Glantz vergesellschafftet, daß es ohnmöglich seyn „sollte, dasjenige vor vernünfftig und geoffenbahret zuhalten, was in der „That gantz anders ist. Die ewige Weisheit Gottes hat ihre gantz besondre „Ursachen, warum sie die Menschen um die Principia der rechten Religion al„so disputiren lässet: sie siehet ohnfehlbar alle unsre Streitigkeiten mit ei„nem nicht geringen Mitleiden an, und lässet inzwischen die Decke so lange „in unsern Augen, biß die Zeit kommt, dieselbige abzuthun, und ein gerechtes „Urtheil drüber zufällen. Indessen aber siehet ein jeder, daß er irren könne, „und mit Furcht und Zittern dem allgemeinen Gericht seines Schöpffers un„terworffen sey.

IV. Pag 191. sqq. ziehet der Journaliste den Hochmuth einiger von unsern Theologis durch die Hechel, und berühret zugleich das Vorurtheil, krafft dessen sich viele einbilden: als wenn die ersten Lehrer der christlichen Kirche eben so aufgezogen, wie die heutigen. Pag. 195. sqq. wird die Relation de la Cour de Portugal sous Don Pedro II à present regnant à Amsterd. 1702. recensiret, und geurtheilet: daß sie vor eine historiam arcanam paßiren könne, welchen Titul die Anecdotes de Pologne par Mr. Dalerac à Paris 1699. nicht verdienten. Pag. 204. 205. wird der Pere d'Orleans zu einem schmeichelnden und abergläubischen Pfaffen gemacht. Die den Eyfergeist Jo. Wigandi und des berühmten D. Schelwigs vor göttlich halten, werden das, was p. 215. sqq. von ihnen gemeldet wird, nicht gar erquicklich befinden. Eben dieselben werden lieber lesen, was Herr D. Schelwig wieder Christ. Thomasium, den er zum hyperpietisten macht, geschrieben und p. 221. sqq. angeführet, als was p. 223. sqq. zu seiner Vertheydigung beygebracht worden. Pag. 235. meint der Auctor, die Leuthe hätten der Schelwigischen antipietistischen Schrifften sat, was er aber diesem Theologo dabey vor ein Consilium p. 236. sq. gegeben, das mag der, dem daran gelegen ist, selbst nachlesen. Pag. 238. sqq. wird dargethan, daß es auch in dem orthodoxen Schweden zuweilen papintze, indem sich das Consistorium zu Stockholm im Anfang dieses Seculi der königlichen Verordnung im Punct einer heimlichen Begräbniß und Beysetzung, auf eine recht sophistische und abgeschmackte weise wiedersetzet, wie solches aus gegeneinanderhaltung der Remonstration des Consistorii, und des darauf in der königlichen Regierung ausgefertigten Verweises (p. 239. sqq. und p. 244 sqq. inpr. p. 446. sqq.) sich satsam zu tage leget. Pag. 254. wird die thomasische Disputation de Jure Principis Evangelici circa solemnia sepulturæ wie billig, gelobet. Pag. 456. sqq. werden die Romane vorgenommen, und dabey gewiesen, wie ferne selbige paßiren können oder nicht, da dann zugegeben wird, daß man verschiedne derselben gar füglich Historias peccare docentes nennen könne.

CXCVIII.

Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen, so zur heutigen Historie der Gelehrsamkeit gehörig. zu Fortsetzung der Monatlichen Unterredungen, Monatl. Auszüge und *Curieusen* Bibliothec *XII.* Stücke. Frf. und Leipz. 1708. in 8. bey Philipp Wilhelm Stock.

 I. Chri-

I. Christoph Woltereck,* Justus Gotthart Rabener, und Joh. Gottlieb Krause, die Urheber dieses Ausführlichen Berichts führen keine so scharffe Feder als Nic. Hieron. Gundling; schreiben aber doch gelehrt und führen so schöne Sachen an, machen auch so richtige Auszüge, daß ihr Journal unter den nützlichen mit oben ansteher. Vor jedem Stücke lieset man die Titul der recensirten Bücher, zu Ende findet man einen Anhang nebst dem Inhalt desselben, und dann ein dreyfaches Register. Das erste meldet die Authores nach dem Alphabeth, deren Bücher hierinn erzehlet worden: das andre die Scribenten, davon ein Urtheil gefället oder was merckwürdiges angezogen wird: das dritte aber gehet über die vornehmsten Sachen und Geschichte.

*) In Bibliotheca Menckeniana wird dieser ausgelassen, und an seine statt Chr. Schöttgen genennet.

II. Unter den allhier extrahirten Büchern sind folgende: Morhofii Polyhistor cum Diatr. & annot. Mölleri. p. 1. und 144. Dissertations historiques sur divers sujets (par de la Croze) p. 81. und 186. LXX. Interpretum tomus I. ed. Jo. Ern. Grabe. p. 133. Sentimens d' un Docteur de Sorbonne sur un libelle intitulée: Dissertations historiques sur divers sujets. p. 194. Leopolds des Grossen, Röm. Käysers wunderwürdiges Leben und Thaten. 2. Theile. Leipz. 1708. 8. p. 204. Jani Gruteri Inscriptiones antiquæ totius orbis Romani. p. 225. Jo. Massoni Vita Horatii. p. 251. Ejusd. Vita Ovidii. p. 277. Crenii de furibus librariis Epistola II. p. 299. Dav. Schulteti Schaubühne der gelehrten Jugend. p. 314. Casp. Henr. Starckii diss. de Doctorum quorundam vita privata. p. 317. Hildeberti & Marbodi Opera. p. 331. Jo. Fontanini Antiquitates Hortæ Coloniæ Etruscorum. p. 382. Numismatum antiquorum Sylloge. p. 412. Mer. Casauboni Comment. de Enthusiasmo. p. 418. Brema literata. p. 422. Bern. de Montfaucon Palæographia Græca. p. 425. Reponse à un Ecrit contre le P. Hardouin. p. 490. Vindiciæ veterum scriptorum contra J. Harduinum. p. 496. Chr. Kortholti Disquisitiones Anti-Baronianæ. p. 508. Bibliotheque Universelle des Historiens par du Pin. p. 535. Korthums Ubersetzung des Buchs Hiob. p. 570. Alb. Schultens Animadvers. in Jobum. ib. Voyage de Messieurs Bachaumont & la Chapelle. p. 579. Tolandi Adeisidæmon. p. 583. J. A. Fabricii Centuria Fabriciorum. p. 610. Jo. Harduini Opera selecta. p. 629. Reimmans Einleitung in die Historiam Literariam. p. 648. Joh. Möllers Schutzbrief gegen Herrn Reimmann. p. 690. Nova librorum rariorum conlectio. p. 709. Heinec-

Heineccii Syntagma de veter. Germanorum sigillis. p. 739. H. Opitii Biblia Hebraica. p. 777. Erinnerung des Herrn C. T. V. wegen der neuen Auflage von le Long Bibliotheca sacra. p. 785. Norisii Paraenesis ad Harduinum. p. 788. Electa rei numariae. p. 801. Lettres historiques & galantes (par Mad. de Noyers) p. 816. Aristophanis Comoediae ed. Kustero. p. 833. Ciceronis Tusculanae Disputationes ex rec. Davisii. p. 848. Crenii Epistola de Furibus librariis. p. 850. Anonymi JCti Parerga sacra. p. 867. J. A. Fabricii Bibliotheca Latina. p. 873. und 997. Rollii Bibliotheca nobilium Theologorum. p. 907. Lamb. Bos LXX Interpretes. p. 927. Chr. Matth. Pfaffii diss. critica de genuinis Novi Testamenti lectionibus. p. 940. des P. le Long Verantwortung gegen die Erinnerung Herrn C. T. V. p. 953. Struvii Supplementa ad Notitiam rei literariae. p. 957. Muratorii Anecdota graeca. p. 1011. Chr. Wolffens Anfangs-Gründe aller Mathematischen Wissenschafften. p. 1030. Heumannus de Libris Anonymis & Pseudonymis. p. 1046. S. Ephraim Syrus. p. 1061. J. Wasse Salustius cum notis variorum. p. 1101. Longinus de Sublimitate. p. 1105. Jo. A. Fabricii Bibliothecae Graecae libri IV. pars altera. p. 1107. Th. Ittigii Histor. Eccles. secundi a Christo nato seculi selecta capita. p. 1118. Hildebrandi libellus de Haeresibus (opus posthumum) p. 1138. Schoettgenii de Secta Flagellantium Commentatio. p. 1140. und Matthaei Hilleri Syntagmata Hermeneutica, quibus loca Script. S. plurima ex hebraico textu nove explicantur. p. 1156.

III. Pag. 7. sqq. stehet Morhofs: pag. 125. Esdrae Edzardi: pag 128. sqq. Tentzels: pag. 130. D. Seligmanns und pag. 134. Joh. Ernst Grabes Leben kurtz beschrieben. Pag. 62. in der Anmerck. q wird Jordanus Brunus der Verleugnung des göttl. Wesens und andrer abscheulichen Lehren angeklagt, blos weil sie ihm Caspar Schoppius in seiner Epistola ad Rittershusium schuld gegeben; allein wer weiß nicht, daß dieser Criticus ein Ertz-verleumbder gelehrter Männer gewesen? z. E. Scaligers, Heinsii, If. Casauboni. adde Heumanns Acta Philosophorum vol. I. p. 507. Von Nicolai Kederi Schrifften siehe p. 199. sq. Pag. 209. lese ich: daß Käyser Leopold die Bibliothec zu Wien mit 583. Msstis und 1489. gedruckten Büchern vermehret habe. und pag. 218: daß der Engländer Wilkius vor wahrscheinlich gehalten: daß es Einwohner des Mondes gebe, und daß es möglich sey zu ihnen zu kommen. item, daß vor seinen operibus philosophicis & mathematicis sein Leben und ein Catalogus seiner Schrifften stehe. Pag. 218. sqq. findet man eine kurtze Nachricht von Graevii Leben und Schrifften, und pag.

277.

277. sqq. not. k vom Jo. Masson, und was er ediret. Vom Crenio und dessen Schrifften aber siehe pag. 299. sqq. Von Themistii operibus steht p. 304. eine Anmerckung. Pag. 497 sq. lieset man von Jo. Harduino, und p. 499. sq. von Joh. Peter Speeth einige Umstände. Pag. 509. sq werden Herrn Sebastian Kortholts, und pag. 536. sqq. des du Pin Schrifften angezeiget. Wer von Gelehrten, die einerley Nahmen führen, geschrieben, lehret uns die pag. 610 sq. (adde tn. pag. 686. sq) befindliche Anmerckung a. Von J. A. Fabricio und seinen Schrifften siehe p. 611. sqq. Daß die Jesuiten in Franckreich des Harduins Meinung von den alten Auctoribus verworffen, und ihn zum Wiederruf genöthiget, wird pag. 622. sq. berichtet. Pag. 630. werden des Harduins Wiedersacher genennet. Pag. 649. sqq. steht ein Catal. Scriptorum Reimanni. Von dieses sonst gelehrten Mannes vergeblichen piis Desideriis literariis siehe pag. 661. sq. not. bb Pag. 716. heißt es: Ehingerus wäre so arm gewesen, daß er seine Töchter zu Augspurg ums Geld weggeliehen. Doct. Henrici Opitii Scripta stehen pag. 777. sqq. Josias Heinrich Opitzens seine pag. 781. deßgleichen des Fenelon pag. 818. 819. sq. Kusteri pag. 834. Bentleji p. 835. sq. Ezech. Spanhemii p. 840. sqq u. Davisii p. 848. Von Msstis alter Auctorum in der Rhedigerischen Bibliothec zu Breßlau siehe pag. 879. sq. und 894. Aus der Anmerck. y pag. 905. erhellet: daß Lipsii Commentarius über den Tacitum, den er mit eigner Hand, und nach ihm Franc. Hottomannus, Scipio Gentilis und Mich. Piccartus verbessert und erläutert, aus der wagenseilischen in die leipziger Raths-Bibliothec kommen sey. Von Lamberti Bos Schrifften siehe pag. 927. sq. von Ephrems Leben und Schrifften pag. 1062. sqq. von Joh. Conrad Schwartzens Scriptis p. 1089. und von Andrea Gœpelio pag 1155. sq. Endlich wird pag. 1201. erzehlet: daß Kayser Sigismundus eine Glocke von 225. Centnern machen lassen, dabey die Winde merckwürdig, so der Baumeister hierzu verfertiget, krafft deren des Kaysers Prinzeßin Elisabeth diese grosse Glocke mit einer seidnen Schnure, die sie auf einen Knaul gewunden, den Thurm hinaufgezogen.

CXCIX.

Neuer Büchersaal der gelehrten Welt oder ausführliche Nachrichten von allerhand neuen Büchern und andern zur heutigen Historie der Gelehrsamkeit gehörigen Sachen. Leipzig 1710. 1712. 1713. 3. voll. in 8.

I. Der

I. Der Neue Büchersaal ist eine Fortsetzung des Ausführlichen Berichts, nur daß von diesem jedes volumen in XII. Stücke, und von jenem jedes in XII. Oeffnungen abgetheilet: jeder Oeffnung aber das Portrait eines gelehrten Mannes vorgesetzet worden. Dieses Journal hat oben gelobter Herr Krause angefangen und beschlossen. Denn es sind in allem 5. Bände: g) deren I. II. und V. Herr Krause, den III. und IV. aber Herr Joh. George Walch über sich genommen hat. Dieses Journal verdienet nicht weniger Lob, als das vorige: die Nova literaria sind gar fein.

g) S. Biblioth. Menckenianam ed. 1727. in 8. p. 99.

II. Die im I. vol. vorkommende Kupffer von gelehrten Männern sind Gottfried Wilhelm Leibnitz, Johann Ernestus Grabe, Joannes Paulus Bignon, Jean Mabillon, Ludov. Ellies du Pin, Ezechiel L. B. a Spanheim, Henricus L. B. ab Huyssen, Jo. Franciscus Buddeus, Dominicus Guilielmini, Antonius Magliabechius, D. Gottfridus Olearius, Fridericus Benedictus Carpzovius. Im II. Janus Vincentius Gravina, Joannes Dryden, Julius Bartoloccius, Aldus Pius Manutius, Joannes Rajus, Paulus Pelissonius, Adrianus Relandus, Nicolas Boileau Des Preaux, Dominicus Bouhours, Georgius Hikes, Guilielmus van Surenhuysen, und Vincentius Coronelli. und im III. Joh. de Collas omnium Facult. Doctor, Andreas C. de Zalusky, Fredericus Ruysch, Monf. de Larrey, Ludovicus Moreri, Humfredus Hodius, Josua Barnes, Armand Jean Bouttillier de Rancé, Abbé reformé de la Trappe, le Pere Quênel, il Conte Lorenzo Magalotti, David Hoogstratanus, und Stephanus Chauvin.

III. Die im I. vol. recensirten Bücher sind z. E. Mabillonii libri VI. de re Diplomatica. Paris. 1709. fol. p. 1. Traité du Jeu par Barbeyrac p. 19. La Pratique de la vraye Theologie mystique p. 29. L'Histoire de l'Empire Ottomann. aus dem engl. des Ricaut ins frantzös. übers. p. 40. S. F. Willenbergii Sicilimenta Juris Gentium prudentiæ ex libris Grotii de J. B. & P. aliorumque scriptis collecta p. 49. Hieroclis Commentaria in aurea Carmina, cum notis Petri Needham p. 70. Septuaginta Interpretum (ex ed. J. Ern. Grabe) tomus ultimus. p. 89. Menandri & Philemonis Reliquiæ cum not. Grotii & J. Clerici. p. 112. D. Mart. Lutheri Theologia pura & sincera ex viri scriptis concinnata a Jo. Henr. Majo D. & Prof. p. 153. Agnelli vitæ Pontificum Ravennatum. p. 216. Grotii libri de Jure Belli & Pacis cum observ.

J. W. Jægeri, p. 281. P. J. Rethmeyers Braunschweigische Kirchen-Historie. p. 284. Gerh. Noodt Julius Paulus p. 325. J. L. Reimeri Respublica Ebræorum. p. 335. C. Calvörs Gloria Christi p. 373. J. A. Dantzii Crudelitas Davidis in Ammonitas mitigata. p. 385. Aurelianus de morbis acutis cum notis Ammanni & Jans.ab Almeloveen. p. 391. Andr. Gœpelii Censura de Auctoribus Eloquentiæ Romanæ. p. 405. Notitia Auctorum Veterum aureæ præsertim & argenteæ ætatis. p. 409. Millii & Kusteri Novum Testamentum p. 433. Dan. Whitby Examen variantium lectionum in Nov. Test. Millii p. 449. Acta Sarcmasiana collecta a Theod. Crusio. p. 547. Nachricht von einer neuen und vollständigen Edition von J. Dlugossi Historia Polonica. p. 551. J. G. Leuckfeldii Antiquitates Grœningenses p. 559. Ejusd. Antiquitates Michaelsteinenses & Amelunxbornenses. p. 563. Fr. Vavassoris Opera. p. 577. J. C. Bœhmeri Inscriptiones Helmstadienses. p. 600. E. H. Starckens Lebens-Beschreibungen der Lübeckischen Superintendenten. p. 605. E. Junckers Nachricht von der Bibliothec zu Eisenach. p. 613. Universal-Geographisches Lexicon. p. 621. D. J. Olearii Synopses Controversiarum theologicarum. p. 624. sqq. Muratorii Anecdota græca. p. 653 M. Mattaire Historia Stephanorum. p. 729. Dan. Hoogstratani Poematum libri XI. p. 741. Brief eines Theologi von Salamanca von Grabii LXX. virali p. 761. Leuckfelds Antiquitates Ilfeldenses. p. 876. Petronius Burmanni. p. 897. und Petrone François & Latin, avec la Contrecritique de Petrone p. 907.

IV. Im II. vol. stehen diese: Historischer Schauplatz vornehmer und berühmter Rechtsgelehrten p. 39. Stanleji Historia Philosophiæ p. 73. G. Burnets Erklähr. des Kirchen Catechismi (in engl. Sprache) p. 107. M. Gottfr. Ludovici Historiæ Rectorum & Scholarum partes III. p. 126. und 225. Jo. Dlugossi seu Longini Historiæ Polonicæ libri XII. p. 149. Frid. Struntzii Historia Bardesanis & Bardesanistarum. p. 203. B. Pezens Bibliotheca Benedictinorum universalis. p. 234. J Brouckhusii Poematum libri XVI. p. 249. B. Brissonii de regio Persarum Principatu libri III. p. 261. G. W. Wedelii Epitomes Praxeos Clinicæ sectio I. de Morbis capitis. p. 275. 276. des Herrn von B. (Bessers) Schrifften beydes in geb. und ungeb. Rede p. 325. A. A. Hochstetteri Collegium Pufendorffianum. p. 331. Mosis Amyraldi de Jure Naturæ, quod connubia dirigit Disquisitiones sex. p. 355. Essais de Theodicée sur la Bonté de Dieu, la liberté de l'homme & l'origine du mal. p. 377. und 529. Giuvenale e Persio spiegati in versi volgari & illustri con Annotazioni dal Conte Camillo Silvestri. p. 407. Harnei Geier-

brands

brands Vorstellung des Weltgebäudes, wie es aus vielen Sonnen und bewohnten Welt Cörpern bestehet. p. 437. Aloysii dalla Fabra Dissertationes Physico Medicæ. p. 453. C. S. Schurtzfleischii Epistolæ selectiores sine lacunis. p. 472. Ejusd. Epistolæ arcanæ. p. 475. Leuckfelds Historia Spangenbergensis. p. 429. Wohlf. Spangenbergs Nachricht von Joh. und Cyriaco Spangenbergen. p. 594. Jo. Chr. Pfaffii Dogmata Protestantium ex Jure Canonico comprobata. p. 573. J. H. Maji Oeconomia Judiciorum divinorum. p. 580. Chr. Rungii Miscellanea Literaria de quibusdam ineditis Historiæ Silesiacæ scriptoribus. p. 652. Thadei Donnolæ de Patria S. A. Propertii dissertatio p. 666. W. Whistons Nova Telluris Theoria. p. 681. Gegenwärtige Verfassung der Kayserl. Regierung, wie sie in der Wahl-Capitulation Caroli VI. enthalten p. 720. Gottfr. Dewerdecks Silesia Numismatica p. 736. Guil. Surenhusii Βίβλος καταλλαγῆς, ubi sec. Hebræorum formulas allegandi, loca ex Vet. Test. in Novo allegata conciliantur. p. 757. Biblia Pentapla fünff deutsche Ubersetzungen in sich haltend. p. 786. Monachi Weissenburgensis Catechesis Theotisca & alia cum præf. & notis Jo. Georgii Eccardi p. 792. J. P. de Crousaz Systeme de Reflexions ou nouvel Essai de Logique. p. 799.

V. Folgende aber kommen im III. vol. für: Varini Phavorini Dictionarium magnum. p. 1. J. C. Lunig Orationes Procerum Europæ. p. 21. J. A. Fabricii Bibliographia antiquaria. p. 30. J. H. Ackers Deutsche Schrifften p. 38. Gottfr. Richteri Specimen observationum criticarum. p. 43. A. Chrys. Zalusky Epistolarum Historico-Familiarium tomi III. p. 73. Voyage du Tour de France par feu Mr. Henry de Rouviere. p. 107. H. Kippingii Antiquitatum Romanar. libri IV. Lugd. Bat. 1713. 8. p. 122. Müllers Reichstags Theatrum unter Kayser Friedrich dem V. p. 149. Vita di S. Pio Quinto scritta da P. Ales. Maffei. p. 166. J. A. Fabricii Codex Pseudepigraphus Vet. Test. p. 179. Traité de la Religion naturelle par Mr. Martin. p. 188. S. Pitisci Lexicon Antiquitatum Romanar. p. 225. sq. Junckers Geographie der Mittlern Zeiten. p. 229. A. Rechenbergii Hiero-Lexicon reale. p. 259. Relazioni del Viagio del Ant. Zucchelli p. 263. Th. Mar. Minorelli Vita S. Pii V. p. 265. Jugemens des Sçavans sur les Auteurs qui ont traité de la Rhetorique par Mr. Gibert. p. 301. Abregé de la Vie de Dom. Jean. Mabillon par Ruinart p. 322. D. F. Kettneri Historia dicti Johannei de Trinitate p. 377. A. Banduri Imperium Orientale s. Antiquitates Constantinopolitanæ p. 397. Theophrasti Characteres per Needham. p. 408. Car. Arndii Systema Lite-

Literarium. p. 425. Barth. Beverini Syntagma de Ponderibus & Mensuris per Walchium. p. 445. Chr. Kungii Miscellan. literaria de Scriptoribus Historiæ Silesiacæ ineditis specimen II. p. 494. Jo. Clerici Ars Critica ed. IV. p. 529. Heumanni Parerga Critica. p. 534. Vellejus Paterculus Walchii. p 544. Casp. Scioppii Grammatica Philosophica. p. 549. J. J. Scheuchzers Kern der Natur Wissenschafft. p. 559. Bibliotheca Sacra s. Diatribe de Librorum Novi Testamenti canone auct. Joanne Ens. p. 450. 451. J. H. Bœcleri Opera in IV. tomos tributa. p. 459. Libanii Epistolar. adhuc non editarum centuria cum vers. & notis J. Chr. Wolfii p. 463. sq. Origenis Hexapla per Montfaucon. p. 589. und 665. S. Damasceni Opera per Lequien. p. 600. Jdée generale des Etudes. p. 612. Leuckfelds Antiquitates Katelenburgenses. p. 629. Lev. Jo. Schlichtii Observationes selectæ in Epicteti Enchirid & Cebetis Tabulam. p. 638. J. G. Walchens Nachricht von den Auctoribus dieses Büchersaals. p. 647. J. V. Gravinæ Orationes & opuscula. p. 693. J. P. Ludwigs Würtzburgische Geschichtschreiber. p. 741. Luderi Menckenii Usus theoret. pract. Institutionum. p. 754. Triers Einleitung zur Wapen-Kunst p. 756. Heumanns Politischer Philosophus. p. 785. Honoré de Sainte Marie, Reflexions sur les regles & l'usage de la Critique touchant l' Histoire Eccles. & les Ouvrages des Peres. p. 817. Genius & Indoles Linguæ sanctæ auct. Schudt. p. 829.

VI. Der sonst noch anzumerckenden Dinge ist so viel, daß ich aus jedem Bande nur einige anzeigen kan. Pag. 49 vol. I kommen D. Sam. Friedr. Willenbergs Schrifften (jedoch nicht alle) vor. Pag. 85. lese ich: daß man Picteti Morale zu Lyon mit Erlaubniß des Königes und Gutheissung der Sorbonne an. 1700. nachgedruckt. Von der Historie der Academie der Wissenschafften zu Paris siehe pag. 99. Daß zu Mich. Neanders Zeit XXIV. Comödien des Menandri mit Mich. Pselli Erklährungen vorhanden gewesen, wird p. 113. billig in Zweifel gezogen. Der Catal. Scriptorum D. Jo. Henr. Maji steht p. 133. sqq. Pag. 340. wird der Titul einer welschen Dissertation angeführt, darinn der Aberglaube der Neapolitaner, daß ein Faden von dem Sacke des heil. Francisci schußfrey mache, gründlich wiederleget worden. Daniels Whitby Schrifften werden pag. 449. sqq. specificiret, und pag. 453. erzehlet man, daß nach dieses Engländers Meinung die jüdische Kirche der von Paulo in der Epistel an die Thessalonier beschriebene Antichrist sey. Pag. 615 berichtet man: daß Herr Juncker davor halte: daß Peter Schöffer von Gernsheim die Kunst die Buchstaben mit bundten

Farben zu drucken, zu erst erfunden. Pag. 625. sqq. lieset man, was D. Joh. Olearius, gew. Prof. Theol. zu Leipzig geschrieben. Daß Pamphilius Castaldi, ein Poet zu Feltre an. 1440. die Buchdrucker Kunst erfunden, und sie Fausto Comesburgo seinem guten Freunde offenbaret, der sie hernach an. 1450. zu Maynß ins Werck gesetzet, wird billig pag. 643 als unerwiesen verworffen. Pag. 712. sqq. stehet Dominici Guilielmini Leben, nebst der specif. seiner Schrifften. Pag. 719. lese ich: daß Pearsonii Erklährung des Symboli Apostolici an. 1711. zu Londen in fol. zum neuntenmal wieder aufgelegt worden. Pag. 755. finde ich die Nachricht vom Herrn Barbeyrac und seinen Schrifften lesenswerth, doch könnte sie nunmehr vermehret werden. Das pag. 781. sqq. stehende Leben Heinrichs Basnage de Beauval ist sonderlich denen, zu recommendiren, so die verschiednen Basnage nicht recht zu distingviren wissen. Was pag. 796. von einer neuen edition von Galilei Dialogo de Systematibus mundi, Ptolemaico & Copernicano, so zu Nappli herauskommen, zu lesen stehet, giebt uns zu erkennen, daß man an diesem papistischen Orte anfange weiser zu werden. Leibnitii Epistola de principiis operis Pufendorffiani de Officio Hominis & Civis, so pag. 837. sqq. gantz angeführet wird, beschuldiget man Pufendorffen, quod nec finem objectumque, nec caussam efficientem juris naturæ recte constituisse videatur. Ein Verzeichniß der Schrifften des Herrn von der Hardt findet man pag. 857. sqq. und pag. 896. wird Dodwelli Tod nebst einigen Umständen seines Lebens gemeldet. Von Petri Burmanni Scriptis siehe p. 897. sq. P. 916. lese ich: daß Valentin Pabst und sonderlich M. Ernst Vögelin die Buchdrucker-Kunst zu Leipzig aufs höchste gebracht, und daß der letztere, was so wohl die Sauberkeit der lateinischen und grichischen Schrifften, als auch die Vermeidung der Druckfehler betrifft, keinem, auch selbst den Aldis, Juntis, Gryphiis, Plantinis u. a. nicht das geringste nachgegeben, und Camerarii und andrer Gelehrten Schrifften so zierlich gedruckt, daß man sich zu verwundern habe, warum Mallincrot und Caille ihn übergangen.

VII. Vol. II. pag. 27. sqq. finden wir Jo. Christoph. Wolfii Stricturas in Gregor. Nazianzeni Carmina a Muratorio edita: pag. 117. sqq. das Leben und die Schrifften Jo. Hieronymi Sbaraleæ, Anatomiæ Prof. zu Bononien: p. 127. sqq. M. Gothofr. Ludovici Scripta: pag. 138. sqq. eine Nachricht von dem neuen Hedwigsbade zu Lignitz. pag. 140 und 141. etwas von Joh. Ernst Graben und Hadrian Beverlanden. adde pag. 219. 220. 221: Pag. 188 sqq. eine Specification der Schrifften Alexander Arnold Pagenstechers:

pag. 198. sqq. das Leben des Prälaten Michael Joseph Fibigers: pag. 267. sqq. eine Nachricht von des Herrn von Baßhuysen Schrifften, und pag. 298. von Herrn Hoppens, Burgermeisters in Dantzig Tode. Pag. 321. sqq. steht D. Johann Adam Gensels Brief von einigen raren atheistischen Büchern. Pag. 327. sqq. kommen gar feine Gedancken von der deutschen Poesie vor. Pag. 334. werden Pufendorff und alle die defendiret, welche die Moralität vom Gesetze herleiten. Das Leben des berühmten Franciscaners Claudii Frassenii pag. 443. sqq. und die Nachricht pag. 513. sqq. von Wohlfarth Spangenbergs Mst. von der alten deutschen Dichtkunst und den Meistersängern läßt sich wohl lesen. Von des Jesuiten Johannis Bessellii rar gewordenen Decadibus Ruinarum illustrium wird pag. 581. in einer Anmerck. gehandelt. Von Mich. Joseph Fiebigers Schrifften haben wir pag. 627. sqq. einen lateinischen Brief: pag. 706. Joh. George Eckharts Schreiben von dem Ursprunge einiger deutschen Wörter, und pag. 743. sqq. ein Verzeichniß der Schrifften Joh. Jac. Scheuchzers Med. Doct. & Mathes. Prof. und Johann Scheuchzers Med. Doct. Daß Herr Eckhart seine Historie der deutschen Poeten schon, als er noch Prof. Histor. zu Helmstädt gewesen, fertig gehabt, ersiehet man pag. 753. sq. allwo zugleich gemeldet wird warum er sie damals nicht in Druck gegeben. Von Brouckhuysens Schrifften siehe pag. 250. sq. und 862. an welchem letztern Orte auch ein gantz kurtzes vita Andreæ Adami Hochstetteri zu lesen ist.

VIII. Im III. vol. treffe ich pag. 76. folgende curieuse Anmerckung an: „Es sind die Pohlen in Heyraths-Sachen überaus gewissenhafft; da„bey sie auch die päpstliche Dispensation nicht allemal beruhigen kan. Da„hero als Clemens VIII Sigismundo die Freyheit ertheilen sollte, daß er sei„ner Gemahlin Schwester sich könnte beylegen lassen, so haben etliche Sena„tores an den Papst geschrieben, und ausdrücklich hinzugefüget, daß bey ih„nen eine solche Vermischung auch an unvernünfftigen Thieren vor abscheu„lich gehalten würde. Pag. 207. stehet ein Brieff von den fatis der unter Herrn Fiebigers Nahmen edirten Historie von dem in Schlesien eingeschlichnen Lutherthum, der den Jesuiten zu Br. nicht zu Ehren gereichet: und pag. 221. eine Nachricht von dem Streit zwischen Herrn Newton und dem Herrn Baron Leibnitz, die Erfindung des Calculi indifferentialis betreffend: pag. 269. aber Jacob Rhenferds Leben und eine Nachricht von seinen Schrifften. Pag. 237. findest du Vitam & scripta P. Dieterici Ruinarti: pag. 352. das Leben des Herrn de la Faille: pag. 360. einen Bericht von Whistons Ver-

theydigung des Arianismi: und pag. 363. heißt es: D. Samuel Clarke halte davor: daß das sogenannte Symbolum Athanasianum sehr unbequeme und auch gar irrige Redens-Arten führe, und räth daher, daß man dasselbe in der Kirchen gar nicht mehr brauchen solle, da es ohnedem erst 300. Jahre nach Athanasio von einem unbekannten verfertiget worden, wie Herr Cave bewiesen. Die Nachricht pag. 364. von dem in englischer Sprache edirten Discurse von der Freyheit zu dencken (so sich von Antonio Collino herschreibet). Von des P. Germon Wercke de Veteribus Hæreticis Ecclesiasticorum Codicum corruptoribus siehe pag. 370: Jo. Cocceji Ehren-Gedächtniß zu Leyden pag. 374: von einigen Schrifften D. F. E. Kettneri pag. 379. Die Ursachen, warum bey Lutheri Lebzeiten der Spruch: Drey sind die da zeugen im Himmel, aus dem Neuen Testament weggeblieben, stehn pag. 395: Fr. Baconi de Verulamio Leben pag. 430. und Petri Lambecii pag. 432. Josuæ Arndii Epigramma auf Mornæi und Grotii Schrifften de Veritate Rel. Christ. ist pag. 442. recht artig. Pag. 500. findet man ein Verzeichniß der Schrifften Petri Bayle: pag. 505. eine kurtze Nachricht von Herr D. Val. Ern. Lœscheri vita & scriptis, und pag. 552. von Herrn M. Joh. Christoph Hertzogs Leben und Schrifften. Pag. 553. lese ich: es behaupte Jo. Ens in seiner Bibliotheca Sacra: daß die Collection der Evangelischen Schrifften noch vor Joannis Tode, und zwar von ihm selber nach seinem exilio in die Insul Pathmus verfertiget worden. Die Schrifften Bœcleri, so man in seinen zusammengedruckten Operibus vergebens sucht, werden pag. 561. specificiret. Die Nachricht von dem Leben des Herrn Doct. Joh. Günthers Theol. Lips. hätte pag. 651. mit einem accuraten Verzeichniß seiner Schrifften begleitet werden sollen. Von Gravina siehe pag. 694. sq: von des Grafen Laurentii Magalotti Leben und Schrifften pag. 705. und 730. und von einigen noch nicht herausgekommenen scriptis Jo. Bapt. Ferrerii p. 765. Pag. 839. wird Jo. Jacobi Schudt Commentarius Linguæ sanctæ allen andern hebr. Grammatiken vorgezogen, und pag. 840. finde ich Joh. Conrad Geißhirts Nachricht von seiner Schmalcaldischen Historie, dazu er Hoffnung macht.

CC.

Neue Bibliothec oder Nachricht und Urtheile von neuen Büchern und allerhand zur Gelehrsamkeit dienenden Sachen, in Renger. Buchhandl. zu Halle *an.* 1710. *sqq. V. voll.*

I. Ich

I. Ich besitze diese Bibliothec nicht gantz, denn es fehlen mir noch 2. voll. nebst VI. Nachlesen. Das macht, obwohl Herr Licentiat Wilhelm Türck, der dieselbe angefangen, an dem scharffsinnigen und lebhafften Gundlinge einen solchen Continuatorem angetroffen, der dieselbe in die größte Aufnahme brachte, so hatte doch dieser keine Nachfolger, die ihm gleich kamen. Daher bekam ich dieses Journal endlich sat. Inzwischen will ich diejenigen mit nichten verachtet haben, denen die letztern Bände, sonderlich die Nachlesen vielleicht am besten gefallen; ja ich kan wohl leiden, wenn sie deßfalls mit meinem üblen Geschmack ein Mitleiden tragen.

S. die Curieuse Nachricht von den grand mode gewordnen Journal-Schrifften p. 8. Es ist aber zu mercken, daß weder Herr Türcke noch Herr Gundling allein daran gearbeitet.

II. Des Urhebers Vorsatz ist gewesen: die vornehmsten Bücher, welche ans Licht getreten, nicht so wohl umständlich zu excerpiren, als vielmehr den General-Zweck, auch die Güte und Beschaffenheit derselben, sammt denjenigen Nachrichten anzuführen, welche man nach Gelegenheit der Sachen dienlich zu seyn erachten würde. Die Urtheile sollten so eingerichtet werden, daß ein jeder erkennen möge, daß er sich nicht einen Affect, sondern blos die gesunde Vernunfft zum Leitstern erwehlet habe. Ob nun wohl verschiedne, die darinn ihre Lection und Censur gefunden, nicht damit zufrieden seyn wollen, so haben doch andre die freymüthigen Urtheile sich besser gefallen lassen, als mancher Journalisten schmeichelhaffte Lobsprüche. Nach den Articklen findet man einen Catalogum von den übrigen neu herausgekommnen Büchern. Ein volumen fasset zehn Stücke in sich, und vor jedem Stücke stehet eine gelehrte Person abgeschildert.

S. die Vorrede zum I. vol.

III. Die Personen, so vol. I. in Kupffer erscheinen, sind: Christianus Thomasius, Sam. Strykius, Jo. Alb. Fabricius, Joan. Clericus, Jo. Christoph. Becmannus, D. Gerardus Noodt, Joh. Wolffgang Jæger, Nic. Hieronymus Gundlingius, George Wolffgang Wedelius, und Christianus Wolfius: Vol. II. Jacobus Gronovius, Gottlieb Gerhardus Titius, Hroswitha Sanctimonialis in Gandersheim, Georgius Beyerus JCtus, Johann von Besser, Conrad Samuel Schurtzfleisch, Joh. Michael Heineccius, George Melchior Ludolph, Jaques Basnage, und Heinrich Leonhard Schurtzfleisch:

fleisch: Vol. III. Joannes Fechtius, George Francke von Franckenau, Joh. Friedrich Pfeffinger, Hugo Donellus, David Hœschelius, Joannes Kepplerus, Andreas Maurocenus, Hans Sachs teutscher Poet zu Nürnberg, Huldricus Huttenus, Hieronymus Savonarola: Vol. IV. Caput Nicolai Crellii Cancellarii, Petrus Ramus, Henricus Cornelius Agrippa, Julius Cæsar Vanini, Michael Hospitalius, Nicolaus Machiavellus, Michel de Montagne, Jordanus Brunus, Thomas Campanella, und Hermolaus Barbarus: und Vol. V. D. Joh. Heinrich Feustking, D. Joh. Samuel Stryk, Joh. Peter Ludwig, D. George Ernst Stahl, D. Friedr. Hoffmann, Justus Henningus Bœhmerus, Jacobus Fridericus Ludovici, Joannes Fridemannus Schneider, Christoph. Augustus Heumannus, und Andreas Ockelius. Jedes volumen ist mit Registern versehen.

Die ersten sieben Kupffer sind nicht sonderlich, aber von dem achten an werden sie besser, schöner und accurater.

IV. Die recensirten Bücher des I. vol. sind unter andern a) das Allgemeine Historische Lexicon. Leipz. 1709. fol. 2 tom. p. 7. Hederichs Anleit. zu den fürnehmsten histor. Wissenschafften p. 11. Reimmanns Hist. lit. antediluvian. p. 13. J. P. Kressii Specimen Jurisprudentiæ civil. forensis p. 19. Ittigii Histor. Eccles. I a Christo nato seculi selecta capita p. 21. Joh. Wolffgang Jägers Historia Ecclesiastica cum parallelismo profanæ ab an. 1600. ad an. 1710. p. 25. N. H. Gundlings Abriß einer Reichs-Historie p. 27. Nic. Burgundi Historia Belgica p. 30. Joan. Casæ latina monumenta cum præf. N. H. Gundlingii p. 33. Grotius de Verit. Rel. Christian. ex edit. Cypriani & Clerici p. 36. Chr. Thomasii 3. Bücher Göttlicher Rechts-Gelahrheit nebst des Auctoris neuesten Grundlehren des Natur- und Völckerrechts, ins teutsche übersetzet, mit einer Vorrede Ephraim Gerhardts p. 40. Gerh. de Roo Annales rerum belli domique ab Austriacis Habspurgicæ gentis Principibus a Rudolpho I. usque ad Carolum V. gestarum conquisiti p. 42. P. Colomesii Opera p. 54. 56. Meditationum ad Instrumentum pacis Cæsareo Suecicum, specimen VII. p. 91. S. Strykii continuatio altera usus moderni Pandectarum a libro XIII. usque ad XXIII. p. 102. des Freyh. von Pufendorfs Bericht vom Zustand des H. Römischen Reichs Teutscher Nation. b) teutsch mit Anmerckungen und vita Auctoris. p. 107. P. Hachenbergii Germania medii ævi p. 115. J. Perizonii rerum per Europam gestarum ab ineunte seculo XVI. usque ad Caroli V. mortem, commentarii historici p. 122. Jo. Schurtzfleischii Dissertationes variæ p. 129. Rudis Delineatio Systematis

selecti scientiæ literariæ, & quidem historico pragmatici adumbrata a Carolo Arndio p. 135. c) A. Clarmundi vitæ clariss. in re literaria virorum. IX. Theile p. 148. Chr. Gryphii kurzer Entwurff der geist- und weltlichen Ritterorden p. 152. Sulpicii Severi Opera omnia, cum annot. J. Clerici p. 160. Cebetis Tabula (græce) cum not. M. Auguft. Bischoffs p. 164. Biblia Hebraica, studio Henrici Opitii p. 168. H. Norisii Cardin. Parænesis ad Jo. Harduinum: accessit ejusdem d) Thraso seu Miles Macedonicus Plautino sale perfrictus, opera An. Corradini p. 183. Genealogiæ viginti illustrium in Italia familiarum .. illustratæ studio e) Jac. Wilh. Imhoff p. 190. J. G. Leuckfelds Antiquitates Ilefeldenses p. 197. J. A. Fabricii Memoriæ Hamburgenses p. 206. f) Historische Beschreib. der Stadt Sorau in Niederlausitz, zus. getragen von Joh. Sam. Magno p. 209. B Gotth. Struvii Thesaurus variæ Eruditionis ex scriptoribus potiss. seculi XVI. & XVII. collectus. acc. dissertatio ejusd. de Jure Bibliothecarum. und ejusd. Bibliotheca Juris selecta p. 220. 221. Jacobi le Long Bibliotheca Sacra, cum augmento & notis Ch. Fr. Bœrneri p. 231. g) Jo. Conr. Barchusen Historia Medicinæ p. 238. Histoire de la Ligue faite à Cambray contre la Republique de Venise p. 247. h) C. van Bynckershœck Observationum Juris Romani libri IV. p. 255. i) Friedrich Wilhelms des Grossen Churfürsten zu Brandenburg Leben und Thaten p. 265. k) Petronius ex ed. Petri Burmanni p. 275. H. Diet. Meibomii oratio de genuinis historiæ Germanicæ fontibus p 295. Lebens- und Todes-Geschichte Herrn Ehrenfr. Walth. von Tschirnhaus p. 328. des Herrn Esprit Falschheit der Menschlichen Tugenden p. 334. M. J. C. l) Bluhmii Jubilæum Theologorum emeritorum, sive de Theologis per decem lustra publico officio functis commentatio p. 348. D. Joh. Christoph Becmanns Historie des Fürstenthums Anhalt p. 367. und 581. Memoires sur les dernieres revolutions de la Pologne, où l'on justifie le retour du Roy Auguste par un Gentil-homme Polonnois p. 386. 387. Tacite avec des notes politiques & historiques par Amelot de la Houssaye (pars III.) p. 391 Car. Arndii Abgenöth. Antwort auf die Critique in der Neuen Bibliothec über die Rudem Delineationem seines Systematis literarii p. 405. Frid. Struntzii Historia Bardesanis & Bardesanistarum p. 417. Memoires & Negociations secretes de la Cour de France touchant la Paix de Munster p. 426. Cautelæ circa præcognita Jurisprudentiæ in usum auditorii Thomasiani p. 433 Prosperi Alpini de præsagienda vita & morte ægrorum libri VII. cum præf. Herm. Bœrhave p. 445. Memoires de Madame de N** (Noyer) par elle même p. 448. Oeuvres d'Horace en Latin & en François par Dacier

avec

avec des Remarques p. 450. Lettres, Memoires & Negociations de Mr. le Comte d'Estrades, Ambass. de Sa Maj. trés-chretienne auprés les Etats Generaux de Provinces unies de Pays Bas p. 451. Clarmundi Lebensbeschreibung des weltb. Polyhist. Conr. Sam. Schurtzfleisches p. 457. und p. 459. L'Esprit de Guy Patin p. 469. G. Noodt de forma emendandi doli mali in contrahendis negociis ap. Veteres admissi liber. & ejusd. Julius Paulus p. 498. Jo. Chr. Wolfii Carcer Eruditorum Musæum p. 532. Gründl. Vorstellung ettl. in Herrn Becmanns Historie des Fürstenthums Anhalt befindlicher fürnehml. wieder das hochfürstl. Cöthensche Haus mit Postponirung dessen älterer Stammlinie begangner Irrthümer, so wohl auch der Beschuld. womit er die Antiquitates Comitatus Ballenstadiensis & Ascaniensis angetastet, gefertiget von Christiano Knaut p. 587. Grand Dictionnaire françois & latin par Mr. l'Abbé Danet p. 603. L. M. m) Fischlini Memoria Theologorum Wirtembergensium p. 605. B. G. Struvii Supplemeuta ad notit. rei literar. p. 614. C. Thomasens Einleit. zur Hof-Philosophie teutsch n) übersetzt durch P. D. p. 621. Jo. Adlzreiteri & And. Brunneri Annales Boicæ gentis cum præf. Leibnitii p. 639. J. Aventini Annalium Bojorum libri VII. acc. ejusd. Abacus & Fr. Guillimanni Helvetia cum præf. N. H. Gundlingii p. 651. Schediasma critico-juridicum, quo C. Trebatius Testa JCtus ab injuriis tam veterum quam recentiorum auctorum liberatur, Auct. N. H. Gundlingio p. 661. H. Grotii libri III. de Jure B. & P. observat. theol. moral. & polit. illustrati Autore J. W. Jægero p. 671. H. Mascampii Institutiones Historicæ p. 678. Purpura docta: sive vitæ, legationes, res gestæ S. R. E. Cardinalium, qui ingenio, doctrina, eruditione, scriptis præ cæteris claruere ab an. DXL ad nostram ætatem p. 692. C. V. A. Juvenci Historiæ Evangelicæ libri IV. cum notis var. Ern Reusch recensuit p. 696. Historia rerum gestarum Germanicarum sub Imperatoribus Ottone I. II. & III. concinnata a Jo. Phil. Vorburg. p. 708. Eröffneter Weg zum Frieden mit GOtt und allen Creaturen durch die Publication aller bißher edirten Schrifften Christiani Democriti. Amsterd. 1709. p. 718. J. H. Bœcleri Tractatus quidam posthumi cura J. H. Mollenbeccii p. 723. Fabri Thesaurus Eruditionis Scholasticæ cum Andr. Stübelii addition. & curis 1710. Lips. in fol. p. 733. G. W. Wedelii Epitom. Praxeos Clinicæ sectio prima de morbis capitis p. 753. das Teutsche Reichs-Archiv .. ans Licht gegeben von Joh. Christian Lünig. (2. Theile) p. 758. Auserlesner Anmerckungen über allerhand wichtige Anmerckungen und Schrifften fünffter Theil p. 765. Miscellanea Berolinensia ad increm. scient. ex scriptis Societati Regiæ scientiarum exhibitis

edita p. 786. Vita Gregorii VII. Pontificis concinnata a Justo Christoph. Dithmaro p. 800. Lambecii Prodromus Histor. literar. p. 806. B. Hederichs Anl. zu den vorn. Mathematischen Wissenschafften p. 811. Novum Testamentum Græc. Millii ex recens. Kusteri p. 813. J. G. Neumanni Theologia Aphoristica p. 815. Fasciculus Dissertationum Philologicarum p. 816. Petavii Rationar. Temporum p. 825. J. Gottfr. Olearii Bibliotheca Scriptorum Ecclesiasticorum cum præf. Buddei p. 832. Jo. Nic. Hertii Notitia veteris Francorum Regni usque ad excessum Ludovici Pii p. 844. Eb. Ottonis Diss. Philol. Juridica ad L. servus 27. §. 28. D. ad L. Aquiliam p. 859. Chr. Wolfens Anfangs-Gründe aller Mathemat. Wissenschafften p. 861. Dav. Czuittingeri specimen Hungariæ literatæ p. 884. Clerici Opera Philosophica p. 903. Jo. Ehrenfr. Zschackwitz Einleitung zu dem teutschen Jure Publico p. 909. und Beati Servati Lupi Presbyteri Opera cum notis Baluzii p. 911. Doch ich muß aufhören, weil der Leser sonst verdrüßlich werden dörffte.

a) An diesem Lexico haben Herr Hofr. Struve, Herr M. Uhle, und verschiedne andre gearbeitet.

b) Die an. 1669. in 12. ohne Benennung des Orts herausgekommene, und von einem Gliede der Fruchtbringenden Gesellschafft verfertigte teutsche Ubersetzung dieses Pufendorffianischen Buches ist tausendmal besser getroffen, als die gegenwärtige. siehe p. 109.

c) Wer den Clarmundum kennen will, der lese p. 563. sqq. die zwar starck gepfefferte Epistolam Casparis Bonifacii de Vita & Scriptis Adolphi Clarmundi.

d) Es wird nicht leicht eine artigere Satyre zu finden seyn, als diese, und glaube ich, (sagt der Journalist p. 187.) daß wenig piquante passagen im Plauto sich werden antreffen lassen, so hieselbst nicht auf eine sonderbare Art appliciret worden. Norisii Leben steht p. 188. sqq.

e) Der Herr Rath Imhoff zu Nürnberg hat durch seine gelehrte Schrifften nicht allein in Teutschland, sondern bey allen politen Völckern in Europa den Ruhm eines der geschicktesten Genealogorum unsrer Zeit verdienet. p. 191.

f) Man rechnet es p. 210. unter die Bücher, die zwar unterschiedne gute, aber desto mehr alberne und läppische Sachen in sich begreiffen.

g) Herrn Prof. Barchusens Endzweck ist eigentlich, von den unterschiednen Meinungen in der Medicin eine zulängliche Nachricht zu ertheilen. Sein Werck wird gelobt, und als angenehm und nützlich beschrieben.

h) In der Vorrede weiset der von Bynckershoeck die Nothwendigkeit der Critic in der Jurisprudentz p. 256. und im Wercke selbst hat er nichts vorgetragen, als was noch niemand vor ihm observiret, p. 258.

i) Dieses

i) Dieses Buch recommendiret ausser den wichtigen und merckwürdigen Begebenheiten, auch die ziemlich angenehme Schreibart. p. 267.

k) Herr Burmann glaubt nicht ohne Ursache: es habe ein gottloser Mensch in medio ævo diejenigen Stellen aus Petronii Satyrico ausgezogen, welche seine Geilheit am meisten gekützelt, und das sey das Fragmentum, so wir noch haben. p. 278.

l) Diese commentatio ist vor Leuthe von schlechten Judicio geschrieben.

m) Die in Fischlini Memoria enthaltne Lebensbeschreibungen sind noch ziemlich ausführlich, der Auctor hat auch überal allegiret, woraus er das seine genommen, nur hat er seine Landesleuthe offt mehr gelobt, als es ihre Verdienste erheischen. p. 607. sq. Unter den hier vorkommenden Leben findet man Jacobi Andreæ (p. 608. sqq.), Jo. Valentini Andreæ (p. 610. sq.), Lucæ Osiandri (p. 611. sq.) und Jo Reinhard. Hedingeri vitam (p. 612. sq.)

n) Der Übersetzer hat hierinnen (nach dem Urtheile des Journalisten p. 621.) producteswürdige Schnitzer begangen.

CCI.

S. S. **Verzeichniß einiger Bücher. *I. II. III.* Stück. Franckf. und Leipzig, zu finden bey Joh. Conrad Petz in Regenspurg. 1723. 8.**

I. Der Urheber dieses Instituti ist der wohlseel. Regenspurgische Superintendens Herr George Serpilius; wer aber nebst ihm die Hand ans Werck geleget, weiß ich nicht. Serpilii Leben steht in Czwittingeri Specimine Hungariæ literatæ, man findet auch einen Articfel von ihm in dem Gelehrten Lexico. Ich mercke nur an: daß sein im Jahre 1723. den 8. Nov. erfolgtes Absterben gehindert, daß diese Arbeit nicht weiter fortgesetzet worden. Wer vor ihm von raren Büchern Nachricht ertheilet, lehret uns seine Vorrede; nach ihm sind Johannis Vogt V. D. M. Catalogus Historico Criticus librorum rariorum, sive ad scripta hujus argumenti Spicilegium, Index & Accessiones, gedr. zu Hamburg 1732. 8. Theophili Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern, 1731. sqq. in groß 8. und M. Augusti Beyeri Memoriæ Historico-Criticæ Librorum rarior. Dresdæ & Lipsiæ 1734. 8. herauskommen.

II. Die Vorrede lehret uns unter andern die Haupt-Absicht dieser Arbeit, nehmlich daß man erstlich darinn mehrentheils den völligen Titul der

anzuführenden raren Bücher, dann ein oder mehrere Zeugnisse der Auctorum, so sie vor rar halten, und endlich auch einige Nachrichten und Urtheile, so andre davon ertheilet, antreffen werde. Doch will man die asserta und judicia andrer ihre Auctores verantworten lassen, und sich derselben nicht annehmen. Woraus man siehet, daß Serpilius und seine Mitarbeiter es mit niemanden verterben, und alle Streitigkeit, so viel möglich, vermeiden wollen. Sie verstehen aber durch ein rares Buch ein solches, so man in den Buchläden und vielen Bibliothequen wenig oder wohl gar nicht finde, die meisten auch nie gesehen, oder an deren Existenz wohl gar gezweifelt worden.

III. Im ersten Stücke werden folgende Schrifften als rar angeführet: Biblia Lutheri an. 1624. verfälscht. p. 21. Baptistæ Sacchi s. Platinæ Historia Mantuana. p. 24. Hieronymus Vecchiettus de anno primitivo ab exordio mundi. p. 43. Jo. Mariæ Brasichellensis Index Expurgatorius Romanus. p. 52 Ulrici Obrechti Prodromus rerum Alsaticarum. p. 73. Caroli Carafæ Germania S. restaurata. p. 85. Cæsaris Baronii Martyrologium Romanum. p. 89 und Jo. Hevelii Machina Cœlestis. p. 110. Im andern Stücke sind diese: Eine Teutsche Bibel von an. 1483. p. 131. Joh. Hevelii Machinæ Cœlestis continuata recensio. p. 203. M. Gottl. Balduini Epistola de J. Hevelii Machina Cœlesti. p. 171. Athanasii Kircheri Oedipus Ægyptiacus. p. 186. und Jo. Frizii Summum bonum p. 237. und im dritten Stücke: La Biblia (spanisch) por Cypriano de Valera en Amsterd. 1602. fol. p. 259. Silva de varia Lecion., por Petro Mexia en Envers 1593. 8. p. 262. Thomæ Mazzæ Apologia (in welscher Sprache) p. 279. Vidua Christiana per Desiderium Erasmum Roterod. Basil. 1529. 8. p. 282. Sophiæ cum Moria certamen. auth. Rob. Fludd. 1629. in fol. p. 304. Nic. Antonii Bibliotheca Hispana. Romæ 1672. in fol. p. 321. Gasparis Tagliacotii de Curtorum Chirurgia per insitionem libri II. Venet. 1597. in fol. p. 336 und das erste Buch der Beschreibung des Schach-Spiels. Leipzig 1616: it. das II. und III. p. 349.

IV. Weil hin und wieder feine Nachrichten und Sachen vorkommen so kan ich nicht umhin folgende anzuführen. Pag. 8. wird erzehlet: daß Herr D. Ittig seel. ehemals ein Collegium von einigen raren Büchern seiner Bibliothec gehalten, welches allerdings gedruckt werden möchte, weil das specimen, so er von Florentini Martyrologio Hyeronymiano aus demselben in dem Tractat de Bibliothecis Patrum gegeben, allein genug sey, bey allen Bücher-

Lieb-

Liebhabern das gröste Verlangen darnach zu erwecken. Pag. 14 lese ich: daß des weltber. JCti Casparis Ziegleri Bibliothec an der Zahl der Bücher zwar geringe gewesen, aber aus lauter Kernbüchern bestanden, und sich durch ihre Rarität recommendiret. Pag. 15. wird angemerckt: daß die Universität zu Oxfort mehr Sorge trage rar gewordne Schrifften wieder aufzulegen, als neue drucken zu lassen. Pag. 22. heißt es: D. Nicolaus Hunnius sey seines grossen und scharffen Verstandes halber Aristoteles Theologorum, wie sein Vater Ægidius wegen seiner reinen und fliessenden Schreibart Tullius Theologorum gennet worden. wobey zugleich berichtet wird, wie er unschuldig in Verdacht kommen, als wolle er auf papistische Seite treten. Pag. 36. sqq. werden einige gar curiöse Nachrichten von Lambecio aus einem Scripto des Herrn Prof. Sebaft. Edzardi angeführet, so nicht wohl mehr zu haben ist. Pag. 41. steht des grossen Polyhistoris (denn so heißt er daselbst) G. Guil. Leibnitii judicium von Lambecio. Pag. 74. sqq. ist die Nachricht von Ulrich Obrechten, wie er catholisch worden, was sich dabey zugetragen, und von seiner vermeinten Seeligkeit merckwürdig. Pag 88. sq. lieset man eine kurtze Nachricht von Carolo Carafa, dem Auctore der Germaniæ sacræ restauratæ, seiner Partheyligkeit und Verehrung der Jungfrau Maria. Pag. 95. sq. wird einiger Fehler des Baronii gedacht, die er in seinem Martyrologio begangen, und zugleich deren Ursprung angezeigt. Daß Herr Reimmann in seiner Hist. liter. vol. I p. 137. sq. die Annales Baronii mit diesem Martyrologio verwechselt, wird pag 97. sq. angezeigt. adde p. 103. wo diejenigen vorkommen, so Baronii Leben beschrieben. Von Hevelii operibus wird pag. 111. sqq. ein Catalogus gefunden. Pag. 137. wird observiret: daß der locus 1. Joh. V. drey sind die da zeugen im Himmel &c. in der an. 1483. in fol. edirten teutschen Bibel stehe. Aus der pag. 140. ersehe ich: daß Hevelius seiner Machinæ Cœlesti eine Historie der Astronomie inseriret. In Schotti Elogio Athanasii Kircheri, so pag. 188. sqq. angeführet wird, steht vermuthlich weit mehr, als wahr ist. Wie Kircher zuweilen betrogen worden, davon steht pag. 212. sq. ein Exempel. Was Herr Acoluth dem Kircher vor Schnitzer weisen wollen, siehe pag. 213. Daß er den Rittangel ausgeschrieben, wird pag. 218. observiret. Pag. 292. heißt es: Erasmus habe das Glücke gehabt, daß seine Schrifften in grosser Menge, so bald sie nur fertig worden, abgegangen; wie man denn seine Colloquia und Encomium Moriæ zu Paris häuffig distrahiret, also daß von den daselbst gedruckten vier und zwantzig tausend Exemplarien in weniger Zeit kein einiges Stück mehr zu finden gewesen S. das Abregé de l'Histoire des Sçavans (gedr. à Paris 1608.) tom. I. cap. 29. Roberti

berti de Fluctibus Leben ist pag. 319. sqq. gar kurtz abgeschildert, und von Nicolao Antonio siehe pag. 322. sq. und p. 324. sq.

CCII.

Fœtus eruditorum difficili partu notabiles seu commentatio historico-literaria de Scriptis Eruditorum, in quorum elaboratione autores multum temporis consumserunt, horis subcesivis conscripta a Jo. Philippo Schmidio, Schœnebeca-Magdeburgico. Rostochii & Parchimi ap. Georg. Ludov. Fritschium 1724. in 8.

I. Daß man nach dem Alphabeth zusammentrage, wer viele Jahre über Verfertigung seiner Bücher zugebracht, bedarff eben kein Kopffbrechens, hat auch keinen sonderlichen Nutzen. Inzwischen kan ich denen, so nichts bessers vorzunehmen wissen, dergleichen Arbeit schon zu gute halten, wenn sie nur alle überflüßige Weitläufftigkeit vermeiden. Die wenigsten lesen sie zwar durch, weil wenig Veränderung, so die Qvelle der Ergötzung ist, darinnen stat findet; die Curiosität aber macht doch, daß man sie kauffet, und dieselben zuweilen nachschläget. Herr D. Heumann rufft also dergleichen Scribenten, so er scriptores micrologiæ literariæ nennet, gar recht zu:

In tenui labor, & tenuis quoque gloria vobis.

II. Herr Joh. Phil. Schmid ist mir nicht bekannt; ich sehe aber wohl, daß er mit dieser Commentatione keinen sonderlichen Ruhm zu erwerben sich eingebildet, sondern blos um seine Feder zu üben, und der Ermahnung eines berühmten und um die Academie zu Rostock wohl verdienten Mannes Gehorsam zu leisten. Er hat auch, was bey solchen Schrifften überflüßig ist, weggelassen; dahin ich aber die Ursachen nicht rechne, o) warum dieser oder jener Gelehrter so lange über seinem Wercke zugebracht habe. Denn wenn er diese Abhandlung p) mit dazugenommen hätte, würde seine Commentatio noch nützlicher und angenehmer worden seyn. Die Schreibart ist gut. In der Vorrede handelt er mit wenigen de Scriptis eruditorum brevi tempore exaratis.

o) Man irret sich gewaltig, wann man meinet: ein Gelehrter, der 20. Jahre zugebracht, ehe er mit seinem Wercke fertig worden, habe beständig daran gear-

gearbeitet. Z. E. p. 35. stehet: Jacobus Gronovius habe 40. Jahre seinen Commentariis in Herodotum aufgeopffert, da doch gewiß ist, daß er inzwischen auch andre Arbeiten vorgenommen und ans Licht gestellet hat.

p) Er meinte aber: das sey sein Werck nicht. siehe p. 13. 14. 15.

III. Unter andern führet er an: Samuelem Pufendorffium Historiam Suecicam de Rebus a Carolo Gustavo Rege gestis intra aliquot mensium spatium elaborasse. und meinet: er hätte es wo gelesen. Ich kan aber nicht wohl glauben, daß ein solches Opus, das so wohl gerathen, gleichsam aus dem Ermel geschüttelt sey. Daß Carolus Arnd XIII. Jahr zu seinem Systemate literario gesammlet, wie p. 18. stehet, kan seyn; ich glaube aber, wenn er auch schon so viel Jahre auf die Ausarbeitung gewandt hätte, es dennoch einen delicaten Leser schwerlich vergnüget hätte. Baronii Annales sollen eine Arbeit von dreyßig, oder wie einige wollen, gar von 40. Jahren seyn (p. 19.), und das Mst davon in der Vaticanischen Bibliothec sich befinden. Die Verse Conrings (p. 19. 20.) auf Baronium sind vitiös gedruckt, aber wohl gemacht. Ich will sie correct anführen:

Ipsam Pontifici sacram servire coegi
 Historiam, vero multa querente licet.
Purpureo merito victor hinc veste triumpho,
 Ipsa etenim triplex prompta corona fuit.
Vana hæc, certa tamen mihi gloria parta labore,
 Annalesque, nisi sole cadente, cadent.

Von Angelo de Constantio schreibt der Auctor p. 28: Historiam de Neapolitano Regno LIII. annis vix absolvit. und von Nicolao Heinsio heißt es p. 36. da er sterben sollen, habe es ihn fast gereuet, daß er gantzer XXX. Jahre auf die Ausbesserung q) des Virgilii verschwendet.

q) Dieser Virgilius ist mit grossen Lettern an. 1641. e typographia regia zu Paris in fol. herauskommen (p. 37.) Dem Exemplar, so Heinsius dem Könige in Franckreich præsentirt, hat er folgende schöne Verse vorgesetzet:

Grandiloquum tueare precor, Rex Maxime, Vatem,
 Cui nihil æquandum Roma canore tulit.
Tangere si [dias fas est mortalia laudes
 Carmina, debuerant his tua bella cani.

Fabric. Bibl. latin. p. 217. 218.

CCIII.

Jo. Klefekeri Bibliotheca Eruditorum præcocium, ſive ad ſcripta hujus argumenti ſpicilegium & acceſſiones. Hamburgi ap. Chriſtian. Liebezeit 1717. in 8.

Dieſes Buch wird in der Neuen Bibliothec im LIX Stücke art. VII. p. 721. ſqq. recenſiret und gelobet. Der Herr Auctor aber, der nun Syndicus der Stadt Hamburg iſt, könnte, wenn es ſeine Geſchäffte zulieſſen, uns nunmehro was wichtigers liefern.

CORRIGENDA ET ADDENDA im IV. Theile.

Pag. 318. zu Ende der Anmerck. k. ſetze: adde M. Kochs Obſervatt. Miſcellan. tom. I. p. 1021.

pag. 345. zu Ende ſoll es heiſſen: Indicis *rerum* & verborum.

pag. 350. lin. 9. lies vor: denſelben, **dieſelbe.**

pag. 351. lin. 4. lies vor: dazu, **dazumal.**

pag. 364. lin. 16. lies vor: iſt aber datirt, **iſt datirt.**

pag. 372. lin. 11. lies: *primo* ſuſcipit aula loco.

pag. 405. §. III. lin 2. ſetze zu Anfang m)

pag. 422. ſtehn meine Muthmaſſungen von Ochini Catechiſmo. nach der Zeit habe ich in M. Auguſti Beyeri Memoriis Hiſtorico-Criticis librorum rariorum p. 223. geleſen: daß zu Dreßden drey exemplare davon vorhanden. Der Titul iſt: Il. Catechiſmo o vero Inſtitutione Chriſtiana di Bernardino Ochino. Baſil. 1561. 8. p. 224. heißt es: es ſey derſelbe Geſprächsweiſe eingerichtet: Interlocutores ſunt il Miniſtro & Illuminato. darauf ſteht, was hier folget: Evolvi præcepti ſexti explicationem, & nihil de Polygamia, quam in Dialogo quodam propugnavit, deprehendi. In plurimis enim dogmatibus Lutherano-Evangelicorum veſtigia ſecutus eſſe videtur. Interim tamen eundem à Socini Senenſis ſui concivis erroribus & Carte-

Cartesii dubitationibus plane non absolverim. Jch hingegen habe noch nichts gelesen, das ihn mit Grunde Socinianismi verdächtig machte. adde, quæ occurrunt p. 259. sq.

ad. lib. CXL. §. III. des *IV.* Theils.

Heinrich Ernst Kestner hatte an. 1671. den 23. Jan. (styli vet.) zu Detmold das erste Licht der Welt erblicket. Sein Vater ist an. 1716. als Gräfl. Lippischer Rath, auch Geheimbder Cantzley- und Lehn-Secretarius gestorben. Nachdem er den Anfang seiner Studien in der Schule seiner Vaterstadt gemacht, kam er an. 1681. nach Berlin ins Gymnasium, und genoß daselbst der nützlichen Anweisung des Rectoris Vechneri und Conrectoris Posthii. Jm Jahre 1690. besuchte er die Universität Franckfurth an der Oder, da er unter andern gelehrten Männern den vortrefflichen Ordinarium der dasigen Juristen Facultät, Henrich Coccejus, gehöret, u. sich desselben Einsicht in den Rechten vornehmlich gefallen lassen. Jm Jahre 694. sahe er die prächtige Inauguration der Friedrichs Academie zu Halle mit an, wurde daselbst Hofmeister bey den Herren von Goldstein, und frequentirte nebst andern die Lehrstunden des grossen Strykes. An. 1695. haben die Seniores der Wippermannischen und Heistermannischen Familie, um die Stelle des verstorbnen Lic. Just Friedrich Wippermanns zu ersetzen, vermöge eines deßfalls vorhandnen Testaments, ihn zur Prof. Juris præsentiret, worauf auch an. 1606. von dem Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel die confirmation erfolget. Deßwegen hielt er an. 1696. den 27. Febr. unterm Præsidio Henrici Bodini seine inaugural disputation de Contractibus Summarum Potestatum, und wurde den 1. Julii selbigen Jahres beyder Rechten Doctor. Den 6. Febr. an. 1697. kam er zu Rinteln an, und ward den 13. Febr. als Prof. Juris introduciret, den 16. ejusd. aber hielt er seine Orationem inauguralem de Felicitate subditorum Hassiacorum. Er hat das Glücke gehabt, daß S. Königl. Majestät von Schweden, als damaliger Casselscher Erbprintz seinen Disputationen zweymal beygewohnet, nehml. den 5. Aug. an. 1699. und den 19. Octobr. 1700. Jm Jahre 1706. ward er als Deputatus von der Universität Rinteln aufs Jubilæum nach Franckfurth an der Oder abgesendet, allwo ihn der König und Cron-Printz von Preussen allergnädigst Audienz verstatteten. Jm Jahre 1707. that er eine Reise nach Holland, und machte sich daselbst mit Voetio, Vitriario, Noodten, Albino, Crenio, van der Eck, van der Muylen, Roëlln, Pontano, von der Marck, Clerico und Hemsterhuysen bekannt.

kannt. An. 1711. rief man ihn nach Cassel um eine Deductionem Juris Hassiaci in Ducatum Brabantiæ zu verfertigen, worauf er funffzig Thaler Besoldungs Zulage erhielte. An. 1719. sollte er zu Kiel Prof. Juris Primarius und Justitzrath werden, und ein salarium von 550. Thal. nebst freyer Wohnung bekommen, weil er aber Rinteln nicht verlassen wollte, gaben ihm der Herr Landgraf den Titul eines Raths und machten ihm eine nochmalige Zulage. Die letztern Jahre seines Lebens war seine Gesundheit gar baufällig; er arbeitete aber dennoch beständig fort, biß ihn der Tod den 5ten Julii 1723. zur Ruhe brachte. Er war ein grosser Studenten Patron, die ihn auch ungemein liebten. Der seel D. Friedr. Wilhelm Bierling sein Hertzens Freund, hat ihm parentiret, und den XV. Psalm, den Herr Kestner zu seinen Wahlspruch erwehlet hatte, auf ihn appliciret. In die Stammbücher schrieb er die bekannte Sentenz (so beym Seneca dem Agathon beygeleget worden:) Si vis amari, ama. Man rühmt ihn als einen sehr fleißigen und friedfertigen Mann. Er hat nie geheyrathet, und seine Bemühungen blos zum Nutzen der Academie gerichtet. Er las daher beständig Seine vornehmste Schrifften sind Jus Naturæ & Gentium: Fasciculus DCXC Position. & Jure Pandectarum controverso XII. Disp. exhibitus: Compendium Juris unversi: Jurisprudentia illustris: De Defectibus Juris communibus in Rep. German. De valore Digestorum: De Jurisprudentia Papizante: De Principiis Jurisprudentiæ modernæ in paucula capita redigendis: De Prudentia studendi Jura: Introd. ulterior ad studium Jurisprud. Memoriale Juridicum; Der vielen Dissertationum zugeschweigen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stolle, Gottlieb, 1673-1744

Kurtze Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der Stollischen Bibliothec

Bd.: 5.

Jena (1735)

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Hist.lit.66(1/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11061838-8
VD18 15521133-001